Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 18. September 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 222.

Das Interesse von China

Zum ersten Mal in der Weltgeschichte gewahrt.

Erklärt Wilson in San Francisco.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

San Francisco, 18. Sept. In dem „Civic Auditorium" wurde gestern abend Präsident Wilson ein Empfang so gemischter Art zuteil, wie er selten dem höchsten Beamten der Vereinigten Staaten von Amerika geboten worden ist. San Francisco ist die Heimatstadt von Senator Hiram Johnson, einem der entschiedensten Gegner des Völkerbundabkommens. Die irländische wie die italienische Bevölkerung sind dem Präsidenten feindlich gesinnt. Trotzdem wurde er bei seinem Erscheinen in der großen Halle, die 9000 Personen zu fassen vermag, von einem Beifallssturm begrüßt, der mehrere Minuten lang dauerte. Als dieser sich gelegt, begannen die Gegner mit Johlen, Zischen und Schreien eine Gegendemonstration. Bürgermeister Rolph versuchte zweimal, den Präsidenten der Versammlung vorzustellen, konnte aber nicht durchdringen. Auch das Spielen der Orgel hatte keine beruhigende Wirkung. Nun versuchte Chester Rowell, Führer der Progressiven Partei, sein Glück, indem er an die Rampe trat und in den Tumult hinein donnerte: „Der Präsident", doch der Lärm dauerte fort. Präsident Wilson war vorgetreten. Ohne einen Versuch zum Reden zu machen, stand er ruhig vor der Versammlung, das Lächeln war vom Gesicht gewichen. Endlich nach zwanzig Minuten, nachdem Polizisten und Geheimagenten die Hauptschreier an die Luft gesetzt hatten, trat genügende Ruhe ein, so daß der Präsident seine Rede beginnen konnte. Er sprach über die gleichen Gegenstände wie am Mittag.

Moralisch zur Annahme verpflichtet.

Zu dem ihm von den „Vereinigten Frauenklubs" gegebenen Gabelfrühstück waren 1500 Karten ausgegeben worden. Seine Rede lautete teilweise wie folgt:

„Abgesehen von besonderen Fragen, die der Vertrag selbst veranlassen kann, denke ich, daß wir zu seiner Annahme eine gewisse moralische Verpflichtung haben. Zunächst beruht er auf amerikanischen Spezifikationen, die ersten Anregungen dafür sind von Amerika ausgegangen. Nicht, als ob diese Ideen sich auf Amerika beschränkt hätten, die Geschwindigkeit, mit der sie angenommen wurden, die Bereitwilligkeit der Führer von Nationen, von denen man annahm, daß sie nur ihre eigenen Interessen verfolgten, diese Grundsätze als Grundsätze des Vertrages anzunehmen, beweisen, daß sie bereit waren, auf die Ratschläge ihrer eigenen Leute einzugehen, und die Notwendigkeit erkannten, Maßregeln für den Frieden der Welt zu treffen. Denn die Sache, die geschehen ist, war unerträglich, die Sache, die von Deutschland versucht wurde, würde, wenn sie gelungen wäre, die Zivilisation der Welt um hundert Jahre zurückgesetzt haben. Wir haben ihr vorgebeugt, aber das ist nicht genug. Wir, die in dem kritischen Augenblick des Krieges die Welt gerettet haben, haben daher die moralische Verpflichtung, bis zum Ende dabei zu bleiben. Wir können jetzt nicht zurück. Wir haben im April 1917 unsere Entscheidung getroffen.

Unser materielles Interesse.

„Und nicht nur die Ehre, sondern auch unser Interesse gebietet uns dies. Ich spreche nie gerne davon. Dieser Nation liegt ihre Ehre mehr am Herzen als ihr Interesse. Aber wenn Sie auf die materielle Seite und unser kommerzielles Interesse an der Sache eingehen wollen, so malen Sie sich das Bild selbst aus. Die anderen großen Nationen der Welt schließen sich zusammen. Wir stehen beiseite. Wir iehen uns sofort ihre bittere Feindschaft zu. Wir erneuern sofort die Sache, die begonnen worden war, bevor wir in den Krieg eintraten. Wenn wir aus dem Bund herausbleiben, wird jeder Markt, der uns verschlossen werden kann, uns ganz sicher verschlossen werden. Wenn Sie die Sache daher vom materiellen Gesichtspunkt der materiellen Wohlfahrt der Vereinigten Staaten betrachten, sind wir auch verpflichtet, als Teilhaber in der Gesellschaft zu bleiben.

„Und dann ist noch eine tiefere Verpflichtung als diese vorhanden, die Verpflichtung gegenüber der Menschheit. Wir dürfen die Menschheit nicht im Stiche lassen.

Die Shantungfrage.

„Lassen Sie mich den Punkt berühren, in welchem ich ganz besonders stark mit ihr sympathisiere, die Uebertragung der deutschen Rechte in Shantung an Japan. Ich habe meinen japanischen Kollegen auf der anderen Seite des Meeres gesagt, daß ich nicht damit zufrieden bin. Aber wenn gewisse Herren vorschlagen, diese Bestimmung aus dem Vertrage zu streichen oder dem Vertrage unseren Beitritt zu versagen, so ist das ein unvernünftiger Vorschlag.

„Im Jahre 1898 trat China diese Rechte und Konzessionen an Deutschland ab. Dann kam Rußland und zwang China, ihm Port Arthur und Ta-Lien-Wan abzutreten. Dann mußte England notwendigerweise als Aequivalent für die deutsche Konzessiohn Wei-Hei-Wei haben. Und sofort wurden gewisse Häfen und Gebiete im Hinterlande auch an Frankreich abgetreten. Alle bekamen ihr Teil, die Ver. Staaten ausgenommen, und sagten: „Wenn Deutschland etwas bekommt, wollen wir etwas bekommen." Weshalb? Kein einziger hatte einen Anspruch darauf.

Von der Regierung der Ver. Staaten wurde gegen die Abtretung des Shantunggebietes an Deutschland kein Protest erhoben. Es waren die Rechte Deutschlands, nicht diejenigen Chinas, die wir durch den Vertrag an Japan abgetreten haben. Aber unter einer Bedingung, die keine andere Nation bei gleichem Vorgehen in China je eingegangen ist: Japan hat feierlich versprochen, alle Souveränitätsrechte in der Shantungprovinz aufzugeben und nur das zu behalten, was private Korporationen sonstwo in China besitzen.

„In Verbindung mit diesem Arrangement ist der Völkerbund da, unter welchem Japan sich feierlich mit uns verpflichtet, den Gebietsstand Chinas zu respektieren und zu schützen. Und hinter seinem Versprechen steht das gleiche Versprechen aller anderen Nationen, daß der Gebietsstand und die politische Unabhängigkeit dieses großen hilflosen Volkes nicht mißachtet werden sollen.

Es ist das erste Mal in der Geschichte der Welt, daß etwas für China getan worden ist.

Die britische Stimmenmehrheit.

„Sie sagen, Großbritannien hat sechs Stimmen und wir haben nur eine. Nun, es findet sich, daß unsere eine so stark ist als die sechs. Und das paßt mir vollkommen. Lassen Sie mich erklären, was ich meine. Nur in der „Assembly" hat das britische Reich sechs Stimmen, für den „Rat" trifft das nicht zu. Und es gibt nur eine Sache, über die die „Assembly" abstimmt, in der sie mit Zustimmung aller im „Rat" vertretenen Staaten entscheiden kann, und das ist die Zulassung neuer Mitglieder zu dem Völkerbund.

„Inbezug auf alle anderen Sachen ist bestimmt, daß, wenn eine Mehrheit der „Assembly" und der Vertreter aller zum „Rat" gehörenden Staaten einer Meinung ist, diese Abstimmung endgiltig sein soll, und dies bedeutet, daß die beipflichtende Stimme der Ver. Staaten in jedem Falle die gleiche Macht besitzt als die sechs Stimmen des britischen Reiches.

Die deutsche Propaganda.

„Ich weiß, daß probeutsche Propaganda wieder ihr Haupt dreist erhoben hat und in den Ver. Staaten überall tätig ist. Ich klage nicht einige der ehrenwerten Männer, deren Einwendungen ich zu beantworten suche, an, zu versuchen, sich Deutschland zu nähern. Das meine ich nicht. Aber ich behaupte, daß, was sie versuchen zu tun, genau das ist, was Deutschland wünscht. — —"

Präsident beantwortet weitere Fragen.

Von einer in San Francisco gebildeten Völkerbundorganisation ist an den Präsidenten eine Reihe von Fragen gestellt worden, die er durch eine öffentliche Erklärung beantwortet hat. Ihr Inhalt ist kurz folgender: Großbritannien kann die Vereinigten Staaten in dem Völkerbund nicht überstimmen. Auswärtige Regierungen können unter dem Völkerbundabkommen amerikanische Truppen nicht außer Landes kommandieren. Der Völkerbund wird einen mächtigen Einfluß darauf besitzen, daß die Shantungprovinz an China zurückgegeben wird. Die Vereinigten Staaten würden durch Artikel 10 nicht verpflichtet sein, Großbritannien bei der Unterdrückung einer Revolte in Irland zu unterstützen. Unter Artikel 11 wird ein neuer Gerichtshof geschaffen werden, vor den Fragen über Selbstregierung gebracht werden können. Der letzte Satz soll die Frage beantworten: „Welche Wirkung, wenn überhaupt irgendeine, wird das Völkerbundabkommen haben, um die Sache der irländischen Freiheit zu hindern oder zu fördern?"

Antwort unbefriedigend.

Der Präsident hat die ihm von dem Arbeiterrat gestellte Frage: „Welche Stellung nehmen Sie zu der Selbstbestimmung Irlands ein?" auch durch Bezugnahme auf Artikel 11 beantwortet. In einer gestern von Frank P. Walsh, Vorsitzer des irländischen Komites in New York, erhaltenen Depesche wird diese Antwort als ausweichend bezeichnet und der Präsident ersucht, ohne Umschweife die Frage zu beantworten: „Sind Sie für die Selbstbestimmung Irlands?"

Budapest unmittelbar vor dem Einzuge der Rumänen.

Greift Wilson anonym an.

London, 18. Sept. Bezüglich der Enthüllungen von Bullitt, dem vormaligen Sekretär der amerikanischen Friedenskommission in Paris, vor dem amerikanischen Senatskomite für auswärtige Beziehungen, ficht ein Korrespondent des Londoner Blattes „Daily Sketch", der sich nur als „R. K." zeichnet, einige der Aussagen Bullitts an.

„Ich war", sagte er, „der erste, und wie ich glaube, der einzige englische Zeitungsmann, welcher mit Bullitt in Paris sprach. Dieser äußerte mir gegenüber, daß seine Sendung nach Rußland von Oberst E. M. House angeregt und von Präsident Wilson gutgeheißen worden sei. Das Abkommen wurde getroffen, ohne daß die Mitglieder der „Großen Vier" der Friedenskonferenz Kenntnis davon hatten; denn Hr. Wilson und Oberst House wünschten, die Sendung so geheim wie möglich zu halten.

„Als Hr. Bullitt zurückkehrte, sandte Hr. Wilson seinen Bericht an den Premier Lloyd George, schloß jedoch die geheimen Mitteilungen Nikolai Lenines (des russischen Premiers) nicht mit ein. Auf den britischen Premier machte Bullitts Bericht großen Eindruck, und er wünschte, ihn veröffentlicht zu sehen, aber Hr. Wilson verweigerte seine Zustimmung und unterdrückte ihn."

Der Schreiber erklärt nachdrücklich, Herr Bullitt habe ihm gesagt, Lloyd-George habe nichts von seiner Sendung gewußt, bis er den Bericht sah; und Präsident Wilson, und nicht Premier Lloyd-George habe die Veröffentlichung von Bullitts Schlüssen hinsichtlich Rußlands verhindert.

* Im West End Hospital starb die dort eingelieferte 19jährige Annie Jungal, 1224 Fry Straße, an den Folgen einer ungesetzlichen Operation. Der Koroner hat die nötige Untersuchung eingeleitet.

* Die Goldstar-Mütter sind mit ihrem Einhaltsverfahren, durch das ihre Vereinspräsidentin, Frau Vogl, an der Amtsentsetzung der fünf weiblichen Direktoren verhindert werden sollte, von Superiorrichter Denis Sullivan heute abgewiesen worden, doch gestattete er ihnen, ein neues Gesuch einzureichen. Die Goldstar-Mütter waren alle da.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme, veränderlicher Wind.

Illinois: Regenschauer heute abend und wahrscheinlich morgen; morgen kühller.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; morgen kühler, mit Ausnahme des Nordwestens.

Iowa: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; im westlichen Teile aber morgen heiter; heute abend kühler im Westen und in den mittleren Teilen.

Indiana: Regen heute abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Regen heute abend und morgen; heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:55.

Sonnenaufgang, morgen: 6:34.

Mondaufgang: Morgen früh 1:45.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	75	2 Uhr morgens	66
4 Uhr nachm.	75	3 Uhr morgens	65
5 Uhr nachm.	74	4 Uhr morgens	64
6 Uhr abends	73	5 Uhr morgens	63
7 Uhr abends	72	6 Uhr morgens	62
8 Uhr abends	70	7 Uhr morgens	63
9 Uhr abends	71	8 Uhr morgens	63
10 Uhr abends	70	9 Uhr morgens	63
11 Uhr abends	69	10 Uhr vorm.	53
12 Uhr mitternacht	68	11 Uhr vorm.	54
1 Uhr morgens	67	12 Uhr mittags	54

Die industrielle Konferenz.

Einladungen an Vertreter der Bevölkerung von Präs. Wilson ausgesandt.

San Francisco, 18. Sept. Präsident Wilson hat zu der auf den 6. Oktober in Washington anberaumten industriellen Konferenz gestern abend Einladungen an 22 Personen aussenden lassen, die ihr als „Vertreter der Bevölkerung" beiwohnen sollen. Eine gleiche Anzahl soll von den organisierten Arbeitern und Arbeitgebern ausgewählt werden.

Wie es in den gleichlautenden Einladungsschreiben heißt, sollen bei der Konferenz „die Arbeiterverhältnisse im Lande und die Möglichkeit, Pläne für die Ausgestaltung eines neuen Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit zu formulieren", erörtert werden.

Pittsburg, 18. Sept. Die Gewerkschaftsführer halten es für immer gewisser, daß am Montag wirklich der große Stahlarbeiterstreik losbricht! Doch bemühen sich manche noch immer um Verschiebung bis zur Washingtoner Oktoberkonferenz unter den Auspizien der Bundesregierung.

Das Nationalkomite für Organisierung der Eisen- und Stahlarbeiter hat bereits eine Schlußerklärung an das Publikum erlassen, welche besagt, es bleibe keine andere Hoffnung mehr, als so lange zu streiken, bis der „Stahltrust" auf eine Zusammenkunft mit Vertretern der Arbeitern eingehe.

Wilson gegen Polizeigewerkschaft!

Washington, 18. September. In einem Telegramm aus Dunsmuir, Cal., das vor einem Senatsausschuß verlesen wurde, erklärte Präsident Wilson, die Organisierung der amerikanischen Polizeimacht, um einen Druck auf das Publikum zugunsten von Forderungen zu üben, sollte nicht unterstützt oder erlaubt werden.

Der Ausschuß berät einen Antrag von Sen. Meyers, Mont., Washingtoner Polizisten, die sich organisieren, die Gehälter zu sperren.

Gegen einen Druckerstreik.

New York, 18. Sept. Der Vorstand der nationalen Druckergewerkschaft entwarf eine heute zu erörternde Erklärung, welche sich gegen einen zum 1. Oktober geplanten Ausstand in den Buch- und Akzidenz-Druckereien dahier ausspricht. Schiedsgericht oder Versöhnung muß, nach der Meinung des nationalen Vorstandes, jedenfalls versucht werden, ehe ein Streik gutgeheißen werden kann.

Die „United Typothetae" (Organisation der Druckherren) brachte gestern ihre Konvention zum Abschluß und erwählte William Green (New York) zu ihrem Präsidenten. Dieser wird an der Spitze des Arbeitgeberausschusses stehen, welcher morgen die Forderungen der Ortsgewerkschaft zu erwägen hat. Die Arbeiter fordern eine 44stündige Arbeitswoche, und bis jetzt haben sich die Gewerkschaften geweigert, diesen Hauptpunkt der Entscheidung einer Schiedsgerichtsbehörde zu überlassen.

Emma Goldman und Berkman.

New York, 18. Sept. Das Arbeitsdepartement hat Harry Weinberger, Anwalt für die, wegen Verschwörung zur Behinderung der Kriegsdienstaushebung verurteilten Anarchisten Emma Goldmann und Alexander Berkman, in Kenntnis gesetzt, daß die beiden sofort nach ihrer Freilassung auf's neue verhaftet und für Abschiebungsverhör festgehalten werden sollen.

Der alte Zuchthaustermin der Goldmann läuft am 27. September ab, der von Berkman am 5. Oktober.

Man wird von beiden eine Bürgschaft von je $15,000 verlangen, für die Zeit, da die neuen Verhöre in der Schwebe sind.

* An einem Schädelbruch, den er sich beim Abspringen von einer Elektrischen der Milwaukee Ave.-Linie zugezogen hatte, starb gestern im Countyhospital der 45jährige Schreiner Richard Croll, 4152 North Ave.

Neuer Bahnraub!

Quebec, Kanada, 18. Sept. Fünf maskierte Räuber banden zu Haslake die Postsekretäre eines Ozean-Schnellzuges der kanadischen Nationalbahn und erbeuteten $75,000 in Silber, welche auf der Beförderung von Montreal nach Halifax waren.

Streik der Seeleute.

Seemannsverband dürfte sich für Sympathiestreik zugunsten erklären.

Unterbindung der Schiffahrt auf den Großen Seen im Falle eines Streiks der Stahlarbeiter, der für den 22. September angesetzt ist, ist Nachrichten aus Seemannskreisen zufolge als sicher anzusehen. Die Mitglieder des Seemannsverbandes stimmen darüber ab, ob sie einen Sympathiestreik zugunsten der Stahlarbeiter erklären sollen. Wie aus ihren Kreisen verlautet, ist die Annahme des Antrags als sicher anzusehen. Ein Streik der Seeleute würde ungefähr 12,000 Seeleute, Heizer und Köche in Mitleidenschaft ziehen und die Einstellung der Seenschiffahrt nötig machen. Der Vorschlag, über den der Seemannsverband abstimmt, sieht vor, dem Vollziehungsausschuß des Verbandes das Recht zu geben, einen Streik gegen die Pittsburg Steamship Co., die angeblich von der United States Steel Corporation kontrolliert wird, und andere Schiffahrtsgesellschaften, die von Stahlwerken kontrolliert werden, zu erklären. Die Abstimmung und Zählung der Stimmen wird am 21. September beendet werden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

American League.

Chicago 2, New York 0; Chicago 11, New York 2 (2. Spiel); Clevelan 3, Philadelphia 2; Detroit 7, Boston 6; Boston 2, Detroit 1 (2. Spiel). St. Louis in Washington verschoben.

National League.

Boston 6, St. Louis 5; Boston 5, St. Louis 3 (2. Spiel); Brooklyn 8, Pittsburg 3. Keine anderen Spiele verzeichnet.

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	86	45	.656
Cleveland	78	52	.600
Detroit	74	57	.565
New York	70	58	.547
St. Louis	64	66	.492
Boston	63	65	.492
Washington	51	80	.389
Philadelphia	34	97	.260

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	92	41	.692
New York	80	49	.620
Chicago	70	60	.538
Pittsburg	68	65	.511
Brooklyn	64	68	.485
Boston	54	76	.415
St. Louis	50	80	.385
Philadelphia	45	84	.349

Heutige Spiele:

American League.

Chicago in New York; St. Louis in Washington (2); Detroit in Boston; Cleveland in Philadelphia.

National League.

New York in Pittsburg.

Max Römer

kann sich drei aus Deutschland für ihn angekommene Briefe bei der Redaktion der „Abendpost" abholen.

Kurz und Neu.

* Vor dem Hause Nr. 2109 West Chicago Avenue war der dreizehnjährige Ralph Block von ienem Gefährt der Yellow Cab Co. überfahren worden und ein Bein hatte ihm verkürzt werden müssen. Er verklagte die Firma, sie fand ihn heute in Richter McKinleys Gericht mit $3500 ab.

* Die 50jährige Frau Nora Willoughby war durch die morsche Verandatreppe des Zinshauses 3030 West Chicago Avenue, in dem sie wohnt, gestürzt und an der Hüfte verletzt worden, weshalb Geschworene in Richter Kavanaghs Gericht ihr heute $500 Schadenersatz gegen den Hausbesitzer Walker Bloom zuerkannten.

Was soll's bedeuten?

Ex-Kronprinz angeblich in Deutschland — das Staatsstreichgerede.

Friedensvertrag und Frankreich.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Zürich, 18. Sept. (Ueber Paris.) Abermals verlautet gerüchtweise, daß der vormalige deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm nach seinem Heimatlande zurückgekehrt sei!

(Im letzten Juni hieß es bekanntlich, er sei „aus Holland entkommen" und habe den deutschen Boden erreicht. Mehrere Tage darauf wurde amtlich versichert, daß er noch immer in Holland sei. Andererseits verlautete, er habe sich damals einen Automobilausflug nach Potsdam und anderen Plätzen geleistet. Am 9. Juli verbreitete sich ein neues Gerücht, daß er hastig seine Gattin besucht habe, — aber auch, daß er einen monarchistischen Staatsstreich vorbereite.)

Planen neuen Aufstand!

Amsterdam, 18. Sept. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet:

Die Kommunisten von Westfalen — der preußischen Provinz, welche zwischen der Rheingegend und Hannover liegt—planen für den Herbst eine neue Revolution unter Führung russischer Bolschewiki! Rote Kompagnien sollen sich jetzt insgeheim bewaffnen.

Das Signal für den Beginn des Aufstandes soll, wie das Blatt hinzufügt, durch einen Generalstreik im Industriebezirk gegeben werden.

Neues Komplott gegen Erzberger!

Berlin, Mittwoch, den 17. Sept. Einer Meldung des „Vorwärts" zufolge wurde heute bei der Verfolgung mehrerer Offiziere, wegen Mißhandlung eines anderen Offizers, auch auch ein neues Mordkomplott gegen den Vizekanzler und Finanzminister Erzberger enthüllt.

Dieses Komplott wurde von Mitgliedern des Offizierskorps in Potsdam ausgeheckt.

Wieder Fleischrationen.

München, Dienstag, 16. Sept. Die Ankunft einer Sendung amerikanischen Fleisches hat die Behörde instand gesetzt, die regelmäßige Verabfolgung von Fleischrationen wieder einzuführen.

Große Friedensvertragsdebatte.

Paris, 18. Sept. (Depesche der Havasagentur.) Man erwartet, daß die französische Abgeordnetenkammer, trotz allen Widerspruches, den Friedensvertrag mit Deutschland morgen abend oder spätestens am Samstag bestätigt.

Premier Clemenceau spricht morgen, und seiner Rede wird ungewöhnliche Bedeutung beigemessen.

Paris, 18. Sept. 46 französische Abgeordnete, welche darlegen wollen, warum sie für oder gegen den Friedensvertrag mit Deutschland stimmen wollen, haben sich als Redner vormerken lassen. Zehn davon, alle Gegner des Vertrags, werden denselben nicht nur kritisieren, sondern auch Vorbehalte beantragen.

Handelsminister Clementel eröffnete die Debatte mit einer Beantwortung der Kritik, welche der frühere Arbeitsminister Puech an den wirtschaftlichen Klauseln des Vertrags geübt hatte. M. Viviani appellierte leidenschaftlich an die Deputierten aller Parteien, den Vertrag so schnell wie möglich zu bestätigen, nachdem er freimütig auf dessen Schwächen, Mängel und Fehler hingewiesen hatte.

Die Minister Tardieu, Loucheur, Klotz und Clementel erklärten die wirtschaftlichen und finanziellen Klauseln des Vertrags. Premier Clemenceau beabsichtigt aber, in seinen Erklärungen noch weiter zu gehen. Er wird heute oder Freitag das ganze Regierungsprogramm, den alliierten und verbündeten Regierungen wie den früheren Feinden gegenüber darlegen, das er durchzuführen gedenkt, — wenn die bevorstehenden Wahlen eine Fortsetzung seiner Verwaltung gestatten. Es liegt ihm daran, den Vertrag rasch ratifiziert zu sehen, — aber die Flut der sich auftürmenden Hindernisse schwillt immer höher an, und die Aussichten für eine baldige Beendigung der Debatte werden täglich trüber.

Daran sind die Sozialisten nicht allein schuld. Viele Mitglieder des Zentrums und der Rechten, eifrige Regierungsanhänger, verlegen sich auf parlamentarische Verzögerungstaktiken. Als Vorwand dafür dient, daß die französische Kammer die Entscheidung des amerikanischen Senats abwarten sollte; aber der wirkliche Grund ist in dem Bestreben der Deputierten zu suchen, ihre bereits abgelaufenen Mandate so viel wie möglich zu verlängern, weil sie sich vor dem Ausfall der neuen Wahlen fürchten. Die Zeitungen aller politischen Schattierungen ziehen sie deshalb erbarmungslos durch die Hechel, weil sie feige dem Volksurteil auszuweichen versuchen.

Halbamtlich wurde zuerst der 26. Oktober als Wahltag angekündigt, dann wurde der 11. November genannt, aber endgiltig ist er noch immer nicht angesetzt. Die Abgeordnetenmandate sind schon im Mai 1918 abgelaufen, und seitdem haben die Deputierten Stipendien und Unkostenvergütungen gezogen, zu welchen sie unter der Verfassung nicht berechtigt sind. Nach den Schätzungen und Berechnungen aller Parteien werden 300 der gegenwärtigen Deputierten nicht wiedergewählt werden.

Die Mitglieder der Budgetkommission sind jetzt, da neun Franken auf den Dollar gehen, sehr besorgt über diese Verschleppung und übten öffentlich und privatim den äußersten Druck auf ihre Kollegen aus, sich mit ihren Erklärungen kurz zu halten und den Vertrag so schnell als nur irgend möglich in Sicherheit zu bringen.

Am Nachmittag gestaltete sich die Debatte zu einer allgemeinen Besprechung des Geldkursproblems, der fortgesetzten Entwertung des Franks und der möglichen Abhilfe. Die Minister Clementel und Klotz befürworteten Beschränkung der Einfuhr aus Großbritannien und der Ver. Staaten.

Ohne Deutschland geht's nicht!

Zum erstenmale bekam die Kammer das Zugeständnis zu hören, daß die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen mit Deutschland unerläßlich sei. Diese Erwähnung erregte einen Sturm von leidenschaftlichen Verwünschungen Deutschlands, aber M. Clementel bot demselben Trotz und erklärte, daß man sich dieser absoluten Notwendigkeit so bald wie möglich fügen müsse.

Finanzminister Klotz antwortete auf die von allen Seiten zornig an ihn gerichteten Interpellationen, er habe die Kammer vor der Gefahr eines Kurssturzes gewarnt, als die Einfuhr wieder freigegeben wurde. „Solange wir von Ländern, die Sterling und Dollars haben, nur kaufen, ohne ihnen etwas zu verkaufen, muß der Kurs fallen."

In seinem beredten Appell für die sofortige Bestätigung des Vertrags, erklärte sich M. Viviani mit den militärischen Klauseln des Vertrags zufrieden, die Frankreich neue Grenzen geben, die es gegen künftige Racheüberfälle Deutschlands schützen, und erklärte sich für eine enge wirtschaftliche Vereinigung mit Großbritannien und den Ver. Staaten, aber gegen eine solche mit Deutschland, weil Frankreich dadurch wirtschaftlich tributpflichtig würde.

Trotz der ungünstigen Lage, in der sich Frankreich gegenwärtig infolge des schlechten Wechselkurses befindet, gab Clemenceau seiner optimistischen Ueberzeugung Ausdruck, daß Frankreich eine derjenigen Nationen sein werde, die sich am schnellsten wieder erholen. Er hoffe, Amerika werde Hrn. Hoovers Vorschlag, Europa $3,000,000,000 zu leihen, annehmen, und daß Frankreichs Ankäufe außerhalb Amerikas kein böses Gefühl erzeugen, weil Frankreich infolge des amerikanischen Wechselkurses unmöglich ohne große Verluste von Amerika kaufen könne.

Viviani befürwortete die sofortige Gründung einer Finanzvölkerliga, denn es würde „zu peinlich" sein, wenn Frankreich, das aus dem schrecklichen Kampf auf dem Schlachtfelde siegreich hervorging, im wirtschaftlichen Kampfe unterliege. Er sprach so beredsam, daß das Haus von den begeisterten Zurufen erdröhnte, und einstimmig beschlossen wurde, die Rede an den Mauern von Paris und an allen öffentlichen Plätzen anschlagen zu lassen. Der Premier und alle Minister gratulierten ihm herzlich.

Wird Friedenskonferenz verlegt?

Paris, 18. Sept. Die Pariser Morgenblätter spekulieren auf die Möglichkeit, daß die Friedenskonferenz nach London verlegt werden mag.

Der britische Premier Lloyd-George soll darauf gedrungen haben, weil sein Land am meisten an der Zukunft des türkischen Reiches interessiert sei, und diese Erörterung das übriggebliebene Hauptgeschäft der Konferenz bilde.

Manche Zeitungen erwarten sogar, daß die Konferenz so gut wie völlig aufgelöst wird und an ihre Stelle direkte Unterhandlungen zwischen den verschiedenen auswärtigen Aemtern treten.

Japan weiß amtlich von nichts!

Tokio, 18. Sept. Es wird jetzt amtlich erklärt, Japan wisse nichts vom Eintreffen einer Note von der amerikanischen Regierung, worin angeblich eine Frist für die Räumung Shantungs festgesetzt und das finanzielle Konsortium erörtert wird.

(Die erste diesbezügliche Behauptung war gestern in japanischen Depeschen aus Honolulu enthalten.)

Auslandminister Uchide versichert, es habe seit dem 2. August kein Schriftwechsel mehr zwischen den beiderseitigen Regierungen stattgefunden.

Die Wirren in Fiume.

London, 18. Sept. Wie man hört, wird die italienische Regierung eine Blockade über Fiume verhängen, um D'Annunzos Bande auszuhungern, ohne ein neues Blutvergießen zu riskieren.

Den ersten amtlichen Depeschen seit dem Abzug der britischen Militärmission von Fiume zufolge, sind die Freischäler noch immer im Vollbesitz der Stadt und des Hafens.

Als die britischen und amerikanischen Militärabteilungen, welche sich in der Stadt befanden, zum Hafen marschierten, wurden sie von der Bevölkerung ausgepfiffen und verhöhnt, doch gelang es ihnen ohne weitere Zwischenfälle sich auf ihren Kriegsschiffen in Sicherheit zu bringen. Die Franzosen blieben in Fiume und verbarrikadierten sich in ihrer Kaserne.

Sonderbare Logik.

Ihm wurde so dumm, als ging ihm ein Mühlrad im Kopfe herum.

Dem Bundesrichter Alschuler, der die Schlachthausarbeiterlohnfrage zu regeln sucht, gab heute A. Werner, der Internationale Vertreter der Schlachthofwerkstättenarbeiter, eine harte Nuß zu knacken. Der gute Mann behauptete nämlich, daß, wenn Stückarbeit abgeschafft werden würde, die Arbeiter doch dasselbe Arbeitsquantum leisten würden. Als der Richter ihm bedeutete, daß das wohl möglich, aber schwer zu begreifen sei, antwortete der Zeuge, die Sache sei furchtbar einfach. Die Leute würden dann nicht selbst ihre Materialien heranschleppen müssen, sondern sich diese von Arbeitern zureichen lassen. „Ja", meinte der Richter, „da müßten aber doch die Arbeitgeber mehr Leute anstellen, wodurch ihnen Mehrkosten erwachsen würden." Da platzte Werner mit der würdigen Erklärung heraus: „Das ist mir schnuppe, ich bin ein eingefleischter Gegner der Stückarbeit." „Und die Leute?" fragte der Richter. „Die gleichfalls." „Wollen Sie behaupten", fuhr der Richter fort, „daß beispielsweise die Werkstättenarbeiter der Firma Swift & Co., die auf Stück arbeiten und die Garantie haben, mindestens den Höchststundenlohn von 57 Cents zu verdienen, freiwillig zur Tagelohnarbeit zurückkehren würden?" „Ganz entschieden", lautete die Antwort. Und dabei blieb Werner auch.

Hausmedizin.

Unter der Anklage, in seinem Heim Nr. 3424 Beach Avenue eine Schnapsbrennerei eingerichtet und zwei Fässer Whiskey gebrannt zu haben, wurde Karl Mueller verhaftet und dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt. Er gab das zu, behauptete aber, den Schnaps nur für eigenen Gebrauch hergestellt zu haben. Foote stellte ihn unter $00 Bürgschaft.

* Von Vandalen wurde im Laufe der Nacht das Schaufenster des von Frank Plakla, Nr. 1146 W. 26. Straße, betriebenen Schuhladens eingeworfen. Plakla ist der Ansicht, daß ein Racheakt seitens anderer Schuhhändler, die sich weigerten, Schuhzeug zum alten Preis zu verkaufen, vorliegt.

Waffen feindlicher Ausländer

Wie der Eigentumsverwalter bei der Polizei, Frank F. Capp, bekannt gibt, ist ihm von der Bundesbehörde die Anweisung zugegangen, daß er allen feindlichen Ausländern, die während des Krieges auf Anordnung der Bundesbehörde ihre Schuß- und anderen Waffen der Polizei einlieferten, die Waffen jetzt wieder aushändigen kann. Besitzer solcher Waffen müssen aber, ehe sie nach dem Zimmer des Eigentumsverwalters, Nr. 18 im 3½. Stockwerke des Rathauses, kommen, sich von der betreffenden Bezirkswache, wo sie die Waffen einlieferten, eine von dem Befehlshaber der Wache unterschriebene Aushändigungsbescheinigung besorgen und diese dann mit den nötigen Ausweispapieren vorzeigen, worauf ihnen die Gegenstände dann anstandslos ausgehändigt werden. Der Eigentumsverwalter hat eine Unmasse solcher Waffen in seinen Lagerräumen und möchte diese jetzt so rasch wie irgend möglich loswerden. Er bittet daher, daß die feindlichen Ausländer so rasch wie möglich sich ihre Sachen abholen.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Großer Verkauf von Coats u. Kleidern
Prächtiges Sortiment der neuesten Herbst-Fassons
Bargain-Basement.

Die Coats sind aus Velour, Thibet und Mischungen gemacht, in den neuesten Fassons für Herbst und Winter; einige haben Pelzkragen, viele sind halbgefüttert. Farben sind Navy, braun, grün, schwarz und Plaids; Größen für Damen und Misses; wert bis $20.

Die Kleider sind aus prächtiger Qualität woll. Serge, Satin, Taffeta, Velveteen und Georgette Kombinationen gemacht, hübsch besetzt in den neuesten Farben und Kombinationen; Sortiment von Größen für Damen und Misses; wert bis $20, zu

11.88 Werte bis $20

Unterröcke
Bargain-Basement.

Unterröcke für Damen, aus guter Qualität Satin mit pleated Flounce; schwarz, grün, Purple, braun und geblümte Entwürfe, reg. 1.79 Werte, 1.39

Worsted Sweaters für Knaben u. Mädchen, Coat-Fasson mit Shawl-Kragen, einige haben Gürtel u. Taschen; die meisten sind grau, Größen 26 bis 34; regulär $2.48, sehr spez. zu 1.69

Ungarnierte Hüte und fertige Turbans
Werte bis zu $3.95, zu nur 1.39
Bargain-Basement.

Die Turbans sind aus Lyons Sammet und mit feiner Qualität Grosgrain Band garniert. Die Formen sind aus Seide und Paon Sammet in den kleidsamsten Fassons, alle Herbstfarben: Schwarz, braun, Navy, Rose, Sand, Taupe und Beaver, Taupe und Rose, schwarz und Peacock, braun und Peacock und Navy und Castor. Die Auswahl für morgen, Werte bis zu $3.95; sehr speziell markiert zu nur 1.39

Ungewöhnliche Werte in
Ueberziehern
für Männer und Knaben
Bargain-Basement.
Fünf große Partien

Partie 1 — Moderne Herbst- und Winter-Ueberzieher — helle und dunkle Farben, Auswahl v. gut gemacht, dauerhaften Kleidungsstücken, wert bis zu $20.00, zu 13.95

Partie 2 — Männer- u. Jünglings-Ueberzieher, Herbst und Winterschwere, auch Cravenettes Chesterfields, Staple und jugendliche Modelle, wert bis $25, zu 18.95

Für kleine Burschen

Partie 3 — Eine Partie von Ueberziehern, in Größen 2½ bis 10 Jahre, auch Mackinaws; die Werte rangieren bis zu $7.50, Auswahl, Freitag, zu.... 5.45

Partie 4 — Winter-Ueberzieher für Schulknaben; Größen 6 bis 17; eine große Auswahl; Werte bis zu $13.50; für diesen Verkauf markiert für nur 8.95

Partie 5 — Winter-Ueberzieher für Knaben, Größen 11 bis 18; nette, dunkle Muster, Gürtel Rücken-Fassons, Plaid Worsted Futter, auch einfach, Werte bis $16.50; speziell markiert zu nur 10.95

Bargains in Yardstoffen
Bargain-Basement.

Schürzen-Ginghams, blau und weiß karriert;
Farbige Flanelle, rosa und hellblau, doppelt gefließt ....
Novelty Nachtkleid-Flanelle, fancy Streifen;
Novelty Challies, yardbreit, lange Fabrikstücke, die 35c Sorte ....
Feine Novelty Percales, yardbreit, vorzügliche Qualität ....
Gebleichte Muslins, yardbreit, weicher Finish,

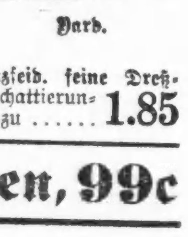
Auswahl, 22½c Yard.

$4 schwarze Charmeuse Satins, ganz Seide, 40 Zoll breit, die Yard zu 3.39

Farbige ganzseid. feine Dreß-Satins, beste Schattierungen, yardbreit, zu 1.85

Allover Net Gardinen, 99c
Bargain-Basement.

1,200 Allover Net Gardinen, in Elfenbein oder egyptischer Farbe; alle sind 2½ Yards lang. Es sind vier verschiedene Muster zur Auswahl da, und jedes einzelne ist ein vorzügliches Muster, das Euer Fenster verschönern wird. Diese Allover Net Gardinen haben einen Allover Entwurf und sind auf beiden Seiten und unten gezackt; reg. zu $2.75 das Paar verkauft; sehr spez., soweit die Partie reicht — jede zu nur 99c



$4, $5, $6 Schuhe für Damen, 2.98
Bargain-Basement.

Freitags-Offerte in unserem Basement Schuh-Department ist ein riesiges Sortiment von Damenschuhen, in lohfarbig, Mahagonibraun, Goldenbraun und hell glasiertem Kid, Gunmetal, Velours und Celto Calfskins, dunkle und hellgraue, Champagner und andere beliebte farbige Lederarten.

Viele Fassons mit prächtigen schwarzen und neuen farbigen feinen Cloth Tops, mit Leder-, kubanischen, militärischen, Common Sense und Louis Absätzen, leichte biegsame Sohlen, Tip und einfache Zehen.

Die Fassons sind sortiert und rangiert auf Bargain-Tischen, um leichte und zufriedenstellende Auswahl zu bieten. Die Größe ist auf einem Zettel markiert und an jedem Paar befestigt.

Auswahl aus allen diesen u. vielen anderen Fassons.
2.98
$4 to $6 Shoes

Das Schicksal.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(13. Fortsetzung.)

Wenn er aufgesehen hätte, so wäre ihm unmöglich die furchtbare Blässe entgangen, welche auf dem Antlitz des Kupferstechers lagerte; aber sein Auge ruhte auf dem Fußboden und erfaßte dort einen kleinen unbedeutenden Gegenstand, ein Stückchen Papier mit einer flüchtig skizzierten Zeichnung — zwei Frauengestalten, welche mit erhobenen Armen den Oberkörper einander zuwandten.

Seltsam, wo hatte er das doch schon gesehen und warum berührte ihn dieser Anblick so eigentümlich? Es lag etwas Brennendes, etwas Bestrickendes in der unvollkommenen Gruppe, welches zum weiteren Nachdenken förmlich herausforderte.

Richtig, das war es.

Kranich dachte plötzlich an jene Nacht im Kaffeehause; da hatte Arnold Spieß eine ähnliche Zeichnung entworfen, nur waren es keine Frauengestalten.

Er setzte wie absichtslos seinen Fuß auf das Papier und überblickte den neben ihm stehenden Arbeitstisch. Es lagen auf demselben nur einige Werkzeuge, wie sie von Kupferstechern gebraucht werden, sonst nichts. Aber die Schublade klaffte ein wenig, als ob sie hastig und unachtsam zugeschoben worden wäre.

Die flüchtigen Beobachtungen währten nur wenige Augenblicke, dann fuhr Kranich fort: „Sie könnten mir eigentlich aushelfen, Spieß. Wenn ich nicht in den nächsten Tagen zwanzig Mark bezahle, so muß ich sitzen. Es ist von wegen einer Falschmünzergeschichte, die ich in die Zeitung gesetzt habe, von jener Nacht, wissen Sie — aber was ist denn das?!"

Man vernahm plötzlich auf dem Flur eilige Fußtritte, und dann rief eine Frauenstimme gellend: „Hilfe! Diebe!"

Die beiden Männer stürzten hinaus, Spieß voran.

Neben der offenen Wohnstubentür standen Frau Faber und Grete, beide noch in Hut und Handschuhen.

Die Erstere sah nur ihren jungen Hausgenossen und rief demselben zu: „Ach, Herr Spieß, holen Sie doch schnell einen Polizisten, wir sind bestohlen worden. Unten im Hausflur begegnete uns ein verdächtig aussehender Mensch und wie wir heraufkommen, steht die Flurtür offen und die Wohnstubentür hatte ich nicht verschlossen. Haben Sie denn gar nichts gehört, Herr Spieß?"

Kranich trat noch einen Schritt weiter zurück, so daß er von der Tür verdeckt ward.

„Fehlt Ihnen denn etwas, Frau Faber?" frug Spieß.

„Ach Gott, ich weiß es nicht, ich habe ja noch gar nicht nachgesehen; aber, bitte, rufen Sie nur erst die Polizei, mir ist ganz unheimlich!"

Spieß ging die Treppe hinunter und Doktor Kranich zog leise die Tür hinter sich zu. Er befand sich in diesem Augenblick allein in dem Zimmer des Kupferstechers, aber derselbe konnte jeden Augenblick zurückkehren.

Sein erster Verdacht war natürlich vollständig geschwunden, aber sein finsteres Antlitz verriet einen anderen.

Dennoch zögerte er einen Augenblick.

Dann aber fiel sein Auge wieder auf den Papierfetzen mit der sonderbaren Zeichnung, und mit einem raschen entschlossenen Griff zog er die Schublade des Arbeitstisches auf. Da lag ein mit kleinen Zwecken auf Holz befestigter Hundertmarkschein, und neben demselben eine nahezu fertiggestellte, mit eingravierter Zeichnung versehene Kupferplatte.

Doktor Kranich nahm sich keine Zeit, das unheimliche Werk genauer zu betrachten, nur mit einem einzigen Blick umfaßte er die feinen negativen Linien in dem glänzenden Metall. Dann brachte er sorgfältig Alles wieder in die frühere Lage und wandte sich langsam nach der Tür. Auf seinem Gesicht lag ein Zug finsterer Entschlossenheit, der den schlaffen verlebten Linien sonst fremd war, und er schloß die rechte Hand unwillkürlich krampfhaft um den Griff seines Eichenstockes.

Aber draußen auf dem Flur überkam ihn doch noch eine plötzliche Schwäche als Nachwirkung der unheimlichen erschütternden Entdeckung.

Er stützte sich auf das Treppengeländer und schöpfte Atem.

Da hörte er hinter der angelehnten Stubentür die beiden Frauen miteinander reden.

„Das kommt davon, wenn man Alles offen stehen läßt," sagte Frau Faber mit vorwurfsvollem Tone. „Der Dieb wußte offenbar im Hause Bescheid, ich habe eben im Schreibtisch nachgesehen und bemerkt, daß der Hundertmarkschein in der linken Schublade fehlt. Es ist nur seltsam, daß er das andere Geld unberührt gelassen hat."

Es folgte eine kleine Pause, dann entgegnete eine leise, zaghafte Stimme: „Der Hundertmarkschein? O mein Gott, Mutter, sei mir nur nicht böse, aber den Hundertmarkschein habe ich Arnold — ich meine Herrn Spieß, geborgt, der arme Mensch hatte keinen Heller Geld und ... wir ... wir haben uns auch miteinander verlobt." —

Doktor Kranich hörte nicht mehr, was weiter geredet wurde. Er ging langsam und leise die Treppe hinunter, aber jeder seiner Schritte war kraftlos und schwankend.

Auf der Straße rannten die Menschen gegen ihn und stießen ihn beiseite — er wanderte vorwärts wie ein Trunkener und murmelte nur zuweilen unzusammenhängende, unverständliche Worte.

9. Kapitel.

Es waren urplötzlich über Nacht die Anzeichen einer unheimlichen Begebenheit hereingebrochen, hier auftauchend und dort auftauchend, wie die Symptome ansteckender Krankheit.

Die Einwohner der Residenz griffen nicht etwa an ihren Puls, sondern an ihre Brieftasche, und Einer flüsterte mit besorgter Miene dem Andern das gefürchtete Wort ins Ohr: „Falschmünzerbande".

Eigentlich waren es keine Münzen, das hätte sich tragen lassen und war obendrein leicht zu entdecken, sondern der Markt wurde mit Papiergeld überschwemmt, und zwar mit Hundertmarkscheinen, und diese waren so außerordentlich geschickt nachgemacht, daß man die Fälschung nur dann entdecken konnte, wenn man einen echten Kassenschein daneben legte und beide mit dem Auge des Künstlers betrachtete.

So wie man aber durch einen Zufall vergaß, oder sich absichtlich darüber täuschen ließ, welches Papier das echte sei, dann konnte man es erst wieder herausfinden, wenn man abermals einen Hundertmarkschein zurate zog, und schließlich entstand eine solche Verwirrung, daß die Meisten gar nicht mehr wußten, was echt sei und was falsch.

Sonst tragen alle Falsifikate ohne Ausnahme irgend eine bestimmte Abweichung an sich. Dieselbe ist oft außerordentlich gering, man wird sie nicht entdecken, wenn man sie nicht kennt, aber sie läßt sich doch beschreiben.

Es ist eine Arabeske anders angebracht, eine krumme Linie ist gerade oder umgekehrt, vielleicht fehlt sogar ein Buchstabe in der aufgedruckten Strafbestimmung, denn wenn die Hand des Fälschers diese inhaltsschweren Worte nachzeichnet, dann zittert sie meistenteils und geht in die Irre. Aber welche Beschreibung dieser letzten Fälschungen hatte die Behörde ausgegeben?

„Das Antlitz der rechtsseitigen Frauengestalt zeigt auf den nachgemachten Scheinen einen schwermütigen Zug, welchen die Originale nicht besitzen." Dies war also das einzige Merkmal, und das Publikum besteht doch nicht aus lauter Künstlern!

Die falschen Scheine waren erst seit wenigen Tagen aufgetaucht, und schon hatte die Staatsanwaltschaft einen Preis von dreitausend Mark für Entdeckung der Verbrecher ausgeschrieben; mehrere Banken schlossen sich sofort mit erheblichen Beträgen an, der Glückliche, welcher sämtliche Preise gewann, konnte ein kleines Vermögen erwerben.

* * *

Paul Helbig, der junge Rechtsanwalt, saß allein in seinem Bureau. Es war am Nachmittag, und die Julisonne lag bleischwer auf den Dächern, aber der emsige Jurist schien keine Abspannung zu fühlen.

Vor ihm lagen auf der Platte des Schreibtisches zwei Hundertmarkscheine nebeneinander, und der Rechtsanwalt ließ unablässig sein Auge von dem einen zum anderen wandern.

Der eine war gestern eingegangen, und zwar von einem Apotheker, welchen Helbig persönlich kannte. Der Mann wohnte in derselben Straße mit Frau Faber. Dieser Schein trug die Nummer 1233606 D und wies sonderbarer Weise an den vier Ecken kleine Löcher auf, als wenn man das Papier mit einer Nadel durchbohrt hätte. Außerdem war das Papier mit punktartigen Eindrücken bedeckt, deren Ursprung zweifelhaft erschien. Es war möglich, daß der Schein auf sandigem Fußboden gelegen hatte, und einem starken Druck ausgesetzt gewesen war, jedenfalls war er echt.

Der zweite Schein war vormittags eingegangen und unbeanstandet angenommen worden, erst nachdem Paul Helbig die Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft gelesen hatte, war ihm der Gedanke gekommen, die beiden Papiere miteinander zu vergleichen.

Und je länger er sich in die Betrachtung derselben vertiefte, desto mehr gewann er die Ueberzeugung, daß hier einer jener falschen Scheine vor ihm liege.

Da war der schwermütige Zug in dem Antlitz der rechtsseitigen Frauengestalt, welchen ein gebildetes Auge bei einer Vergleichung sofort erkennen mußte, aber da war noch etwas Anderes.

Was war es?

Da kam ein langsamer, müder Schritt die Treppe herauf und eine Hand klopfte so bleischwer an die Tür, als wenn es der Tod sei.

„Herein!"

Paul Helbig schob die beiden Scheine zurück und bedeckte sie mit einem Löschblatt, dann drehte er sich auf seinem Sessel um.

Wenn es nicht der Tod war, so war es sein Schatten. Mitten im Zimmer stand ein alter Mann. Ein abgetragener grauer Sommeranzug schlotterte um seine hageren Glieder, wirre, weiße Haare hingen um sein eingefallenes Gesicht. Nur die Augen verrieten Leben, aber ein unheimliches, flackerndes, dem Verlöschen nahes.

Paul Helbig maß mit einem prüfenden Blick die heruntergekommene Erscheinung und griff unwillkürlich in die Tasche; aber Jener hob abwehrend seine Hand. „Ich komme nicht um zu betteln, Herr Rechtsanwalt," sagte er leise, „sondern um mir eine Auskunft in Rechtsangelegenheiten zu erbitten. Bezahlen kann ich dieselbe freilich nicht, aber Sie sind noch jung, Sie tun vielleicht 'mal etwas umsonst. Mein Name ist Kranich — Doktor Kranich. Sie werden ihn schwerlich jemals gehört haben."

„Nein," entgegnete Helbig und deutete auf einen Stuhl, „sprechen Sie!"

„Es ist eine sonderbare Geschichte," sagte Kranich und kreuzte die Hände über seinen Stock. „Denken Sie sich ein junges Brautpaar, Herr Rechtsanwalt, oder, wenn Sie wollen, ein Liebespaar. Sie ist ein unerfahrenes, unschuldiges Ding, und er ist ein Schurke."

„Das kommt leider oft vor," entgegnete Helbig ruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Durchlinien.

Kommissär Reid von der Abteilung für öffentlichen Dienst kündigt sie an.

Sieben neue Durchlinien werden, wie Kommissär W. H. Reid von der Abteilung für öffentlichen Dienst gestern ankündigte, eingerichtet werden. Er erklärte gleichzeitig, daß in der nächsten Zukunft auch alle anderen Durchlinien der Nord- und Westseite reorganisiert werden würden, um gewisse Kreuzungen zu vermeiden. Es wird gehofft, auf diese Weise die Fahrgeschwindigkeit zu erhöhen.

Die neuen Linien sind, wie folgt:

Madison Str.-Linie — nördlich an der Franklin Straße und östlich an der Washington Straße bis zur State Straße.

Milwaukee Ave. und Armitage Ave.-Linien — nördlich an der Franklin Straße und östlich an der Randolph Str. bis zur State Str.

12. Str.-Linie — nördlich an der Wells Str., östlich an der Adams Str., südlich an der Dearborn Str., westlich an der Van Buren Straße, südlich an der Wells Str.

Broadway-Linie — bleibt unverändert.

North Clark Str.-Linie — südlich an der La Salle Str., östlich an der Randolph Str., südlich an der Dearborn Str., westlich an der Monroe Str., nördlich an der Clark Str.

Lincoln-Clark Str.-Linie (Bowmanville) und Lincoln-Wells (Rosehill) — südlich an La Salle Straße, östlich an Randolph Str., südlich an Dearborn Str., westlich an Monroe Str., nördlich an der Clark Str.

Chicago Ave.-Linie — südlich an der Wells Str., östlich an der Illinois Str., südlich an der Clark Str., westlich an der Washington Straße und nördlich an der Wells Str.

Nimmt Miethäuser aufs Korn.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson kündigte gestern an, daß er in Zinshäusern, welche die Rauchordnung übertreten, die Heizungsanlagen schließen werde. Daß er dazu das Recht hat, daran besteht seiner Angabe nach kein Zweifel. Den Anfang damit wird er machen, sobald derartige Gebäude anfangen, ihren Mietern Heizung zu liefern. Er hatte gestern eine Konferenz mit den Geschäftsagenten des Hausmeisterverbands, die ihm die Unterstützung ihrer Mitglieder zusagten. Der Verband hat 7000 Mitglieder. 99 Prozent aller Hausmeister gehören ihm an.

Stahl für Brücke.

Gestern trafen 22 Wagenladungen mit Baustahl für die neue Brücke an der Michigan Ave. hier ein. Die Ladungen wogen 450 Tonnen. Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen erklärte, er hoffe 5000 Tonnen Stahl für die Brücke zu erhalten, ehe der Streik in den Stahlwerken angeordnet wird.

Zum Kapitän befördert.

Leutnant P. J. Gallery von der Bezirkswache an der Chicago Ave. wurde gestern abend zum Polizeikapitän befördert und der Marquette-Bezirkswache zugeteilt, ihr bisheriger Befehlshaber, Kapitän, W. J. O'Brien, Polizeisergeant im Detektivebureau, wurde zum Leutnant befördert und der Wache an der Chicago Ave. zugeteilt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Möblierte Mietswohnungen in dreizehnstöckigem Neubau an State u. Goethe.

Ein dreizehnstöckiges Gebäude aus Stahl und Beton wird Frank C. Lewin an der Nordwestecke der State und Goethe Str. auf einem von ihm erworbenen Grundstück, 101 bei 130 Fuß, bauen, das 363 Wohnungen von einem bis zu drei Zimmern enthalten soll. Diese Wohnungen werden möbliert vermietet werden. Im ersten Stockwerk wird ein großer Empfangsraum, die Geschäftsstelle und Frühstückssaal, im nächsten Stockwerk ein Speise- und ein Ballsaal sein. Die Baukosten werden nebst Einrichtung auf gegen zwei Millionen Dollars veranschlagt, die Jahreseinnahmen auf $225,000. Die Greenebaum Sons Bank and Trust Co. hat dem Unternehmer ein Hypothekendarlehen von $1,000,000 zu sechs Prozent Zinsen, rückzahlbar in zwei bis zehn Jahren, gewährt.

Das mit $13,500 belastete Sechsfamilienhaus 806 und 808 Lawrence Ave., am Seeufer, Grund 52 bei 132 Fuß, ist zu $32,500 von Jennie A. Lytle an Max A. Kahn, das Wohnhaus 1630 Jarvis Ave., Rogers Park, elf Zimmer, Grund 150 bei 150 Fuß, zu $30,000 von Harry Goldstein an J. H. Johnson und das auf der Ostseite der Sheridan Road in Kenilworth gelegene Bungalow, 300 Fuß nördlich von der Südgrenze des Ortes, Grund 100 Fuß Front, bis zum Seeufer sich erstreckend, zu $38,000 von Percy C. Pickrell an John H. Jones verkauft worden.

Zu insgesammt $125,000 hat auf zwölf Jahre die Vesta Battery Co. von der Premier Realty Co. das zweistöckige Gebäude 53 bis 59 Ost 25. Str. gepachtet.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse hat einen Ausschuß beauftragt, den Bauunternehmern und Bauschreinern seine Vermittelung behufs Beendigung des Ausstandes anzubieten.

Greift Völkerbund an.

Unabhängiger deutsch-amerikanischer Frauenklub zollt O'Donnell Beifall.

In einer Versammlung des unabhängigen deutsch-amerikanischen Frauenklubs im Hotel Morrison machte gestern Anwalt P. H. O'Donnell einen scharfen Angriff auf den Völkerbundvertrag und die Rede, die Präsident Wilson gestern in California gehalten hat. Er löste wahre Beifallsstürme aus. „Wird das amerikanische Volk", erklärte der Redner, „Präsident Wilsons Völkerbund Beachtung schenken, nachdem der Präsident 40 Millionen Menschen in Shantung den Japanern als Sklaven überwiesen und Irland in seinen Hoffnungen enttäuscht hat?" Die Antwort war ein vielfaches Nein.

Der Klub hat soweit Kleidungsstücke im Wert von $5582 nach Deutschland gesandt, wo sie an Waisen verteilt werden sollen.

Frank Paschen hat von Edwin B. Jennings das dreistöckige Fabrikgebäude 1248 Fullerton Ave., Grund 102 bei 150 Fuß, zu $60,000 gekauft.

Wälzt sich im Gelde.

Ein hiesiger Steuerzahler übersandte gestern dem Steuererheber Raba zur Begleichung der vierteljährlichen Einkommensteuerrate einen Check von mehr als $3,000,000. Der gute Mann — sein Name darf nicht genannt werden — hat also ein Jahreseinkommen von mehr als $70,000,000. Chicago hat etwa 30 Bürger, die ein Jahreseinkommen von mehr als je $1,000,000 haben. Eine Korporation sandte einen Check über $5,000,000; ihr Einkommen beläuft sich also auf mehr als $100,000,000. Es liefen ferner ein drei Checks über mehr als je $1,300,000, acht über mehr als je $1,000,000 und ein paar Dutzend Checks über je $500,000. Das Gesetz verbietet, die Steuerzahler namhaft zu machen. Man kann also nur raten, wer der reichste Mann Chicagos sei. Wahrscheinlich ist er unter den Herren Harold F. McCormick, J. Ogden Armour und Julius Rosenwald zu finden.

Kinder betteln um Fletcher's
CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben
Trägt den Namenszug von
Chas. H. Fletcher.
Seit über dreissig Jahren in Gebrauch
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

★ ★ ★ ★ ★ ★
Nuga-Tone
Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft — müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall — versucht Nuga-Tone. Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig Nuga-Tone und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia), Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht, Euer Blut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. Nuga-Tone ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, das ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Haupttriebfeder von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in Nuga-Tone erhaltet. Nuga-Tone wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, Nuga-Tone bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, macht, daß die Eingeweide leicht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. Nuga-Tone erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückgekehrt und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr Nuga-Tone preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitshersteller. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für Nuga-Tone an. Es gibt nichts "gerade so gut". Nuga-Tone ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein.

Benützt diesen Koupon bei der Bestellung. Ger. 22

National Laboratory, 537 South Dearborn St., Chicago, Ill.

Werte Herren: — Einliegend finden Sie $................ wofür Sie mir .... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. and No. or R. F. D. ....

City .... State ....

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte und Chirurgen, Universität von Illinois. Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnisschein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden — 9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends
Sonntags — 10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. — 3. Floor
Nahe State Str. — McVickers Theater-Gebäude

Beginnt Ihr taub zu werden?

Habt Ihr Schmerzen in den Ohren? Summende oder klopfende Geräusche? Kitzelt es Euch, als wenn etwas in Euren Ohren kröche? Ist Eure Nase verstopft? Habt Ihr Ausfluß von Eiter aus einem Nasenloch, oder aus beiden? Habt Ihr Schmerzen im Hals? Leidet Ihr an Ausfluß aus dem Ohr? Ich besitze eine 30jährige Erfahrung in Behandlung von Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Es kostet Euch nichts, mich zu konsultieren. Ich werde Euch aufrichtig sagen, ob ich Euch helfen kann. Wenn Ihr es gestattet, werde ich Euch gern an geheilte Patienten verweisen, deutlich mögen einige von ihnen Eure Nachbarn sein.

Dr. HENRY M. HUNT
Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.
130 N. State Str. Gegenüber von Fields.
Sprechstunden von 10 bis 3 täglich (Sonntags ausgenommen) und nach Abmachung. — Tel. Central 890

KLEIN BROS.

Halsted Str., 20. Str. und Canalport Ave.

Wird am Donnerstag, Freitag und Samstag, den 18., 19. und 20. September, wegen Ablebens des Präsidenten, Hrn. Sol Klein, geschlossen sein.

A verdeifelte G'schicht.

I.

A ganz a verdeifelte Sitzung is es g'wen letzte Wochen in unserm Debattierklub. „Der Deifi soll'n hol'n, kreiz und überzwerch!" Dös is ma entgegentönt, wo i' einikemma bin. Der Butcherschorsch hat's g'sprochen, hat aba gach abbrochen, wo er mi' g'sehgn hat. J' bin allweil a weng mißtrauisch auf dös, was dö Bazi im Klub reden, wann i' net dabei bin. Drum hab i' 'n Schorschl scharf oag'schaut und hab 'n g'fragt: „Soll i' dös eppa sei', den wo der Deifi hol'n soll, Schorschl, he?" Aba der Sepp hat ma erklärt, daß der Butcherschorsch mir nia net a so eppas wünschen tät, weil er dös für unnöti' halt', indem er wüßt', daß er mi' sowiaso amol pack'n tät. 'n dikken Edi, dös Kalb, hätt der Butcherschorsch g'moant, weil er sich nia mehr blicken laß. „Ah so," hab i' g'sagt, „wann dös der Fall is, nacha is dös richti'. Aba wann er net kemma will, der Edi, nacha laßt's 'n doch zuam Deifi geh'n!" Grad indem i' dös sag, geht d' Tür'n auf, und wer kimmt? Net der Deifi, aba der dicke Edi. Er is aba in der Türen stehn blieben wia a Stock und hat eifig g'fragt: „Wer is dös, der wo zuam Deifi geh'n soll, Nazi? Sollt's eppa i' sei', nacha koa' i' ja glei' wieder umkehr'n." „Aba Edi, Edi," hab i' 'n beruahigt, für was halt'st mi' denn? J', und di' zuam Deifi geh'n lassen! Koa' G'spur! Vom Barbercharlie ham ma g'redet. Der is jetzter, seit daß er beim Rasiern und Haarschneiden oam a so vüll Geld abschwindelt, vafluacht g'schwoll'n und laßt si' nur selten im Klub blicken." „Der hat's grad nöti', 'n G'schwollnen z'spülln, der Charlie, dös dürr G'stell, a so a g'salbte Zaunlatten. Denkt Wunder was er is. 'n Deifi ab 'n Karr'n g'fall'n, dös is er!" Ganz erstaunt über'n Edi sei' lange Red ham ma 's gar net g'mirkt, daß der Barbercharlie zur Tür'n einikemma is. „No", hat er g'moant, wannds eppa mi' g'moant hast, Edi, z'weg'n 'n Deifi vom Karr'n g'fall'n sei'.....für di' brauchts scho' gar koan Karr'n. Dir haut er oane ins G'nack, der Deifi, daß d' di' niederlegst. Nacha giebt er dir an Tritt, und bei deiner Dicken kugelst ganz vo' selm in d' Höll abi, du Schmalzamper, du!"

Solcherne Redensarten dö derf i' als Präsident vom Klub net dulden. J' bin drum aufg'standen und hab g'sagt: „Was zuam Deifi denkst eigentlich, wo daß d' bist, Charlie? Unsern braven Edi a so z'beleid'gen! Net vo' dir hat er g'sprochen, daß d' 'n Deifi vom Karr'n g'fall'n sei'st; 'n....'n....'n Völkerbund hat er g'moant, der Edi." „Ah so," hat der Charlie erwidert, „nacha nimm i' 's z'ruck, Edi. Brauchst net in d' Höll'n abiz'kugeln, derfst aa mit auf 'n Karr'n." No, dös hat's g'rettet. All ham g'lacht, aa der dicke Edi, weil er ja selber Dreck am Stecken g'habt hat; und all ham mi' bewundernd oag'schaut, daß i' 's verstanden hab, uns all aus so 'ra delikaten Situation aussiz'reißen.

Den sell'n Abend is es no' deifilustig zuagangen. Was ma an sell'n Abend alls zuam Deifi g'schickt ham, ui jegerl! 's hat scho' ganz nach Schwefel g'rochen. Aba i' glaub, dös san 'n Sepp sei' guate Zigarr'n g'wen. Und wo i' hoam bin, is es ma allweil g'wen, 's lauf oaner hinter ma her. J' hab aba nix g'sehgn. 's is 'n Deifi aba net recht z'trau'n, und i' bin froh g'wen, wo i' dahoam in der Stuben g'wen bin.

Dö Alte is scho' im Bett g'wen. Auf 'n Tisch hat s' ma a paar Brief herg'legt, wo am Tag kemma san. Und als obs der Deifi a so ham wollt, is a Brief dabei g'wen von 'ra Leserin; i' hätt do' scho' amol vom Himmi träumt und i' soll jetz hergehn und g'schwind epp's vom andern Platzl träumen. Wann i' dös Briefl net jetz no' hätt, nacha müaßt i' denken, 's sei net mit rechten Dingen zuagangen, daß i' zuam Schluß von den Deifisabend, no' eh' daß i' ins Bett geh, grad no' den Brief hab lesen müass'n. No, dös hat ma grad no' g'fehlt. Grad gnua vom Deifi hab i' g'hört heut Abend, und jetz soll i' aa no' epp's von 'n träumen? Net i'! J' geh jetz ins Bett und schlaf, dös is alls!

Aba trotz aller Vorsicht muaß der Deifi an sell'n Abend doch ins Haus 'neikemma sei'. 's fallt ma jetz ein, wo i' d' Haustür'n aufg'spirrt hab, is ma der Schlüssel auf 'n Boden g'falln, und während daß i' mi' buckt hab, 'n aufz'heben, hat's der Deifi wahrg'numma, hat sich dünn g'macht und is unsichtbar ins Haus g'schlupft. Der wird net schlecht g'lacht ham, wo er ma bei'n Lesen von dem Brief zuag'schaut hat. Js aa koa' Wunder, wann 'n mei' Leser no' selber helfen. No, also i' bin ins Bett; woaß daß dö Alte no' eppas brummelt hat; woaß, daß i' 's no' Zwölf hab schlagen hör'n, und dann woaß i' nix mehr, als daß i' auf amol auf 'ra schönen, breiten Straßen spaziert bin und neben mir is aner g'loffen in an feinen schwarzen Fradg'wandl, mit an Zylinder, an großen Diamanten auf der schneewoaßen Hembbrust, Ring am Finger, a flott's Spazierstöck'l in der Hand, Glanzlederschuah, und auf 'n Schileh a goldige Uhrketten. A bisserl a scharf's G'sicht hat er g'habt, aba sehr freundlich is er g'wen. J' hab ma grad woll'n a Zigarr'l oa'stecken, wo i' g'sehgen hab, daß i' koane bei mir hab und aa koa' Streichhölz'l net. Der wo neben ma g'loffen is, hat's g'mirkt, was ma fehlt und hat g'sagt: „'s wär ma a große Ehr, Herr Zapfen-Nazi, wanns ma erlauben wollten, Eahna oane von meine Zigarr'n z'präsentieren." Damit hat er ma aa scho' sei' Zigarr'ntaschl herg'halten, und i' hab oane g'numma, hab mi' bedankt und 'n g'fragt, mit wem daß i' d' Ehr hätt und wiaso daß er wiss', daß i' der Zapfen-Nazi sei. „O", hat er g'moant, „wer sollt Eahna net kennen, Herr Zapfen-Nazi? Wia oft hab i' Eahna Jhr Bild scho' oag'schaut in Eahnre Artikel. A so a edle Nasen und a so an stilvollen Bauch dö giebts sunst nimma. 's freit mi', Eahnre persönliche Bekanntschaft z'machen. J' bin der Deifi." „So", hab i' 'n erwidert, 'n Zapfen-Nazi kennen S', sagen S'? Wann S' aba denken, Sö kunnten den Zapfen-Nazi ausfrozzeln, nacha kennen S' 'n schlecht, 'n Zapfen-Nazi, dös sag i' Eahna! Sö und der Deifi! Daß i' net lach! Dös kunnt a jeder sagen. Vor an solchen Deifi hätten d' Leut ja gar koa' Angst net! Machen S' koa' faule Witz. Geben S' ma liaber a Feuer für dö Zigarr'n, wo S' ma verehrt ham."

Ganz b'sunderbar hat er g'lacht, mei' Begleiter. Aba sehr höflich hat er g'sagt: „Sehr gern. Sehgn S' amol, wia i' dös mach!" Dabei hat er sei' Zigarr'n vor d' Nasen g'halten, a blau's Flämmerl is aussig'schossen und 's Zigarrl hat brennt. Dann hat er ma Feuer für mei' Zigarr'n geben. A Kraut is es g'wen! Ja, der Deifi raucht koan schlechten! Gottvoll, kunnt i' sag'n, wann i' 's net vom Deifi kriagt hätt. „Vafluacht no' amol!" hab i' ausg'ruaf'n und den schneid'gen Herrn oag'schaut. „Der Dümmst san S' net, dös siahg i' scho'; aba der Deifi...der Deifi... wo san denn nacha Eahnre Hörnd'ln, wo is 's Schwoaferl? Von an Roßfuaß siahg i' nix und stinken tean S' aa net. Aba, aba..."

„Ja, Herr Zapfen-Nazi," hat er g'moant, mei' Begleiter, „d' Zeiten ändern sich. Ma muaß mit der Moden gehn, wann ma net alt werden will. Denken S', sö lasseten mi' in dö feinen G'söllschaften eini, wann i' wia in alte Zeiten mit Pech und Schwefel daherz'fahr'n käm? Naa, Herr Zapfen-Nazi, d' Leut san raffiniert wor'n — i' aber aa. Wia g'fallt Ehna dö Straßen? Sehgn S' amol dös Pflaster an. Dös is der Weg zur Höll'n."

„Aha," hab i' g'sagt, „der Weg zur Höll'n is es! Nacha san dös do guaten Vorsätz, wo 's damit pflastert is. A schö's Pflaster, dös muaß i' sagen. Wo kriagen S' denn all dö guaten Vorsätz her, Herr...Herr...Herr Deifi?"

„Alle aus der Welt. A jeden Tag, dös wissen S' selber, fassen d' Leut' alle möglichen guaten Vorsätz, und.."

„Dö gehn bis zuam Abend all zuam Deifi," hab i' 'n unterbrochen, „ja, ja. Js denn aa vo' mir so a guata Vorsatz do, oder zwoa?"

Ganz kurios hat 'n Deifi sei' Visaschen ausg'schaut. „O, i' bin z'frieden mit dem, was i' bis jetz vo' Eahna kriagt hab," hat er g'lacht. Oan oder zwoa, haha! Der ganze halbe Block do is mit Eahnre guaten Vorsätz pflastert, daß S' in Eahnre Artikeln d' Mad'ln ung'schor'n lassen woll'n. Ja, all dö Vorsätz san zua mir gangen, zuam Deifi. Der Block is mit lauter guate Vorsätz vo' Eahna pflastert, nimma saufen z'woll'n. In letzter Zeit, dös muaß i' sagen, kemma dö Vorsätz vo' der Sorten nimma a so dick."

„No ja, bei dem Nearbier kimmt ma mit so 'n guaten Vorsatz besser z'weg. Aba vo' wem is all dös schöne goldige Pflaster g'liefert wor'n?"

„Ja, dös g'fallt Eahna, net? Dös hätt d' Leut auf der Welt aa g'fal'l'n, wann dö schönen goldigen Vorsätz ausg'führt worden wär'n, statt damit 'n Weg zuar Höll'n z'pflastern. Zuam Glück hab i' s' aba no' derwischt. Ma siahgts eahna gar net oa', daß s' a so weit umanandakemma san, dö guaten Vorsätz. Dö san nämlich in Washington g'faßt wor'n, und alle Leut auf der Welt ham eahna g'freut, daß s' ausg'führt wer'n, dö Vorsätz. Aba der wo dö guaten Vorsätz g'habt hat, is mit eahna nach Paris gangen, und durt'n..."

„Durt'n..." hab i' 'n unterbrochen, 's hat mi' intressiert, „was is durt'n mit dö guaten Vorschläg g'schehgn?"

„Durt'n sans zuam Deifi gangen! Zua mir! Wia mi' dös g'freut hat, wo s' zua mir g'schickt wurd'n. Gar net paßt hätt's ma, wär'n s' ausg'führt wor'n."

Jetz hab i' 's g'mirkt, er hat mi' net oa'g'schwindelt, es is der Deifi g'wen. — Und nächste Woch'n kimmt der Schluß vo' der G'schicht.

Zapfen-Nazi

Das deutsche Liebeswerk.

Die Massenversammlung in der Wicker Park Halle am Freitag.—Sammlungen

Jeder, der das Herz auf dem rechten Fleck hat und weiß, wie entsetzlich die Not der breiten Volksmassen in Deutschland ist, sollte am Freitag abend in der Versammlung zugegen sein, welche vom Ausschuß der Deutschamerikahilfe nach der Wicker Park Halle einberufen worden ist, und in welcher Pastor Alfred Meyer und Anwalt Leopold Saltiel Reden halten, das Elend in der alten Heimat, allen deutschsprechenden Landen schildern werden. Junger Männerchor, Liedertafel Vorwärts und Schiller Liedertafel, Frl. Chatroop und die kleine Solotänzerin Patock werden mitwirken und zum Schluß werden sechs Enten und 25 junge Hühner verlost werden.

Folgender neuer Sammelbericht ging der „Abendpost" heute vom Ausschuß zu:

Quittungsliste Nr. 14.

15. September.

Theo. R. Preuß, Blue Lake, Kalifornien, Liste 2071	$ 10.00
do., ein 20 Francs Goldstücke für den Bazar.	
Max Weinberg, Buch 105, Nr. 1–3	8.00
L. Hagenbring, Foley, Ala. (durch „Abendpost")	.50
Frau Geo. Nurnberg, Liste 239	40.50
Geo. Nurnberg, Liste 169	43.50
G. U. V., Sektion 15, Liste 2565	42.00
Fritz Winneguth, Buch 527, Nr. 1–25	43.00
Durch Pastor Bollens:	
Frau Kath. Rahn, Liste 2985	40.55
Frau Martha Gustavel, Liste 2986	19.90
Frauenverein der Ev. Jmanuels-Gemeinde	25.00
Nähverein der Ev. Jm.-Gemeinde	25.00
J. Juergens, G. U. V. 2	18.75
Fred Gasteier, Liste 329	18.00
Frau Olga Walsh, Buch 528, 1–10	58.50
do., zwei Knöpfe	.50
Jos. Hoerner, Liste C 2	9.00
Fred H. Bergmann	10.00
Stammtisch „U 9"	50.00
G. U. V., Sektion 26	20.00
G. U. V., Sekt. 26, Gust. Scheele, Liste 167	10.50
G. U. V., Sektion 28	75.00
G. U. V., Sektion 28, Liste 2575	25.25
Durch Pastor Kohlmann, Liste 1043	45.50
W. Peter, Liste 1031	5.75
Max Semerau, Liste 1057	11.00
Emil Pauli, Liste 1033	19.25
Frau Carry Oldenburg	2.00
Paul A. Pade	5.00
Frank Durschmid, Liste G 3	31.00
G. U. V., Sektion 18	25.00
G. U. V., Sektion 18, Liste 2529	15.00
Bruno Minklye, Listen 1156 u. 281	10.65
do., Knöpfe	1.00
	$ 764.60
Bisher eingegangen	11,594.38
Zusammen	$12,359.98

Quittungsliste Nr. 14.

16. September.

Durch Curt Hildebrand:	
Seifert-Kloepfel, Liste 351	$ 45.00
Buch 69, Nr. 5–8	30.00
Durch Abendpost, Theresa Resch	2.00
Carl Hauffe, Liste G. U. V.	15.50
Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38	10.00
Frau Auguste Berndt, Liste G 23	21.00
17. September.	
Plattd. Gilde Eelboom Nr. 19	10.00
do., Liste G 39	21.00
Plattd. Gilde Gambrinus Nr. 11:	
Wm. Heidel	17.25
Martha Seidler	9.00
Plattd. Gilde Hinsdale Nr. 86,	
Anna Schreiber, Liste G 17	17.00
Jacob Ruehl, Liste 2551	18.50
Jos. Kramer (durch Abendpost)	5.00
Max Wellert, Liste 535	10.00
Klubzimmer der Loge Nr. 410, A. F. & A. M., Liste 536	21.75
do., Liste 537	13.00
do., Nr. 538	3.00
Durch Pastor X. Blaufuß:	
Wilh. Steitler	5.00
Wilh. Moehling, Denver, Ja.	20.00
F. C. Meyer	100.00
Conrad Clausing ($100,000 Liberty Bonds)	96.33
Joachim Kelling	25.00
Fr. Anna Becker	5.00
Frau Mina Dreier	10.00
Durch Pastor Bollens, Liste 2989	25.50
Durch Frau Olga Walsh, State Commercial & Savings Bank	25.00
P. Mueller, Kassierer	10.00
Durch Dr. J. H. Brune, Buch 2	3.00
	$ 523.83
Bisher eingegangen	12,358.98
Zusammen	$12,952.81

— Um Umwegen. — „J' will ja g'rad' net sag'n, daß Du a' schlechter Kerl bist, aba es hat halt aus Verseh'n a' Watsch'n geb'n traut — bei Dir hätt' i' die wenig'stn G'wissensbiss'."

Wilson soll helfen.

Urabstimmung der Bauschreiner zeigt, daß sie auf ihrer Forderung beharren.

Die Bauunternehmer, die noch immer keine Einigung mit den ausständigen Bauschreinern erzielen konnten, tragen sich angeblich mit dem Gedanken, den Präsidenten Wilson mit dem Sachverhalt bekannt zu machen und ihn zu ersuchen, seinen Einfluß behufs Beilegung des Streiks der Bauschreiner geltend zu machen. Keiner der Bauunternehmer wollte sich näher darüber aussprechen, aber sie gaben alle zu, daß auf die an den Sekretär für Arbeit, William B. Wilson, gerichtete Depesche, in der ein baldiges Eingreifen der Regierung beantragt wurde, noch keine Antwort eingetroffen ist.

Die „Jllinois Manufacturers Association" und die „Association of Commerce" haben den Sekretär für Arbeit gestern ebenfalls dringend ersucht, etwas zu tun, um der fatalen Situation ein Ende zu machen.

Bei der von den Bauschreinern vorgenommenen Urabstimmung, die gestern beendet wurde, gab die große Mehrheit der Bauschreiner ihrer Absicht Ausdruck, nicht eher die Arbeit aufzunehmen, als bis ihnen der verlangte Lohn von $1 die Stunde bewilligt worden ist.

Bringen Beschwerden an.

Briefträger klagen über schweren Dienst und geringen Sold.

Vor dem vom Kongreß ernannten Ausschuß, der hier im Florentinischen Saal des Congreß Hotels in Sitzung ist, brachten gestern die Landbriefträger ihre Beschwerden an. Sie klagten über schweren Dienst und geringen Sold. „Wenn wir nicht den Sonntag frei hätten", sagte Thomas E. Abbs aus Eau Claire, Mich., „würden wir nicht wissen, wie unsere Frauen bei Tageslicht betrachtet aussehen. Jch bin seit 15 Jahren im Joch und habe täglich 115 Zeitungen abzuliefern. Jch rackere mich zuschanden und verdiene nicht genug, um Leib und Seele zusammenzuhalten. C. E. Bauman, Hilfspostmeister in Perry, Ja., erntete stürmischen Applaus, als er erklärte, daß sämtliche Postmeister fortgejagt und die frei gewordenen Aemter den Assistenten gegeben werden sollten. John W. Conaway, Peoria, führte aus, daß die Unterhaltskosten seit 1896 um 244 Prozent, sein Gehalt aber nur um 50 Prozent gestiegen sei.

Die hiesigen Briefträger, die $1200 bis $1500 Jahresgehalt haben, verlangen $1800, $2100 und $2400.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Wollen Welt trocken legen.

Führer der Anti-Saloon League wollen Fonds von $5,000,000 aufbringen.

Pläne für die Trockenlegung der ganzen Welt wurden gestern in einer Konferenz von Vertretern der Anti-Saloon League im Hotel Morrison besprochen. Die Konferenz mußte, da die Zahl der Teilnehmer zu groß war, nach der 1. Methodistenkirche verlegt werden. Die Konferenz ist die Fortsetzung einer ähnlichen Konferenz, die vor drei Wochen in Washington abgehalten wurde. Die Führer der Wassersimpel planen für ihren Beglückungsversuch für die Welt das nette Sümmchen von fünf Millionen aufzubringen, die dazu verwandt werden sollen, den Bewohnern weniger erleuchteter Länder, wie zum Beispiel Europas, die Segnungen der Prohibition vor Augen zu führen. Ein Anfang mit der Beglückungskampagne soll erst gemacht werden, wenn eine Million beisammen ist. Natürlich soll das Geld in den Vereinigten Staaten zusammengeschnorrt werden. Die Anti-Saloon League wird die Wühlhuber stellen. Einer der Führer erklärte, daß jedenfalls viel Eindruck in Rom, Paris und London und anderen Städten nicht gemacht werden könne, wenn Prohibition in den Vereinigten Staaten nicht durchgeführt würde.

— Nobel. — Schusterjunge: „Der Meister läßt um etwas Geld bitten; er ist in momentaner Verlegenheit." — Student: „Jn momentaner? Na, der gibt es aber auch schon nobel!"

Dampfer angekommen.

Der Dampfer „Stavangerfjord" von der Norwegisch-Amerikanischen Linie ist am vorigen Sonntag, 14. September, in Bergen in Norwegen angekommen. Am 16. September traf der Dampfer „Bergensfjord" von derselben Linie in New York ein.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Gegenbeweis. — "Die Millionärstochter war ganz entzückt von Dir!" — Edgar: „Und da behauptet die Welt, ich könne nicht mit Geld umgehen!"

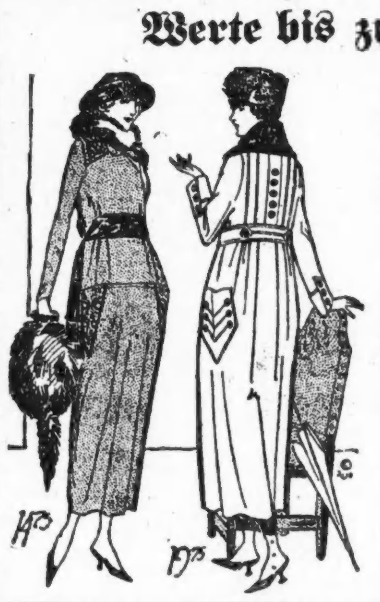
— Kritik. — „Meinen Sie nicht, daß die Dame mit Gefühl singt?" — „Ach nein! Wenn sie Gefühl hätte, würde sie nicht singen!"

Tomatoes
24 Büchsen in der Kiste, Nr. 3 Größe, **$2.64**
Regierungs-Ueberschußvorräte, nur in Kistenpartien verkauft. Nur eine Kiste an einen Kunden; solange 5,000 Kisten vorhalten. Keine Post-, C. O. D.- oder Anschreibebestellungen ausgeführt. — Siebenter Floor.

S. & H. Stamps—Eure Extra Ersparnis
ROTHSCHILD & COMPANY
Haarschneiden für Kinder, 20c. Neunter Floor.

40c assortierte Cream Patties
Jn uns. eigenen Candyküche gemacht. Keine Post- oder Phonebestellungen. 1 Pfundschachtel - Verpackung.... 29c. Hauptfloor.

Wollene Serge- und seidene Damenkleider
Werte bis zu $25, zu $14.75



Ausgezeichnete Modelle in Serge, Taffetas, Satins, Foulards, Crepe de Chine und Georgette Kombinationen; perlenbesetzt, bestickt, Folds, tucked, hohlgesäumte und einfache Modelle. Nicht alle Größen in jeder Fasson, aber alle in dem Assortment zu finden. Zu............ **$14.75**

$25 pelz- und plüschbesetzte Mäntel, $19.75
Pelzbesetzte Mäntel zu diesem Preis sind unvergleichlich. Stoffe sind weich und warm. Alles sind volle 48-zöllige Modelle, in den neuen Moden. Wollen-Velours, Pom Pom und andere schwere Winter-Mäntelstoffe. Später in der Saison wird der Preis $25 betragen; speziell zu............ **$19.75**

$35 einfach geschneid. Damen-Suits, 24.50
Suits für sofortigen Gebrauch, assortierte Partie von feinen geschneiderten Suits mit feinem Seidenfutter. Coatfasson oder bis dicht an den Hals zuzuknöpfende Kragen. Größen 34 bis 44. Werte bis zu $37.50. Freitag zu.......... **$24.50**
10 Prozent Herabsetzung von unserem ganzen Lager von Plüschmänteln für Damen. Spezielle Partie zu $39.75, weniger 10 Prozent. 4. Floor, nördl.

Recht vorbehalten Quantitäten zu beschränken.
Palmolive-Seife, Stück zu 8½c, Dutzend 98c
Scotts Emulsion, $1.50 Größe.. $1.19 — Kolynos Tooth Paste, 20c, 3 für...... 59c
Reiner Hazel, Ct.-Flasche... 69c — Isabells Gesichtspuder, — 50c Größe, 33c
Lamberts Listerine, $1.00 Größe... 73c — [illegible] 19c
Philips Milk of Magnesia, 50c Größe... 39c — Emaillierte Douchekanne, vollst. mit Fittings, $2 Wert. 1.39
2 Qt. roter Gummi Heißwasserbag —$1 Wt., für... 59c — Woodburys Seife, St. 19c, 3 für... 56c
1 Pf. absorbierende Watte —59c Wt... 42c — Squibbs Mineral Oil, $1.00 Größe, zu 73c
Hughes Ideal Haarbürsten, doppelte Borsten, $1.25 Wert, für... 79c — Sal Hepatica, $1.20 Größe, zu 87c
Physicians and Surgeons' Seife—Stück 8½c, Dutzend.... 98c — Hinds Honey and Almond Cream, — 50c Größe, für...... 39c
Horlicks Malted Milk, Hospital Gr., zum Verkauf $3.05 — Palm Olive Shampoo, 60c-Größe, zu.. 42c
Flüssiges Glas, Qt. 29c

Middies, die beliebtesten Schul-Blousen für Mädchen

Hier ist eines aus Lonsdale Jean. ein wundervoller Wert. Jn Regulation Slip-over Fasson, mit tiefen Yoke Taschen und Tie, Kragen und Aufschläge mit Braid garniert. Größen 6 bis 20 Jahre. Daß wir sie für nur $2 verkaufen können, wird auch für den schärfsten Beurteiler der Werte eine Ueberraschung sein. **$2.00**
Die dazu passenden Sergeröcke sind zu Eurer bequemen Auswahl gruppiert. $5 aufwärts. Vierter Floor

Spezieller Challenge-Verkauf von Flannelette Nacht-Gowns
Aus warmem Flannelette gemacht, in hübschen Blue Bird Mustern, Slip-on Mustern, mit Dreiviertel Länge Aermeln, zu........ **$1.95**

Großer Lake Perch
Frisch gefangen, — speziell morgen, Freitag, verkaufen wir das Pfund zu.................. 7½c
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Siebenter Floor.

Verkauf von Plüsch Dreß-Hüten
$5 bis $5.95 Werte, $3.95
Weiche, glänzende Plüsch-Hüte, aus vorzüglicher Qualität, mit Sammet-Unterkrempen, in einem Dutzend der besten Formen, Sailors, Mushrooms, Pokes, Jrreguläre Formen, etc., in schwarz, Navy, Peacock etc. Hüte wie diese kosten anderswo im Retail $5 und $5.95; unser Preis, **$3.95**

Geschneiderte Sammethüte, in einer großen Auswahl von Fassons, einfach aber hübsch garniert, in schwarz und farbig — zu $3.95.
Wir garnieren Hüte kostenfrei. Vierter Floor.

Georgette Crepe Blousen, $5.95
Brillante Auswahl von Moden

Die hübschesten der neuen Moden der Saison, Beaded und bestickte Modelle, einige elegant geschneiderte Fassons, die Auswahl aus fleischfarbig, weiß, Navy und braun, zu $5.95.
Eine Partie von prächtig garnierten Voile Blusen, runder und viereckiger Hals — speziell offeriert zu nur............ **$1.50**
Vierter Floor.

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.
Kurzwaren
Häkelnadeln, aus Knochen, zu.................. 7c
Novelty- und Besatz-Braid, Bolt.............. 3c
Cotton Roll Tape, ¼ bis ⅜ Zoll breit, 3 Yard Bolt, für......... 3c
Innere TaillenGürtel-Längen, zu.......... 15c
Garment Kleider Fasteners, 1 Dutz. an Karte.. 3c
Classic Sweater Häkelbaumwolle, alle beliebten Farb., Spule 8c
Sanitäre Elastic Gürtel, für......... 25c
Hemden Kragenpasse, für............ 5c
Clarks O. N. T. Stopfgarn, 3 Spulen für...... 5c
Peters Schuhpolitur, Schachtel, zu........ 3½c
Elastic Armbands für Männer, zu.......... 5c
Taillen- u. Strumpfbänder für Kinder, zu.. 59c
Main Floor

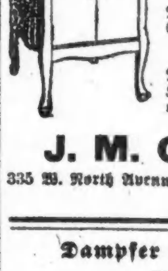
Wichtig für Geldsender!
Heute **Spezial-Preise** für Geldsendungen nach
Oesterreich Kr. 10,000 . $175
Deutschland Mk. 10,000 . $375
Und auch die billigsten Preise nach
Ungarn
Jugoslavia
Czechoslovakia
Siebenbürgen
Polen
per Post und telegraphisch.
Erkundigen Sie sich um unsere Preise, bevor Sie Geld schicken.
Revesz & Szoeke
Deutsch-Ungar. Bankgeschäft.
1445 Fullerton Avenue
Chicago, Jll.

Merkt's Euch
GOOD LUCK
midosa

Alles übertroffen!
Zur Zubereitung eines guten Getränkes gehört ein guter Malz-Extrakt, und
American Malz Extrakt
ist der beste. — Eigenes Fabrikat.
Von Nichts wird Nichts!
Wir liefern daher eine 5 Pfund Büchse American Malz-Extrakt für......... **$1.75**
woraus Sie sich 60 Flaschen stärksten Getränkes zubereiten können.
Das Verfahren ist das einfachste auf dem Gebiete und nimmt das Kochen nur 10 Minuten.
Vertreter gesucht für alle Staaten.
American Malt Extract Co.
vormals „Edelweiß Malt Extract Co."
809 W. North Ave.
fv4-23dosabd

Neueste Nachrichten
Endlich ist es möglich, in die Heimat zurückzukehren, insbesondere nach Torontol, Bacs Bodrog, Baranya, Meghe, Slavonien, Kroatien, Rumänien, Tschechoslovakien und Polen.
Reisebewilligungen werden prompt besorgt.
Geldsendungen überallhin prompt ausgeführt.
Wegen weiterer Auskünfte wende man sich an die Firma
Gawansky, Lepsa & Co.
Bankgeschäft und Schiffsagentur.
315 South La Salle Strasse.
Chicago, Jllinois.
2sept,sadidoimi

Victor u. Columbia Sprechmaschinen,



Bar oder auf Abzahlung. Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager, in allen Sprachen.
Hindenburg - Marsch.
Hölzerne Hochzeitwalzer.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein.
Das Herz am Rhein.
Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.
J. M. COOPER
335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2799.
ag27midosasondi*

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Jhr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.
Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
fv9,11,13,14,16,18,19,20,21,23,25,27,28

Geht nach einem alten, zuverlässigen Geschäft, wenn Jhr
Lebensmittel nach Deutschland
schicken wollt. Für den Export besonders zubereiteten Schinken, Speck, Fett, Butter, sowie Groceries aller Art. Vollmilch in Pulverform. Erste Qualität und Haltbarkeit verbürgt. Liste auf Verlangen.
Charles Hammesfahr & Co.
165 N. LA SALLE STR.
Telephone: Main 1937 — Main 5235.
fv13,18,20

Speziell diesen Monat:
Handtaschen $2.50
Suit Cases.............. $3.00
Wünscht Jhr einen Koffer, Handtasche oder Suit Case, dann geht nach
MARGOLIS,
423 WEST DIVISION STR.
in19dosondi3mi

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7977.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy............................3 Cents

per Month............................55 Cents

By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..............$4.50

Including "Sonntagpost" per year..............$6.50

In all other States and Canada the price will be per year..............$5.00

Including "Sonntagpost" per year..............$7.00

Price per "Sonntagpost"..............5 Cents

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents

Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..............$4.50 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost"..............$6.50 per Jahr

In allen anderen Staaten ist der Preis..............$5.00 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost"..............$7.00 per Jahr

Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..............5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 222.

Vertrauen, das begründet ist.

In Deutschland schwärzester Stunde, zu der Zeit, da eine siegestrunkene und beutegierige Welt ihm einen überaus harten und beispiellos ungerechten Frieden aufzwang und das deutsche Volk nicht nur militärisch, politisch und wirtschaftlich ohnmächtig zu machen, sondern auch zu demütigen und erniedrigen suchte — zu eben der Zeit wurden dem deutschen Volke die besten Zeugnisse ausgestellt, die einem Volke werden können.

Auch eben **dadurch**. Eben durch das peinliche Bemühen, das deutsche Volk zu knebeln und ihm auf möglichst lange Zeit die wirtschaftliche Erstarkung und die Zurückgewinnung von Einfluß und Macht unmöglich zu machen. Denn es wurde sehr bald offensichtlich und auch gar nicht bestritten, sondern vielerseits betont, daß die **Angst** vor dem deutschen Volke, Angst vor der im Lichte der Geschichte als unverwüstlich erscheinenden deutschen Volkskraft die Haupttriebfeder und in erster Reihe verantwortlich war und ist für die so ungerechten und überaus harten Bedingungen. Weil man die Kraft und das Können des deutschen Volkes **sehr** hoch einschätzt und Rache fürchtet — „was ich denk' und tu', trau' ich andern zu" — **deshalb** die brutalen und peinlichen Versuche, sie zu knebeln und für längere Dauer nieder zu halten.

Zu dieser mittelbaren Anerkennung der haß- und angsterfüllten Feinde gesellte sich eine schönere des neutralen Auslandes und der besseren Elemente der Deutschland feindlichen Völker — aller, die des deutschen Volkes Wesen und Art aus eigener Anschauung oder seiner Geschichte gründlicher kennen lernten, und die nicht von Haß und Beutegier beherrscht waren und sind. Kaum, daß die brutalen und auf Demütigung und Entmutigung berechneten Bedingungen des sogenannten Friedensvertrags verkündet und von der Welt einigermaßen „verdaut" worden waren, als auch schon hier, da und überall der Ueberzeugung Ausdruck gegeben wurde: es wird nicht gelingen, es kann nicht gelingen, das deutsche Volk in Ohnmacht zu halten; die Sprungkraft des deutschen Geistes, das deutsche Wissen und Können und der deutsche Fleiß werden Deutschland wieder auf die Höhe bringen — bald, viel früher, als die Welt heute glaubt und es möglich scheint; früher, als andere heute siegreiche Staaten sich von dem Kriege erholen und Ruhe, Ordnung und wirtschaftliche Wohlfahrt zurückgewinnen können.

Die Stimmen, die Solches äußerten, mehrten sich; man hörte sie auch in England, Japan usw., und in unserem Kongreß, und selbst Präsident Wilson sprach in einer seiner Reden zugunsten des sogenannten Friedensvertrags von dem außerordentlichen Können, der unvergleichlichen Erziehung und der großen Fähigkeit des deutschen Volkes in Handel, Industrie und den Wissenschaften.

Was die Feinde fürchtend glaubten, glaubten alle, die deutschen Stammes und Blutes sind, **gern**. Das überzeugte Vertrauen „Neutraler" und geschäfts- und völkerkundiger Fremder auf die innere Kraft und den Fleiß des deutschen Volkes bestätigte den Stammverwandten nur die eigene Ueberzeugung, die durch kein Bekritteln und Bezweifeln von außen her irgendwie erschüttert werden kann: Deutschland muß und wird wieder frei und stark werden und einflußreich im Rate der Völker; stärker und mächtiger als je, wenn auch im anderen Sinne als früher, denn das deutsche Volk ist jetzt frei von drückender Herrschaft, beengenden Fesseln und schweren Lasten, und es ist fortschrittlich **und** konservativ, fleißig **und** sparsam, stark **und** diszipliniert.

So erschien das deutsche Volk allen, die seines Stammes sind oder es aus persönlicher Erfahrung und seiner Geschichte kennen lernten — so **war es**! Blieb es so? In den jüngsten Wochen kamen und mehrten sich Meldungen aus Deutschland, die geeignet waren, einige Zweifel aufkommen zu lassen. Privat- und Zeitungsberichte erzählten von einer starken Demoralisation im deutschen Volke. Das Volk ist, so wurde gemeldet, über alle Maßen vergnügungssüchtig geworden und lebt gedankenlos in den Tag hinein. Die Verbrechen mehren sich in erschreckender Weise, die frühere Achtung vor dem Gesetz und der Respekt vor den Beamten und der Polizei sind im Schwinden, und „Niemand will arbeiten."

Diese Meldungen waren besorgniserregend, geradezu erschreckend; erschreckender als selbst die sogenannten Friedensbedingungen. Denn was der Raubgier, dem Haß und der Angst der äußeren Feinde Deutschlands nie und nimmer gelingen kann, den inneren Feinden, auf die in jenen Meldungen hingewiesen wurde — denen würde es gelingen. Wenn das deutsche Volk wirklich so demoralisiert ist, wie's nach jenen Mitteilungen scheinen will, und so bleibt; wenn zu Vergnügungssucht, gedankenlosem Indentaghineinleben und Zuchtlosigkeit sich allgemeine Arbeitsunlust gesellt, dann ist des deutschen Volkes Zukunft trübe in der Tat — schwarz.

Es ist **nicht** so. Es ist immer nur noch ein verhältnismäßig kleiner Teil des Volkes, für den jene Schilderung stimmt; ein Teil, der wahrscheinlich kleiner ist als der ähnliche Teil, der in jedem anderen Volke drüben in Europa zu finden ist; vielleicht auch kleiner, als der genußsüchtige, autoritätslose und arbeitsunlustige Teil des amerikanischen Volkes. Indem Otto Marx in seinem jüngsten Bericht aus Berlin auf das Uebel hinweist, betont er ausdrücklich die konservative, feste Haltung und den zielbewußten Fleiß der Mehrheit. Daß in der jüngsten Zeit aus Deutschland, namentlich in Privatbriefen, so viel über Verrohung und Arbeitsunlust geschrieben wird, das wird zum Teil daran liegen, daß man davon im alten Deutschland so wenig antraf; daß man nicht so daran gewöhnt ist, wie — anderswo.

Freilich — im Vergleiche zu früher wird das deutsche Volk demoralisiert, verroht und arbeitsunlustig geworden sein. Es wird heute ein viel größerer Prozent der deutschen Jugend möglichst viel genießen und möglichst wenig arbeiten wollen, ein viel größerer Prozentsatz als früher der Achtung und des Respektes vor den Gesetzen und seinen Vertretern entbehren. Das ist aber nur die natürliche unausbleibliche Folge des Krieges, des inneren Umsturzes und des fürchterlich harten „Friedens". Es war allzuviel, was dem Deutschen Volke zugemutet wurde und wird. Ein Teil mußte dem Druck nachgeben und—**zeitweilig**!— den inneren Halt und damit seine Ruhe, Besonnenheit und Tatkraft verlieren.

Aber nur ein Teil; ein verhältnismäßig kleiner Teil. Und nur zeitweilig! **Das** scheint jetzt schon gewiß. Vor ein paar Tagen kam die Meldung, daß die süddeutschen Bahnangestellten und -Arbeiter beschlossen, jede Woche zehn Stunden Ueberzeit zu arbeiten, den Transport von Kohle zu beschleunigen. Und daß die Arbeiter der Braunkohlengruben Sachsens sich bereit erklärten, auch Sonntags zu arbeiten, um dem Kohlenmangel möglichst abzuhelfen. Zu gleichem Zwecke arbeiten die schlesischen Kohlengräber zwei Schichten (zu 7½ Stunden) täglich.

Das läßt nicht auf allgemeine Arbeitsunlust schließen. Noch auf Verrohung. Es zeugt von einem Verantwortlichkeitsgefühl dem allgemeinen Wohle gegenüber, das sich anderswo nicht beobachten läßt. In Frankreich nicht und nicht in England. Auch sonstwo nicht. Wir haben auch hier Kohlenmangel gehabt —

Zur Wiedereröffnung des deutschen Theaters.

Nach einer Sommerpause von nahezu vier Monaten wird am Samstag das Bush Temple-Theater wiederum seine Pforten öffnen. Direktor Seidemann, der verdiente Leiter der Kunststätte, und seine Künstlerschar sehen der bevorstehenden Spielzeit mit großen Erwartungen entgegen. Denn die nächsten neun Monate sollen die Probe aufs Exempel liefern, sollen beweisen, daß die Unternehmungslust, die Tatkraft, der eiserne Fleiß und die zähe Ausdauer, mit denen das deutsche Theater in Chicago als einziges im weiten Gebiete der Ver. Staaten in schwerer Zeit durchgehalten hat, nicht verlorene Liebesmühe waren.

Als das Theater vor zwei Jahren von Direktor Seidemann übernommen wurde, da glaubten die, welche Zeugen seines Tiefstandes gewesen waren, nicht recht an die Möglichkeit einer Wiedergeburt und meinten, dem wagemutigen Künstler aus Milwaukee von dem geplanten Unternehmen abraten zu müssen. Sie taten es in guter Absicht; aber sie taten es, weil sie die Fähigkeiten des „neuen Herrn" nicht kannten. Direktor Seidemann hat ihnen durch die Tat bewiesen, daß sie sich irrten, daß er der Mann dazu war, den Chicagoer Thespiskarren aus dem Sumpf zu ziehen, in den ihn Unfähigkeit, Unverstand und Leichtsinn gefahren hatten.

Es war keine leichte Arbeit, weder im Innern, noch nach außen hin. Denn das Theater hatte nicht nur gegen den ererbten schlechten Ruf anzukämpfen, sondern auch gegen die Tücke der Deutschenhetzer und gegen böswillige Verleumdungen innerhalb des hiesigen Deutschtums. Das Regisseurtalent Seidemanns, seine Gabe, jeden der Künstler an den richtigen Platz zu stellen, seine Kunst, aus jedem von ihnen das Beste herauszuholen, verhalfen in Verbindung mit dem ernsten Bemühen der Schauspieler, ihre besten Kräfte einzusetzen, dem Theater bald zu erneutem künstlerischen Ansehen. Was in den letzten beiden Spielzeiten im Bush-Temple geleistet wurde, hält, wenn man die geringen zur Verfügung stehenden Mittel und die notwendigerweise beschränkte Zahl der mitwirkenden Künstler gebührend in Betracht zieht, sehr wohl den Vergleich mit guten Bühnen in Deutschland aus.

Diese Tatsache bietet die beste Gewähr für die Zukunft. An dem Theaterleiter und seinen Künstlern wird es nicht liegen, wenn die hiesige deutsche Bühne nach weiteren neun Monaten nicht auf festen Füßen stehen sollte. Bisher ist das Seidemannsche Unternehmen vom deutschen Publikum nicht in der wünschenswerten Weise unterstützt worden. Die Gründe dieser Teilnahmslosigkeit zu erörtern, hat jetzt keinen Zweck. Sie sind sattsam bekannt. Die Besorgnis, durch einen Besuch der deutschen Vorstellungen während der Kriegszeit Anstoß zu erregen, bildete bei vielen den Hauptgrund für ihr Fernbleiben. Er fällt jetzt fort, und es wird sich bald zeigen, ob die Ueberängstlichen nunmehr den Weg nach der Chicago Avenue zu finden wissen werden.

Böswilligkeit und Kliquenwesen waren gleichfalls von unheilvollem Einfluß auf den Theaterbesuch. Die Amerikaner deutscher Abstammung haben jetzt aber alle Veranlassung, ihre persönlichen Sympathien und Antipathien hintanzustellen und sich zu zielbewußter Unterstützung der deutschen Kunst zu vereinigen. Sie sind das nicht nur den strebsamen Künstlern, sondern in erster Linie sich selbst und auch ihren Kindern schuldig. Unterstützt jeder Deutsche Chicagos das deutsche Theater nach Maßgabe seiner Kräfte, so wird der Bestand der Bühne und auch ihr künstlerisches Niveau gesichert sein. Die beste Unterstützung ist der häufige Besuch des Theaters, die freiwillige Unterstützung, die sich schon durch den Kunstgenuß selbst reichlich bezahlt. Die Kunst sollte nicht betteln zu gehen brauchen, und sie hat es auch nicht nötig, wenn alle Chicagoer Deutschen ihre Pflicht tun. Es wäre schade, wenn die stolzen Erwartungen, die Direktor Seidemann auf die bevorstehende Spielzeit setzt, sich nicht erfüllen sollten.

Lenau im Irrenhaus. Daß Nikolaus Lenau im Irrenhaus gemalt wurde, geschah im Jahre 1849, durch den sehr tüchtigen Porträtmaler J. M. Aigner (1818 bis 1886), dem wir viele gute Porträts seiner berühmten Zeitgenossen verdanken. Aigner hat selbst erschütternde Mitteilungen gemacht, wie sein Lenau-Porträt entstand. Mit dem Dichter L. A. Frankl, der ihn dazu veranlaßt hatte, begab er sich nach Döbling in die Irrenanstalt des Dr. Görgen. Der Arzt bereitete den Kranken vor und rief dann beide Besucher ins Zimmer. „Ein wahrhaft erschütterndes Bild", so erzählt Aigner, zeigte sich uns. In einem braunen Lederstuhl saß die gebrochene Gestalt mit der kranken Seele, langes, hinter die Ohren gestrichenes Haar, voller Bart, und ein Auge so voll Leiden und ganz unbeschreiblicher Wehmut begegnete fragend meinem Blick; auf die leise, freundlich gegebene Erklärung, daß er jetzt gemalt werde, stieg ein mir die Seele zerschneidendes Wimmern aus seiner Brust als Antwort auf. Aufmerksam folgte er mit den Augen allen Vorbereitungen, die nötig waren, bis es zum eigentlichen Sitzen kam. Endlich konnte ich beginnen; fieberhaft aufgeregt entwarf ich rasch mit Kreide auf Leinwand die Kontur und fing zu malen an. Zusammengekauert, die Hände auf der Brust gefaltet, den Kopf gesenkt, begegnete der Strahl seines Blickes immer dem meinigen, so oft ich ihn ansah, aber regungslos ließ er mich gewähren, nur stieg in immer kürzeren Zwischenräumen der Ton aus seiner Brust, der mich so angriff, daß ich meiner kaum mehr mächtig war; langsam drängte sich eine Träne aus meinem Auge und schmerzhaft folgte eine zweite, die mein Schauen verdunkelte; in demselben Moment stößt der Kranke ein krächzendes Geschrei aus, zitternd und mit grimmigen Blicken streckte sich seine Zunge aus dem weit geöffneten Mund mir entgegen! Ich war erstarrt! Schnell stürzte der Wärter herein, ihn zu beruhigen, und mich nicht minder, indem man mir erklärte, das sei bei ihm etwas ganz Gewöhnliches, und seit Monaten wäre er nicht so lange ununterbrochen ruhig gewesen. Nach diesem Vorfall war es mir unmöglich, noch etwas zu machen an dem Bilde, halbvollendet mußte ich es stehen lassen und wurde erst wieder ruhig, nachdem ich von dem verhängnisvollen Hause weit weg war."

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters

Von Dr. Walter J. Briggs.

Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.

Meeresstille.

An Bord des Dampfers „Nieuwe Amsterdam" nahe Plymouth.

1. September 1919.

Ein weiter Kreis blaugrünen stillen Wassers. In seinem Mittelpunkt unwandelbar, unverrückbar die mächtige Masse der „Nieuwe Amsterdam", die sich unablässig vorwärts bewegt und doch zu ruhen scheint. Fast völlig geräuschlos, nur durch ein ganz leises Zittern ihres holländisch breiten, behaglichen Körpers verratend, daß sie Tag für Tag um 350 Meilen näher an die lang ersehnte Küste herankommt, an der sich uns das Rätsel „Europa nach dem Kriege" lösen soll. Der Wettergott scheint sie in seinen besonderen Schutz genommen zu haben, die neutralen Mynheers, die da in den letzten fünf Jahren fast allein den Transport der noch friedlichen Menschen besorgt haben, so daß die Aktien der Holland-Amerika Linie zu schwindelnder Höhe aufgestiegen sind. Der Kapitän erzählt uns, daß er seit Januar nur stille Fahrten gehabt hat und daß die „Nieuwe Amsterdam", die ohnedies als eines der ruhigsten und stetigsten Schiffe gilt, von Kämpfen mit wild aufgeregten Wogen verschont geblieben ist.

Sieben Tage lang hat sie nun ihren Ruf bewährt. Sieben Tage lang, seit wir das Dock in Hoboken verlassen haben, mit einem Blick auf die kriegsgraue „Mt. Vernon", die einst die „Kronprinzessin Cäcilie" war, und den „Imperator", von dem eine lange Kette von Männern in „olive drap" sich heimkehrend auf das Fährboot begiebt — zieht sie nun unter einem leicht verschleierten Himmel über glatte Wasser. „Mobilis in mobile" — „Beweglich im beweglichen Element" hat Kapitän Nemo zum Wahlspruch seines „Nautikus" in Jules Vernes „Zwanzigtausend Meilen unterm Meere" gemacht. Diesmal scheint er nicht am Platz. Man hat die Empfindung oder eigentlich Nichtempfindung, wie sonst auf der Erde: Man muß sich zwingen, sich vorzustellen, daß man sich auf einem sich schnell im Raume vorwärts bewegenden Körper befindet. Dazu trägt auch die Oede des Meeres bei. Seit wir New York verlassen, haben nur zwei oder drei kleine Tramp-Dampfer unseren Weg gekreuzt. So fehlt es an Anhaltspunkten, um die Vorwärtsbewegung zu kontrollieren. Nur am vierten Tage kam vom Meere aus eine Abwechslung — wenn man den Walfisch am ersten, der entrüstet seine Wassersäule in die Luft blies, nicht mitrechnet. Da gab es nämlich einen Eisberg. Das heißt, eigentlich gab es zwei. Aber der erste war, wie die Lorelei bei der Rheinfahrt. Die sieht man nämlich auch meistens nicht, weil man beim Essen unter Deck ist. Und unser erster Eisberg kam während der Lunchzeit einem am Horizont in Sicht. Jemand erzählte mir von ihm und mein journalistisches Gewissen kämpfte mit sich, ob ich ihn ungesehen beschreiben sollte. Gott sei Dank, daß der bessere Journalist in mir siegte. Denn in Wahrheit sah der Eisberg, der dann am Nachmittag auftauchte ganz anders aus, als ich mir ihn nach der Beschreibung vorgestellt hatte. Da war nichts von einer Riesenmasse blauen Eises zu sehen. Als eine ungewöhnliche Aufregung sogar die Spieler von ihren Pokertischen zog, sah man nur am östlichen Horizont zwei blendend weiße Spitzen, etwa wie hell beleuchtete Segel auftauchen. Nur die eisige Kälte und das plötzlich graugrünliche Aussehen des glatten Wassers zeigten, daß man es mit einem jener unheimlichen Gäste von der nahen Labrador-Küste zu tun hatte. Es muß ein mächtiger Kerl gewesen sein, dessen zwei scharfe Zacken sich nun auf unzähligen Amateurphotographien als Unterbrechungen des einförmigen Horizonts zeigen werden. Wir hielten uns in respektvoller Entfernung — es war ungefähr da, wo die „Titanic" untergegangen ist — und zogen langsam an ihm vorüber. Die im Sonnenlicht glänzenden weißen Flächen brachen plötzlich in scharfen Kanten ab, und man sah nun grünlichblau die Schattenseite der Eispyramiden in ihren schroffen Spitzen. Immer dunkler wurde dann die Masse, als sie sich langsam dem Westhorizont zuzubewegen schien. Der Himmel war leicht verschleiert. Und auf einmal kam ein Riß in die dünnen Wolken. Die schon am Niedergang befindliche Sonne goß in das kalte bläuliche Milchgrau des Wassers einen Streifen glühenden flüssigen Goldes bis zum fernen Horizont, in dem die beiden eisigen Spitzen noch einmal dunkel auftauchten, um dann, wie in dem glühenden Metall zerschmelzend, zu versinken. So wohnten wir einem prächtigen Schauspiel ungebändigter kosmischer Kraft bei, während andere, wunderbar gezähmte Naturkräfte das große Schiff und seine wimmelnde Last der verschiedenartigsten Menschlein von einem Ufer des Weltmeeres zum anderen führten.

Sie sind wirklich sehr verschiedenartig die einigen Hundert, die die Erlaubnis von Regierungswegen bekommen haben, auf unserem Dampfer nach Europa zu fahren. Ein Turm von Babel. Die englische Sprache ist wohl die Hauptverständigungssprache an Bord, aber nur bei sehr wenigen die Muttersprache. Den meisten geht es wie jenem Sachsen, der in Barcelona einen Mann fragte, wie man zum Stiergefecht kommt, und der ihm im schönsten Sächsisch den Weg erklärte. Auf die verwunderte Frage, ob er denn auch aus Sachsen sei, antwortete der „Nee, ich bin se e Spanier, aber ich hab' das Deitsche in Draesen gelernt." Da wimmelt es von Holländern, am gutturalen Klang ihrer plattdeutschen Sprache kenntlich, die von den Kolonien in den Sunda-Inseln in die Heimat zurückfahren oder versucht haben, Dinge in Amerika zu kaufen, die man in Holland längst nicht mehr bekommt. So beispielsweise Löffel, statt deren wir an Bord eigenartig geformte Glasstäbchen bekommen. Die allerdings den Vorteil haben, daß sie nicht wie die Silberdinger, als deren Ersatz sie fungieren, als „Souvernirs" mitgenommen werden. Dann sind sehr viele um ihre Lieben drüben besorgte Deutsche an Bord, und etliche frühere Oesterreicher, aber auch Spanier von Kuba, Belgier und Franzosen, Polen. Und in keiner der Nationalitäten fehlt der Einschlag des rührigen Judentums, das in dieser Zeit der Wiederherstellung einer aus den Fugen gegangenen Welt eine ganz besondere tätige Rolle zu spielen scheint.

Wie immer auf einer glatten Fahrt ist Alles lebhaft angeregt und man macht leicht und schnell Bekanntschaften. Auch haben die Menschen ganz offensichtlich ein lebhaftes Bedürfnis nach gegenseitiger Aussprache. Und auf allen Lippen schwebt die Frage: **Was wird aus der Welt jetzt werden?** So viel Köpfe, so viel Meinungen, aber nirgends eine volle Klarheit des Zieles, noch viel weniger ein bestimmtes Urteil über die Wahrscheinlichkeiten der nächsten Zukunft. Wie natürlich sind meistens Geschäftsreisende an Bord. Vertreter großer Handelsinteressen und Industrien. Alle mit dem Gefühl in eine unsichere neue Welt hinaus zu fahren, in der nun die Beziehungen der Völker neu und auf neuen Grundlagen aufgebaut werden müssen. Und dabei immer in erster Linie die Frage, wie es möglich sein soll das zu tun, wenn das Geld in den meisten Ländern so wertlos und, schlimmer als das, so schwankend geworden ist. Allgemein erhofft man von Amerika Schritte zur Stabilisierung der Geldverhältnisse. Denn Amerika, als die große Ausfuhrnation der Zukunft, ist ja am meisten daran interessiert, daß die anderen Länder die Mittel bekommen, zu kaufen. Daß unter diesen Schritten Anlagen amerikanischer Gelder in ausländischen, besonders deutschen und österreichischen Industrien sein müssen, darüber ist man sich in amerikanischen Kreisen klar. Allein die bange Frage taucht immer wieder auf, woher das Vertrauen in solche Anlagen nach einem Kriege kommen soll, der den Grundsatz der Unverletzlichkeit des Privateigentums in allen Ländern so vollkommen ausgeschaltet hat. Vielleicht weiß unser Justizminister mit seinen Erfahrungen als Verwalter fremden Eigentums in den Staaten darauf die Antwort zu finden.

Am zerfahrensten sind die Meinungen über die Arbeiterfrage. Man schwankt zwischen Furcht und Hoffnung. Furcht, daß die maßlosen Forderungen der Arbeiter zu einer industriellen Welt-Katastrophe führen müssen, zu einer Einstellung der Produktion im weitestgehenden Maße. Hoffnung, daß schließlich alle ein Einsehen haben und eine gemeinsame Grundlage finden werden, um zu einer geregelten Produktion zu kommen, an der die Arbeiter einen sie zufriedenstellenden Anteil haben sollen. Ununterbrochen wird auch das große Welträtsel „Rußland" erörtert. Die, die kürzlich in Europa waren, wissen nicht mehr darüber, als wir in Amerika. Auch sie werden von einer bestimmten Interessen dienenden Presse mit Nachrichten gefüttert, wie wir sie selbst hier mitten auf hoher See drahtlos aus Washington erhalten, die uns nur von fortwährenden Niederlagen der Bolschewiki erzählen. Niemand gibt zu, daß er die Bolschewiki etwa schätzt. Das wäre auch unter den Passagieren erster Klasse auf einem transatlantischem Dampfer zu viel verlangt. Aber einige wenigstens sind da, die zugeben, daß es für die Welt keineswegs ein Nachteil ist, daß in einem großen Lande ein Versuch mit der Anwendung von Theorien gemacht wird, die eine ganz neue Grundlage für die Welt schaffen sollen. Bewähren sie sich, so wird die Welt sie beruhigt annehmen können, sind sie ein Fehlschlag, so wird ein Element der Beunruhigung mit ihnen dauernd verschwinden. Aber die meisten sind darüber einig, daß auch hier die goldene Mittelstraße gefunden werden wird und daß selbst Trotzky und Lenin Wasser in ihren Wein gießen werden. Den giebt es ja in Rußland noch — ebenso wie hier an Bord — wenn auch der Wutki nur in den der von dem „anerkannten" Herrn Kolchak unterworfenen Gebieten existieren darf. Unter den Passagieren der zweiten Klasse geben viele Rückwanderer zu, daß die Prohibition ihnen Amerika dauernd verleidet hat.

Ganz aus ihrem seit fünf Jahren eingeschlagenen Kurse ist die Menschheit noch lange nicht heraus. Das holländische Schiff fühlt sich noch immer als „neutral". In der zweiten Klasse, wo das Nationalitätengemisch womöglich noch größer ist, als in der ersten, wird die Notwendigkeit bei den verschiedenen Spielen die Rivalität der Nationalitäten auszuschließen, mit dem Hinweis auf diesen Umstand begründet. In der ersten Klasse aber finden sich noch immer Viele, die den Haß, der aus dem Kriege stammt, nicht unterdrücken können. Nicht unter den Engländern und den Deutschen. Aber wo man französische Laute hört bei Franzosen und Belgiern, da sitzt er tief eingewurzelt. Man versteht ihn bei der Amerikanerin, die, mit einem Franzosen verheiratet, ihr einst schönes Heim in der Nähe von Chateau Thierry aufzusuchen geht, das sie wahrscheinlich in Trümmern vorfinden wird. Hier hat eben der Krieg persönliche tiefe Wunden geschlagen, die nicht so leicht heilen. Man würde ihn auch verstehen bei der österreichischen Familie, die am 14. August 1914 aus Antwerpen ausgewiesen, nun zurückgekehrt, um ihr Palais in der reichen Stadt seiner kupfernen Zierrate und vielleicht auch anderer Schätze beraubt vorzufinden, nachdem sie fünf Jahre im Exil gelebt hat. Aber merkwürdig. Bei diesen feinfühligen Menschen ist nur ein Gedanke. Wie unfaßbar es ist, daß die Menschheit sich nicht schon längst gegen diesen Wahnsinn der Zerstörung aufgerafft hat. Alleinherrscher aber ist der Haß nicht mehr. Nur eine unsagbare Erbitterung beherrscht die meisten dieser nun gemeinsam nach dem zerwühlten Europa heimkehrenden Menschen, daß die Herrscher der Erde, mögen sie nun Könige und Kaiser oder nur Präsidenten oder Premierminister sein, noch immer die unfaßbare Macht besitzen, die Massen ihrem geheimnisvollen Willen untertan zu machen und sie zum blutigen Kampf aufzujagen. Und Alle sind einig darin, daß in der „League of Nations", so wie sich jetzt darstellt, die ersehnte Lösung noch nicht gefunden worden ist. Daß aber eine Lösung gegenseitigen Verstehens gefunden werden muß, soll das neue alte Europa, das im leisen Nebel des östlichen Horizonts uns immer näher rückt, aus einer formlosen Masse wieder eine wohlorganisierte Stätte friedlich und harmonisch neben einander wohnender und arbeitender Völker werden.

Die deutsche Reichsfinanzreform.

Von dem süddeutschen Korrespondenten der „Neuen Zürcher Zeitung".

Zwei Wege konnte Deutschland zur finanziellen Befriedigung der ungeheuren Bedürfnisse des Krieges während dessen Dauer beschreiten: den Weg der Steuer oder den Weg der Anleihe. Man ist den letztern Weg gegangen. Erst spät, zu spät, sind neue Einnahmen auch durch Steuern beschafft worden. Im wesentlichen blieb aber bis zum Schluß des Krieges die Anleihe das Mittel der Geldbeschaffung. Gewaltiges ist damit geleistet worden und bewundernswert bleibt der vaterländische Sinn des deutschen Volkes, das immer wieder aufs neue Milliarden dem Reich gegeben hat. Heute besteht kein Zweifel mehr darüber, daß dieser Weg ein großer Fehler gewesen ist. Er war, wie so vieles bei uns, eingestellt auf den Sieg. Er hat nicht mit der Niederlage gerechnet. Nicht ohne Grund hat darum Erzberger neulich den verantwortlichen Vater der deutschen Kriegsanleihewirtschaft, den seinerzeitigen Reichsschatzmeister Helfferich, den leichtfertigsten aller Finanzminister genannt. Nun steht Deutschland, nachdem es den Krieg verloren und den großen Zusammenbruch erlebt hat, vor der Notwendigkeit, Steuern in einem Maße zu erheben, die alle bisherigen Begriffe auf diesem Gebiete weit hinter sich läßt, für die überhaupt auch nicht entfernt eine Parallele in der Geschichte sich findet. Auf 24 Milliarden beziffert sich insgesamt der Bedarf für Reich, Bundesstaaten und Gemeinden, der durch Steuern aufzubringen ist. Das ist vierundzwanzigmal mehr, als der einmalige Wehrbeitrag von einer Milliarde betrug, der im Jahre 1913 erhoben worden ist und damals als etwas Ungeheures, noch Niedagewesenes angestaunt wurde. 24 Milliarden, das ist so viel, als in den letzten Jahren vor dem Krieg die ganze Handelsbilanz Deutschlands, Ein- und Ausfuhr zusammen, betrug. 24 Milliarden, das ist erheblich mehr als die Hälfte des ganzen deutschen Volkseinkommens, das auf 40 Milliarden im Jahr geschätzt worden ist.

Von diesen 24 Milliarden sind etwa 6⅔ Milliarden gedeckt durch den Ertrag der bisherigen Steuern im Reich, Bundesstaaten und Gemeinden; der ungeheure Rest muß, wenn Deutschland nicht zusammenbrechen und in Nacht versinken soll, durch neue Steuern aufgebracht werden. Ihr wichtigstes Stück ist die Reichseinkommen- und Kapitalertragssteuer, die ein Mehrergebnis von 9 Milliarden bringen soll. Neben ihr steht eine indirekte Steuer von einem Umfang, wie er bisher unerhört war, wie man sie in der Belegung aller, aber auch aller Lebensbedürfnisse nicht entfernt gekannt hat: die Reichswarenumsatzsteuer, deren Ertrag auf etwa 4 Milliarden geschätzt wird. Eine Steuer auf Erbschaften soll zwei Drittel-Milliarden eintragen, und zur Minderung der schwebenden Schuld, die auf 76 Milliarden aufgelaufen ist, und des dafür erforderlichen Zinsendienstes soll die große Vermögensabgabe — auch, etwas kinogemäß, Reichsnotopfer genannt — dienen. Ihr Ertrag würde eine Entlastung der Ausgaben des Reiches um 3 bis 3½ Milliarden jährlich bedeuten. Sie würde zugleich eine Maßnahme von stärkster Wirkung für den Kredit des Reiches bedeuten, eben durch die Verminderung seiner schwebenden Schuld. Das sind die ganz großen Stücke der größten und schwersten Reichsfinanzreform, die Deutschland je erlebt hat. Daneben marschiert eine ganze Anzahl kleinerer Steuern, klein gemessen an diesen großen, aber doch auch mit Erträgnissen bis in die hundert Millionen. Und bereits hat der Reichsfinanzminister eine neue Abgabe, die auf die Mineralöle, angekündigt. Es wird nicht die letzte sein. Mit aller unmißverständlichen Offenheit hat der Reichsfinanzminister bei der ersten Lesung der Steuergesetze angekündigt, daß die Regierung entschlossen sei, das Gebiet der direkten Besteuerung bis zum Höchstmaß der wirtschaftlichen Tragfähigkeit auszubauen. Nicht minder aber, daß, auch wenn das geschehe, keine der bereits vorgelegten und noch vorzulegenden indirekten Steuern dadurch überflüssig geworden.

Die finanzielle und wirtschaftliche Tragweite dieser Steuergesetzgebung bedeutet die ungeheuerste Anspannung, die je ein Volk zu ertragen hatte. Aber der Preis, um den sie geleistet werden muß, ist es auch wert: Es ist der Wiederaufbau des ganzen Wirtschaftslebens, es ist die Erhaltung des deutschen Volkes als Staat, die Rettung Deutschlands aus dem Untergang. Vor der furchtbaren Notwendigkeit dieser Aufgabe ist mit einem Schlag die alte Theorie der Sozialdemokratie, alle Abgaben nur auf den Besitz zu legen und in der Form der direkten Steuern aufzubringen, zusammengebrochen. Die Finanzreform bringt vor allem in Gestalt der Warenumsatzsteuer eine indirekte Steuer, wie sie schärfer in den Konsum der Massen einschneidend nicht gedacht werden kann. Aber alles theoretische Widerstreben hilft hier nichts. Der ungeheure Bedarf des Reiches kann überhaupt nur gedeckt werden, wenn auch die indirekte Besteuerung und der Massenkonsum so weit als irgend möglich herangezogen werden. Und wie die Theorie von dem „Noli me tangere" der indirekten Steuerform vor dem Zwang der Lage links zerbrochen ist, so auch die nicht minder ehrwürdige von rechts, daß die Einkommensteuer ein unantastbares Reservat der Einzelstaaten bleiben müsse, von der für alle Zeiten das Reich die Hand wegzulassen habe. Nun ist sie da, und zwar in einem Maße, wie auch die kühnste Phantasie sich nicht hat träumen lassen, und alle ihre Gegner müssen die Waffen senken vor der Not, die sie einfach zur Rettung des Vaterlandes fordert. Aber nicht nur alte, zäh festgehaltene Theorien wirft diese Not über den Haufen. Sie schafft etwas Positives, was man bisher auch nicht für möglich gehalten hat: die politische Einheit des Reiches. Mit dieser Reichsfinanzreform, die alle Einnahmen des Reiches nach einem einheitlichen Plan regelt —es geschieht das durch das Gesetz über die Reichsabgabeordnung —, die alle Einnahmen in die Kasse des Reiches fließen läßt und aus ihr und erst **nach** Befriedigung der Bedürfnisse des Reiches die der Einzelstaaten und der Gemeinden zu ihrem Rechte kommen läßt, die die Veranlagung und Kontrolle der Steuern nicht nur, sondern auch die Verwaltung alles Steuer- und Abgabewesens zur Sache des Reiches macht — mit dieser Finanzreform ist die Staatshoheit der Bundesstaaten erledigt und der stärkste Schritt zum Einheitsstaate getan. Darin liegt die ungeheure politische Bedeutung der großen Steuergesetze.

Ihre erste Lesung ist eben beendigt und die Vorlagen sind an die Ausschüsse verwiesen worden. Bei aller Kritik im einzelnen besteht doch heute schon kein Zweifel darüber, daß sie im wesentlichen die Zustimmung der Nationalversammlung finden werden; einfach deswegen, weil es gar keine andere Wahl gibt, weil das Reich das Geld braucht, wenn es soll leben können, und weil es so rasch wie irgend möglich es braucht, im Interesse der Selbsterhaltung und seines Kredites. Darüber besteht link wie rechts, bei allen Parteien, volle Einmütigkeit. Es mag sein, daß darunter der geistige Inhalt der Debatte gelitten hat. Jedenfalls haben die Sprecher der Regierungsmehrheit — bekanntlich Sozialdemokratie und Zentrum — eine bemerkenswerte Leere an eigenen Gedanken aufgewiesen. Ihre Reden sind über Gemeinplätze nicht hinausgekommen und ließen jede positive Anregung und Kritik vermissen. Der sozialdemokratische Sprecher verwechselte das Parlament offenbar mit einer Volksversammlung. Er wetterte nach dem Rezept des alten sozialistischen Katechismus gegen die Warenumsatzsteuer, weil sie eine individuelle Steuer sei, und behielt sich die Entscheidung über sie vor, obwohl er natürlich weiß, daß ohne indirekte Steuern die Not des Reiches überhaupt nicht zu bewältigen ist. Er hielt die Vermögensabgabe, die bekanntlich bis zu 65 Prozent des Vermögens hinaufsteigt, für viel zu nieder und leistete sich den Satz: Millionäre dürfe es in Deutschland künftig überhaupt nicht mehr geben — ohne freilich zu verraten, von woher dann die riesigen direkten Steuern geholt werden sollen und womit das deutsche Wirtschaftsleben wieder aufgerichtet werden soll. Vielleicht hat die Gedankenarmut ihrer eigenen Redner die beiden Regierungsparteien erkennen lassen, daß zur Mehrheit und zum Regieren doch auch noch — und gerade auf einem Gebiete wie dem hier in Frage stehenden — Sachkunde gehört, und daß das Ausscheiden der Deutsch-Demokraten, aus deren Reihen der hessische Finanzminister eine vorzügliche, an eigenen Vorschlägen reiche Rede hielt und die auch über weitere sachverständige Kräfte verfügt, ein geistiger Verlust für die Regierung war. Eine Partei der Agitation, wie die Sozialdemokratie bisher war, und eine Partei, die wie das Zentrum doch im wesentlichen auf die bäuerlichen Verhältnisse eingestellt ist, hat eben naturgemäß für die Fragen des großen Wirtschaftslebens nicht die Sachkunde in ihrer Mitte, die heute so dringend nötig wäre.

Für die Reichsfinanzreform hatte Erzberger als Reichsfinanzminister einzustehen, und daß er einen breiten Buckel hat, davon konnte sich die Rechte gelegentlich eines scharfen Zusammenstoßes mit dem deutsch-nationalen Abgeordneten Mumm nicht nur bildlich, sondern ganz handgreiflich überzeugen. Denn in seiner Erwiderung drehte er ihr, als der scharf nach der Rechten hin sprechende Finanzminister Zwischenrufe von dieser Seite deswegen haranguierte, unter großer Heiterkeit des Hauses tatsächlich darauf den Rücken hin! So hat noch kein Minister im deutschen Parlament aus seiner ministeriellen Stellung und Erhabenheit sich herausbegeben, wie Erzberger es in dieser Sitzung gegenüber den allerdings maßlosen, auch in seiner persönlichen Integrität den Minister anfassenden Angriffen in und außerhalb des Parlaments von seiten der Rechten getan hat. Diese Angriffe galten ja zweifellos nicht nur der Person, sondern auch der Sache, die er vertritt, der neuen Ordnung der Dinge in Deutschland, der Republik, der Mehrheit, auf die sie sich stützt, denn sie stammt von der Seite, die gegen die Republik in der Verfassung gestimmt und sich ausdrücklich zur Monarchie bekannt hat. Freilich, sie stammen nicht nur von dieser Seite, die Angriffe auf Erzberger. Seine Persönlichkeit genießt auch in den demokratischen Kreisen nicht viel Sympathie, und die „Frankfurter Zeitung" hat ihn auf's schärfste, vor allem wegen seiner Tätigkeit als führender Mann in der deutschen Waffenstillstandskommission, bekämpft. Es ist weniger die Politik als die Art, wie Erzberger sie macht und betreibt, das allzu Betriebsame, Laute, Geschäftelhuberische, das an ihm abstößt. Aber selbst ein so intimer Gegner des Mannes wie das Frankfurter Blatt mußte jetzt anerkennen, daß Erzberger als Reichsfinanzminister bisher mit zweifellosem politischen Erfolg gearbeitet hat.

Es sind ihm zwei Dinge gelungen, die bisher in Deutschland für unmöglich gehalten worden sind: Er hat eine einheitliche Reichsverwaltung für alles Steuerwesen durchgesetzt, und er hat den uralten Widerstand der einzelstaatlichen Finanzminister gegen eine Reichseinkommensteuer überwunden. Man darf beifügen, daß auch nach dem Urteil der Sachverständigen Erzberger mit einer Arbeitskraft und Verstandesschärfe, die Respekt verdient, sich in das ihm bisher fremde Ressort eingearbeitet hat und die Materie beherrscht, daß er mit größtem Eifer an die riesige Aufgabe sich gemacht hat und mit eiserner Energie ihre Lösung in die Wege leitet. Ob freilich auf die Dauer eine so scharf angefochtene Persönlichkeit der Mann sein kann für diesen schwersten und verantwortungsvollsten Posten, für den ein möglichst weitgehendes Vertrauen und ein weniger im Tageskampf exponierter Politiker nötig wäre, das ist eine Frage, die auf einem andern Blatte steht. Wie die Dinge aber heute sich zugespitzt haben, würde Erzbergers Scheiden aus der Regierung, in der er zweifellos der führende Mann ist, einen ungeheuren Triumph der Rechten bedeuten, zugleich eine Niederlage des Zentrums, und darum mit all dem von ganz erheblicher politischer Tragweite, vielleicht eine Gefährdung der Regierungsmehrheit, werden. Denn darüber ist kein Zweifel: In Erzberger will man rechts nicht nur die Person, sondern auch die Sache, die „gottverfluchte" Republik treffen.

Wie das auch werden mag — aus dem, was die deutsche Nationalversammlung in Weimar an schweren Steuerlasten beschließt, geht eines hervor: das deutsche Volk will alle Kräfte anspannen, um seine furchtbare Lage zu überwinden. Es traut es sich zu, es zu können. Es hat den Willen, sich wieder aufzurichten und sein Leben von neuem zu beginnen. Dafür ist ihm kein Opfer zu groß. Wo ein Wille ist, ist aber auch ein Weg; ein Weg, der hindurchführt. Dieser Weg wird dunkel und hart sein, auf manches Jahr hinaus, viel mehr, als viele heute wissen, die sich recht wenig Sorge machen. Es wird heilsam sein, wenn sie endlich erwachen und zur Klarheit über die Schwere der Lage kommen. Die neuen Steuern werden dafür sorgen.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Delikatessen-Importeure

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Prüfet genau; behaltet das Beste!

Unsere feinste Hopfenlese u. reiner Malzextrakt

macht das beste wohlbekömmlichste Getränk von allen. Kauft kein anderes; nehmt kein Substitut; genug für 6 Gallonen, $1.50

Versucht unseren vorzüglichen Kaffee

Oriental Mischung........45¢ das Pfund.

Sultana Mischung........50¢ das Pfund.

Neuer reiner weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kannen $1.85; 10 Pfd. Kannen $3.50.

Importiertes Olivenöl, Mohnöl, feiner Reis, Linsen, Buchweizengrütze, Chokolade, Kakao, Schweizerkäse, Sardellenbutter, Zervelatwurst. Aufträge für Postsendungen nach drüben werden pünktlich ausgeführt.

ma20dibofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Friedericke Hoppe, geb. Tiede,

im Alter von 67 Jahren am Dienstag abend sanft und still im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. September, um 1 Uhr 30 nachm., von ihrer Wohnung, 3662 S. Hermitage Ave., nach der evang.-lutherischen St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da aus nach dem Bethania Gottesacker. Tief betrauern von:

Bernhard Hoppe, Gatte. **Friedrich, August, Bernhard jun., Frau Louisa Schultz, Heinrich und Frau Frieda von Horn,** Kinder. Nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln.

Christiblut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Damit will ich vor Gott bestehen,
Wenn ich zum Himmel werd eingehen.

Um Näheres telephoniert: McKinley 985

midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Theodore Usedom

im Alter von 71 Jahren am 16. Sept. sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Sept., um 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Autos nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Usedom, Gattin. **Frau Meta Gall, Frau Frieda Goessel und Robert F. Usedom,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Adolph Werle

am 14. Sept. im Alter von 24 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Sept., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2027 Sheffield Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Werle, Gattin. **Elizabeth und Emil,** Kinder. **Gustav,** Bruder; nebst Schwager, Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

William Goebert

nach langem schweren Leiden im Alter von 59 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Samstag morgen, den 20. September, vom Trauerhause, 4419 Armitage Ave.. Um 9:30 nach der St. Philomine Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Goebert, Gattin. **Margaret, John, Marie, Nicolas, Kathrine, William, Frank und Cecilie,** Kinder. **Theresa Goebert,** Schwiegertochter. **Martin O'Rourke, Ferd Petersen,** Schwiegersöhne; nebst Verwandten und Bekannten.

Wegen Auskunft telephoniert Canal 537.

midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Caroline Buctow, geb. Struwe,

nach langem schweren Leiden im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. September, nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3925 North Albany Ave., nach der evang.-lutherischen Concordia-Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Ave., und von da nach Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Buctow, Gatte. **Beatrice, Louis, Rhodene, Carl, Robert und Eilene,** Kinder. **Charles und Minnie Struwe,** Eltern. **Charles und Louis Struwe,** Brüder. **Anna Pruder, Bertha Wilken,** Schwestern.

Wegen Auskunft telephoniert: Monticello 10201.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Reinhard Carl John Josenhans

am 17. Sept. im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 20. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1606 W. North Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paula Josenhaus, geb. Loew, Gattin. **Frau Jay W. Bates, Frau Jos. E. Farrell, Dr. Paul R., Marie D., Helen R., Marguerite W. Josenhaus,** Kinder. **Reinhold J., Frau E. Kenngott, Frau Sophia Loew, Frau Elizabeth Merz** und die verstorb. **Frau Julia Neithammer,** Geschwister.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

John Faulhaber

am 17. Sept. im Alter von 73 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1248 W. Randolph Str., nach der St. Francis-Kirche, von da mit Autos nach dem Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Faulhaber, geb. Reisener, Gattin. **Bertha Lemker und Emma Meyers,** Töchter. **Richard, Emily, Bertha und Gladys,** Enkelkinder.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Fred Neustadt

gestorben ist. Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Neustadt, Gattin. **Albert Neustadt,** Sohn. **Frau Elise Bandel,** Schwester.

Beerdigung privat. — Hammond, Ind., Zeitungen bitte zu kopieren.

Danksagung.

Allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und prachtvollen Blumenspenden bei dem Begräbnis meines geliebten Gatten

Charles Gaude.

Insbesondere danke ich den Herren Zorn, Bergmann und Neumann für ihre Reden, der Gesangsektion für den schönen Gesang sowie allen Vereinen, die sich so zahlreich beteiligten. Nochmals meinen innigsten Dank.

Marie Gaude.

Für deutsche Waisen.

Konzert der Gesellschaft des Praktischen Christentums.

Die Gesellschaft des Praktischen Christentums, welche ihre Versammlungen Sonntag vormittags im Masonic Temple, Halle 611, und Sonntag und Mittwoch abends im Gebäude Nr. 605 Belmont Ave. abhält, hat folgende Mitglieder als Ausschuß zur Hilfeleistung für Deutschland eingesetzt:

Frau Dora Köhler, 605 Belmont Ave.; Frau E. Hildebrandt, 1612 Fletcher Str.; Frau A. C. Covey, 605 Belmont Ave.; Frau Paul Prüfer, 605 Belmont Ave.; Frau Jos. Ohlmann, 2054 Larrabee Str.; Frau Adele L. Edler, 60 S. Kensington Ave.; Frau E. Buser de Rosette und Herr P. G. Buser de Rosette, 415 Webster Ave., und Frau A. G. Ulrich, Korresp. Sekretärin, 2113 N. Clark Straße.

Die Komitemitglieder haben zu einem Fonds gezeichnet und mit Sammlungen begonnen, und zum Besten der Sache wird am Sonntag nachmittag, dem 28. September, 3 Uhr, im Masonic Temple, Corinthian Halle, 17. Stock, ein Konzert unter Mitwirkung tüchtiger Kräfte veranstaltet. Die Einnahmen sollen ohne jeden Abzug dem Fonds für ein Kriegswaisenheim in Deutschland zufließen, für den schon seit 1916 gesammelt wurde, bis der Krieg dem Werke vorläufig ein Ende machte. Die Preise der Plätze sind $1,75 und 50 Cents die Person; zu haben sind Eintrittskarten bei den Komitemitgliedern, in der Geschäftsstelle Nr. 605 Belmont Ave., 3. Stock, oder an der Kasse.

Kartenspiel für Kriegswaisen.

Zum Besten des Fonds für deutsche Kriegswaisen wird morgen nachmittag 2 Uhr im Chateau an Grace Str. und Broadway ein Bridge- und Buncospiel veranstaltet.

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann.
Tel. Superior 4819.

Sonnabend, den 20. Sept., 8:15 abends:

Eröffnungs-Vorstellung!

Die drei Grazien!

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal u. Lothar.
Sonntag, den 21. Sept., Matinee 2:45 und abends 8:15:

„Die drei Grazien."

didofrson

Gegens. Unterstützungsverein.

Die Mitglieder aller Sektionen des Gegens. Unterstützungsvereins sind hiermit freundlichst ersucht, sich möglichst zahlreich zu der

Massen-Versammlung

am Freitag, den 19. August,
8 Uhr abends, in der
Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave.
im Interesse unserer notleidenden Stammesgenossen drüben und unseres gesamten Deutschtums einzufinden.

John Cremer, Präsident.
Jos. Sieben, Sekretär.

51. Stiftungsfest

— des —

Senefelder Liederkranz,

abgehalten am Freitag, den 19. Sept. 1919, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway. Eintritt 25c die Person, zahlbar an der Kasse; Garderobe und Kriegssteuer eingeschlossen.

Arion Männerchor

„Herbst-Fest"

mit Spielen und Tanz, **Sonntag, den 21. Sept.,** in **Harms Grove,** Western und Berteau Ave. Anfang 1 Uhr nachm. Tickets 25c die Person.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

fr2,samodo*

Lebensmittel, Kleider, Schuhe usw.

per Fracht oder Postpaket nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Galizien

Prompte, zuverlässige Verschiffung garantiert.

Transatlantic Packet Co.

154 West Randolph Str., Zimmer 90.
Telephon: Franklin 4084.

ag9fasondido*

Seine letzte Fahrt.

Louis Bluhm aus Chicago in Savanna von der Polizei erschossen.

Vier Chicagoer, die auf dem Bremsbalken-Wege nach Omaha gelangen wollten, um sich dort zu betätigen, haben recht trübe Erfahrungen gemacht. Sie gelangten bis nach Savanna, wo sie vom Polizeichef und einer Mannschaft, die auf der Suche nach Hotelräubern waren, in ihrem Versteck aufgespürt wurden. Anstatt nun Rede und Antwort zu stehen, sprangen dieselben aus dem Frachtwagen und suchten zu entkommen. Ihnen wurde das übliche „Halt" zugerufen und als dieses nicht fruchtete, wurde geschossen. Eine der Kugeln tötete Louis Bluhm, Nr. 1452 Armitage Avenue; Michael Cymbal, 817 N. Hoyne Avenue, erhielt einen Schuß ins Gesicht; Thomas Burns, 1744 Augusta Straße, und Ike Lewandowski, 1453 Augusta Straße, entkamen unversehrt. Das Trio befindet sich mit dem toten Kameraden auf der Fahrt nach Chicago.

Bravo, Anthony!

Vier Strolche konnten ihm nicht „an die Wimpern klimpern".

An die unrichtige Adresse kamen vier Banditen, die gestern abend an der Halsted und 119. Str. versuchten, R. W. Anthony seine aus $16 bestehende Barschaft abzunehmen. Die Burschen waren zwar anfangs erfolgreich und hatten Anthony bereits das Geld abgeknöpft, als dieser plötzlich einen günstigen Augenblick benutzte, sich auf die Räuber stürzte, zwei derselben niederschlug und ihnen sein Geld wieder abnahm, worauf das Quartett dann die Flucht ergriff.

Angeblicher Ladendieb.

Die Polizei fand auch eine Don Juan-Liste bei ihm.

Der 18jährige Getränkeverkäufer J. Walton Hightower wurde gestern in Evanston als Ladendieb verhaftet, nachdem er im Lordschen Departmentladen angeblich ein Seidenhemd im Werte von $12 mitgehen geheißen hatte. Bei der Leibesvisitation fand die Polizei in einem Buch 20 Namen, Adressen und Telephonnummern Detroiter Mädchen vermerkt, deren besondere Vorzüge auch niedergeschrieben waren. Die Chicagoer Polizei sucht nach dem Zimmergenossen Hightowns, einem gewissen Raymond Hollingshead.

Begibt sich auf seinen Posten.

Charles J. Vopicka, der Botschafter der Vereinigten Staaten im Balkan, verließ gestern Chicago, um sich auf seinen Posten zu begeben. Er wird nächsten Mittwoch mit dem Dampfer La Lorraine nach Europa fahren und hofft, Ende Oktober in Bucharest einzutreffen. Seine Familie ist hier geblieben.

Frohe Kunde.

Bundesrichter George Carpenter wird wahrscheinlich noch im Laufe dieses Gerichtstermins die Verfügung unterzeichnen, dergemäß den Gläubigern der verkrachten Grahambank 15% Dividenden zu zahlen sind.

Briefe für Hans Brinck.

Zwei Briefe für Hans Brinck, aus Magdeburg, liegen bei der Redaktion der „Abendpost".

Kurz und Neu.

* Der Anwalt Meyer J. Stein hat für John Nagle, 418 Maple Avenue, Oak Park, im Kreisgericht gestern ein Mandamusverfahren gegen den Countyschreiber Sweitzer eingeleitet, um ihn zu zwingen, Gouverneur Lowden vom Ableben des Countyrichters Scully in Kenntniß zu setzen. „Völlig überflüssig, ist schon besorgt", sagt Herr Sweitzer.

* Unter der Anschuldigung, Kleidungsstücke im Werte von $800 gestohlen zu haben, wurde gestern der im Washington Hotel bedienstete Zimmerkellner Robert Noble den Großgeschworenen überwiesen.

* Beim Spielen am Fuße der Branch Str. mit Freunden fiel gestern abend der 11jährige Benjamin Depke, 1511 McHenry Str., in den Fluß und ertrank, die Leiche wurde geborgen.

* Zwei Wegelagerer sprangen gestern abend auf das Trittbrett eines Kraftkastwagens der National Steel and Copper Plate Company und zwangen den Lenker unter Vorhaltung von Revolvern, ihnen Lohngelder in Höhe von $600, welche dieser für die Firma von der Bank geholt hatte, zu überlassen.

* H. G. Saal, 647 Addison Str., meldete der Polizei, daß er einen Ring im Werte von $2500 verloren habe, den er in seiner Hosentasche trug. Saal meint, der Ring sei aus der Tasche gefallen, als er auf dem Wege vom Wayside Inn zu seiner Wohnung seine Schlüssel aus der Tasche zog.

Personal-Nachrichten.

— Nach langem Leiden wurde Herr Reinhardt Josenhans vom Tode abberufen. Im Jahre 1857 in Hernberg, Württemberg, geboren, wanderte er als Jüngling mit Vater und Geschwistern nach Amerika aus. Er besuchte die Universität von Michigan und ließ sich später als Apotheker in Chicago nieder, wo er 33 Jahre ununterbrochen seinem Geschäfte oblag. An seiner Bahre trauern die Witwe und sechs erwachsene Kinder.

Heiteres aus den Gerichten.

Pökelfleisch und Kohl, aber kein Bier.— Richter David gibt 'nen Nickel.

In den Gerichten fehlt es nicht an heiteren Zwischenfällen. Zum Beweise dafür, daß der Barbier Harry Dean, auch Davis genannt, am 13. Juni in Chicago war, unmöglich also an dem ihm zur Last gelegten Bankraub in Cleveland beteiligt gewesen sein konnte, hatte der Angeklagte seine alte Schwiegermutter, die an der West Lake Str. wohnende Frau Short, heute Richter David im Superiorgericht vorführen lassen. Frau Short sprach den echten irischen Accent. Sie sei die Mutter von neun Kindern und Witwe, seitdem ihr jüngstes zwei Jahr alt gewesen. Das jüngste ist jetzt eine stattliche Frau. Frau Short leidet an auffallender Gedächtnisschwäche infolge ihres Alters, lesen und schreiben kann sie nicht. Aber den Tag ihres Geburtstages wußte sie ganz genau. „Und woran," fragte der Staatsanwalt, „erkennen Sie ihn?" „Dann gebe ich meiner ganzen Verwandtschaft ein Essen, immer Pökelfleisch und Kohl — aber kein Bier mehr," fügte sie mit besonderer Betonung hinzu, denn es mußte ihr wohl eine ältere Erinnerung wach geworden sein.

* * *

„Ist dies der Ausweisungsprozeß, in dem ich Ihnen sagte, ich würde Ihnen nicht einen Nickel zusprechen?" fragte Richter David einen Anwalt, der auf Neuverhandlung einer Klage angetragen hatte.

„Ja," war die Antwort.

„Nun, ich habe meine damalige Ansicht geändert," erklärte mit ernstem Antlitz der Richter, und alles lachte.

* * *

„Und Ihre Eltern hatten sechs Kinder?" fragte Richter Devine einen Zeugen in einer Nachlaßsache.

„Ja," sagte der Zeuge, „drei sind am Leben."

„Und wo sind die anderen drei?" Heimliches Grinsen der Zuhörer.— „Sie sind tot," antwortete verblüfft der Zeuge.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

„Die drei Grazien", Blumenthals großer Schlager zur Eröffnungsvorstellung.

Am kommenden Samstag werden sich also die Pforten unseres deutschen Musenheims im Bush Temple-Theater, das mit großem Kostenaufwande vollständig renoviert worden ist, öffnen und einer der erfolgreichsten Schlager aus der Feder des berühmten Lustspieldichters Oscar Blumenthal wird unter Direktor Seidemann's persönlicher Spielleitung zur Aufführung gelangen. Es ist dies das große Kostümstück „Die drei Grazien", in welchem Ringellöckchen und Spitzenhöschen die Hauptrolle spielen. Beinahe des gesamte Personal, darunter etliche der neugewonnenen Künstler und Künstlerinnen sind in dem Stück beschäftigt.

„Die drei Grazien" blieben auch für die beiden Vorstellungen am Sonntag, nachmittags und abends auf dem Spielplan und am Dienstag abend gibt es für Chicago eine weitere Novität, nämlich Karl Rößler und Ludwig Hellers dreiaktiges Lustspel „Im Klubsessel", ebenfalls unter Direktor Seidemann's Spielleitung. Herrn Seidemann's Absichten sind dahingehend, vorläufig mindestens zwei Stücke jede Woche herauszubringen. Jeden Dienstag finden Abonnementsvorstellungen statt und an jedem letzten Freitag im Monat erfolgt ein Kammerspielabend, bei welchem die Mitglieder des Theatervereins vollständig freien Zutritt haben. Dasselbe gilt auch für die Theaterabende, die allmonatlich einmal — und zwar am ersten Montage — stattfinden.

Die jetzt täglich geöffnete Theaterkasse nimmt Bestellungen für Eintrittskarten zu allen Vorstellungen entgegen, auch können dieselben per Telephon — Superior 4819 — gemacht werden. Die Einlaßkarten für die Vorstellungen der ersten Wochen sind jetzt zu haben. Als erstes großes Drama ist Alexander Dumas „Francillon" angesetzt.

Aus Vereinskreisen.

Eine urgemütliche Geburtstagsfeier hatten die aktiven Mitglieder des Gesangvereins Harmonie vorigen Dienstag abend ihrem beliebten, langjährigen Präsidenten Emanuel Gall in der Lincoln Turnhalle bereitet. Der Gesangsprobe schloß sich ein fideler Kommers an. Nachdem die Sängerrunde an der Tafel Platz genommen hatte, übermittelte der Präses Hermann Löficke dem Geburtstagskind die herzlichsten Glückwünsche des Vereins, worauf Vizepräsident Jakob Knoll dem Gefeierten einen aus 65 Rosen bestehenden herrlichen Blumenstrauß überreichte. Außerdem wurde Herr Gall in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Nachdem Herr Gall für die ihm gebrachten Ehrungen tiefgerührt gedankt und erklärt hatte, daß er auch fernerhin für das Gedeihen des Vereins wirken werde, trat die Fidelitas in ihre Rechte.

Zur Unterhaltung trugen besonders die Sänger Frank E. Link, Bruno Knecht, Georg Dennhöfer, Emil Dicks, Henry v. Oppen und der Chor bei.

Am Dienstag, den 28. Oktober, feiert der Gesangverein Harmonie sein 30. Stiftungsfest, zu welchem das Unterhaltungskomite die umfassendsten Vorkehrungen trifft.

Leset die „Sonntagpost."

Es sind die kleinen Sachen die zählen!

Das ist der Grund, weshalb S. & H. grüne Trading Stamps Geld in Eure Tasche bringen.

Unsere Prämien-Parlors in beiden Läden sind mit nützlichen Artikeln gefüllt. Bringt Euer Buch hierher zur Einlösung.

WIEBOLDT'S

2 STORES

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

Zähne kostenfrei untersucht!

22karät. Goldkronen, — garantiert $7

Platten so niedrig wie......$5

Füllungen so niedrig wie 50c

Gas gebraucht. Leichte Abzahlungen.

Dr. GOLDSTEIN.

Unterzeug für Alle

$2.50 U. S. Army wollene Hemden und Beinkleider für Männer speziell zu $1.59

$1.50 Merino Männerhemden und Beinkleider, $1.00

$1.25 baumwoll. gerippte Männer-Hemden und Beinkleider... $1

$1.25 Männer-hemden und Beinkleider, schwer gefließt, zu.. $1

$7 Wolle, auch Seide u. Wolle Union-Suits f. Männer. Drop Sitz od. geschloss. Crotch.. $4.50

$5 woll. gerippte mittelschwere Union Suits f. Männer, $3.50

$2.50 fließgefütt. Union-Suits für Männer zu..... $1.98

$3 wollene Hemden oder Beinkleider f. Männer zu $1.98

85c wollene Leibchen oder Beinkleider für Kinder zu.... 50c

50c baumwoll. gefließte Leibchen od. Beinkleider für Kinder, 39c

$1.75 fließgefütt. Union-Suits für Knaben zu..... $1.25

Wollene Hemden für Babies zu........ 50c

75c fließgefütterte Leibchen oder Beinkleider für Damen zu 59c

$1.75 fließgefütt. Union-Suits für Damen zu..... $1.25

Albums

12-zöllige Record-Albums, für jeden Record oder Maschine passend, $1.50 Wert; nur 3 an jeden Kunden, jedes zu nur..... 80c

Tapeten, etc.

Geblümte Oatmeal, nur grün, reg. 40c, nur mit ausgeschnitt. Borte verkauft, speziell, Rolle zu 15c

Fertig gem. Farbe, unsere „Household"-Marke, in 27 Farben und weiß u. schwarz, Gallone zu $1.59

Reines gekochtes Leinöl, 5 Gall. an 1 Kunden, Gallone, $2.29

Central St. Louis White, nur 100 Pfund-Fäßchen, Stück....... $7.50

Beste Ofenröhre Emaille, Büchse 10c

Sie sind wohlfeil!

Es wird Ihnen zweifellos Freude machen, zu wissen, daß Schuhe bei Wieboldt's nicht zu horrenden Preisen verkauft werden.

1- und 2-Strap Leder Haus-Slippers für Damen, aus weichem Kid gemacht, mit guten Ledersohlen und Absätzen, reguläre $2.50 Werte, zu $1.75

$3.50 Schuhe für Misses und Kinder, von schwarzem und braunem Kid, mit dazu passendem Stoffoberteil, starke Sohlen und Absätze, hoher Schnitt, englische oder breite Zehen, zu...... $1.95

Starke Knabenschuhe für harten Gebrauch, aus schwarzem Satin-Calf mit schweren überstehenden Ledersohlen und Absätzen, englische oder Stub Zehen; gut $3.50 wert, zu $2.75

Haus-Slippers für Damen, aus bester Qualität Blanket Filz hergestellt, mit schweren Sohlen versehen — reguläre $1.25-Werte, zu 79c

If Its a WIEBOLDT SPECIAL Its a Bargain

Unterröcke

Flannelette Unterröcke, schwerer Stoff, voll, Größ. 38 bis 40; speziell Freitag zu nur 98c

Halstrachten

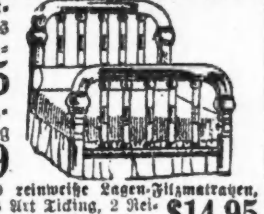
Bestickte Organdy Kragen f. Damen, verschiedene hübsche Formen— wert bis 25c, aber leicht beschmutzt; deshalb die Auswahl zu nur 10c

Full-O-Pep

Dry Mash, von der Quaker Oats Co. gemacht, garantiert, daß es die Hennen mehr Eier legen macht, 100 Pfund für $4.65

2-zöll. ununterbrochene Eisen-Betten — vier 1-zöll. Spindeln, Vernis Martin Finish, alle Größen, regulärer $21 Werte — zu nur $15.25

$15 reine Baumwolle und Filz-Matratzen, mit fancy Art Ticking überzogen, in allen Größen, morgen zu........ $8.99



$35.00 reinseidene Floß-Matratzen, — feinste Sorte Ticking, alle Größen, in diesem Verkauf, $23.45

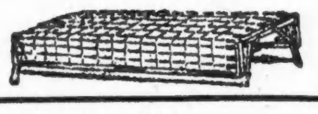
Schwere Messingbetten, Continuous Pfostenbett, Satin oder Banded Satin,— in allen Größen, Freitag zum Verkauf zu nur.... $34.95

$10.95 sanitäre saglez grau emaillierte Bett-Springs, in allen Größen für.................. $7.98

$15.00 grau emaillierte Bett Springs, in allen Größen, morgen für nur............ $11.95

$9.00 zusammenlegbares stählernes sanitäres Ruhebett, Dropseiten, Mittelstütze, für Freitag, nur $4.89

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.



$22.50 reinweiße Lagen-Filzmatratzen, schweres Art Ticking, 2 Reihen Stitching, alle Größen, $14.95

Hochfeine ganz Baumwolle und Filz-Matratzen, 4 Reihen Stitching, gerollter Rand, überall zu $25 verkauft, morgen zu nur........ $18.50

Berühmte Simmons Satin oder Banded Satin Messingbetten, $35 wert, morgen für.... $25.00

Galvanisierte stähl. Band Springs, — 25jährige Garantie, $13.50 Wert, morgen zu.......... $9.95

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund 56c

Frisch gebackene Columbia Pretzels, das Pfund zu........16½c
Ginger Snaps oder Soda Crackers, das Pfund zu........12½c
Lamm Stew oder gehacktes Fleisch, das Pfund zu........11½c
Frisch abgeschnittene Lamm Chops, Rippe oder Schulter, Pfund........20c
Perch, frisch gefangener Lake Erie, Pfund zu........7½c
Feine Holland Type Fett-Heringe, extra groß, das Stück zu........5c
Ryzon, das perfekte Backpulver, das Pfund zu........35c
Farmhouse Brand Queen Oliven, 20-Unzen-Jar zu........39c
Purity Brand weißes gewalztes Oatmeal — drei Pakete für........20c
Jell-O, das delikate Dessert, alle Flavors; das Paket zu........10c
Creamettes, das neue Makaroni-Produkt, drei Pakete für........25c

Niedrigste Preise!

Dr. Hirsch

16. Jahr bei Wieboldt's.

Augenleiden sehr leicht mit diesen Shell Frames geheilt; sie haben große Toric Linsen. Nur für kurze Zeit; vollständig zu

$3.90

French und Genossen.

Sie wurden von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Acht Anklagen.

Sie lauten auf Verschwörung, Erlangen von Geld unter falschen Vorspiegelungen und Unterschlagung.—Bürgschaftssteller in Schwulitäten.

Charles W. French, der Führer der kürzlich hier im Majestic Hotel verhafteten angeblichen Schwindlerbande, die durch den Verkauf wertloser Aktien und Bonds Hunderttausende von Dollars eingeheimst haben soll, ist heute morgen, mit 22 seiner angeblichen Genossen von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Acht Anklageschriften wurden entworfen und in diesen werden die Angeklagten der Verschwörung, des Erlangens von Geld unter falschen Vorspiegelungen und der Unterschlagung beschuldigt. Als Schauplätze ihrer Operationen werden genannt New York, Chicago, Pittsburg, Mobile und Philadelphia und zu ihren Opfern zählen nach Angabe der Klageschriften Bänker, Makler, Finanzleute, Rechtsanwälte, Politiker und Farmer.

Die Angeklagten.

Die in Anklagezustand Versetzten sind:

Charles W. French, der angebliche Führer der Bande.

Alva Harschman, Frenchs Sekretär und Präsident der American Transit Co.

Charles W. Dennicke, Präsident der Transit Securities Co. und anderer von French gegründeten Korporationen.

George R. Kent, früher Kassierer in der Bank of Commerce and Savings.

H. L. Thornburgh, Treuhänder der Transit Co.

Daniel Seibert, Kassierer der Mount Carmel Trust & Savings Bank.

Vaun R. Travis, Makler, Nr. 29 S. La Salle Straße, Treuhänder der Transit Co.

George E. Borroughs, Nr. 26 Broadway, New York, ein bekannter Politiker und Makler in Wall Str.

Frank Collins, Makler und Bänker, Nr. 137 S. La Salle Str.

E. Lawrence Paul, ein früherer Teilhaber von Collins.

W. Crosby, Cleveland, O., Treuhänder der Transit Co.

Owen R. Evans, früher im Bureau des Bundesbankinspektors beschäftigt.

David H. Roblin, ein Rechtsanwalt, dessen Bureau sich im First National-Bankgebäude befindet.

E. W. Bassett, ein Farmer und John Ahlgren von der Ahlgren Light & Storage Battery Co. in Indianapolis, Treuhänder der Transit Co.

James L. Adals, früher Staatssenator in Pennsylvanien und ein Rechtsanwalt, in Pittsburg wohnhaft.

In der ersten Anklageschrift werden die Namen von 19 der angeblichen Schwindler genannt. Sie werden der Verschwörung mit der Absicht zu betrügen beschuldigt. In der zweiten Anklageschrift, die auch auf Verschwörung lautet, werden French, Leavitt, Harschmann, Denicke, Adams, Cawthon, Power und Lamb genannt. Die dritte Anklage handelt von der Gründung der Girard Coal Co. und der Girard Finance Co. an der French, Harschman, Leavitt, Denicke, McGregor, McCullough und Campbell beteiligt gewesen sein sollen.

In der vierten Anklageschrift werden Kent, French, Leavitt, Harschman, Denicke, Thornborough, Seibert, Travis, Burroughs, Ahlgren und Bassett beschuldigt, die Bank of Commerce & Savings um $30,000 betrogen zu haben.

Die 5., 6., 7. und 8. Anklageschrift richten sich gegen Kent, der als Kassierer genannter Bank tätig war und gemeinsame Sache mit den Angeklagten gemacht haben soll.

Mißachtung des Gerichts.

Roy O'Keefe, ein professioneller Bürgschaftssteller, wird sich vor Richter Hebel auf die Anschuldigung zu verantworten haben, sich der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig gemacht zu haben. O'Keefe erhielt im Mai von Gladys Gordon $75 mit dem Auftrage, Bürgschaft für William Rosenow zu leisten, der sich unter der Anklage der Fälschung in Haft befand. O'Keefe soll das Geld einfach eingesteckt, aber keine Bürgschaft für Rosenow gestellt haben. Frl. Gordon führte Beschwerde bei Richter Hebel. Dieser verfügte, daß das Geld zurückerstattet werde, allein O'Keefe weigerte sich, dies zu tun.

Vom Zuge erfaßt.

Unfall auf einer Bahnkreuzung kostete John Zumbado das Leben.

An der Geleisekreuzung der Lawrence Avenue wurde gestern abend gegen 9:30 Uhr ein Kraftwagen, in dem sich John Zumbado, ein in Diensten der Fairbanks Morse Co. stehender Mechaniker, dessen Gattin, sein Schwager Ernest Genemy und dessen sechsjähriger Sohn Frank befanden, von einem Eilzug der Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn über den Haufen gerannt. Zumbado starb wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Swedish Covenant Hospital, seine Gattin sowohl wie die beiden Genemys wurden lebensgefährlich verletzt. Auch sie wurden nach dem vorerwähnten Krankenhause gebracht.

Der Unfall war der Abschluß eines Ausflugs, den die Verunglückten zusammen mit Arthur J. Utter, Nr. 847 Crystal Place, dem 72jährigen Juan Zumbado, dessen Gattin und seinen Töchtern Anna und Frau Tina Genemy gemacht hatten. Letztere befanden sich in einem anderen Auto, das von Utter gelenkt wurde, und waren Zeugen des Unfalles. Utter, dem die Kreuzung als gefährlich bekannt war, brachte sein Gefährt, trotzdem, wie er sagt, die Schranken aufgezogen waren, zum Halten. Als er anhielt, sah er den Eilzug Nr. 9 mit voller Geschwindigkeit heranbrausen. John Zumbado, welcher den anderen Kraftwagen lenkte, kam nachgefahren und beabsichtigte ebenfalls, neben Utter zu halten, doch vergeblich. Die Bremse des Gefährts versagte, und das Auto fuhr gerade in die Kreuzung. Zumbado versuchte den Wagen gegen einen Pfosten zu lenken, aber auch dies war vergeblich. Was er auch versuchte, der Wagen fuhr auf die Geleise und wurde von dem im nächsten Augenblick herangekommenen Zug erfaßt. Ehe der Zug zum Halten gebracht werden konnte, waren das Auto sowohl als auch die Verunglückten ungefähr 100 Fuß weit mitgeschleift.

Trug schlimme Zinsen.

Das Wohltun von Frau Kobelke und seine üblen Folgen.

Der Bäckermeister Paul Kobelke, 3064 Clybourn Avenue, hatte seine 50jährige Frau Hilda im Verdacht, es mit der ehelichen Treue nicht sehr genau zu nehmen. Er begab sich daher zu einem Anwalt, und Privatdetektives wurden mit der Untersuchung betraut. Diese ermittelten angeblich, daß Frau Hilda Eßwaren zu einem 35jährigen Metallarbeiter, Wm. E. Monroe, 3933 West St. Louis Avenue, trug, um ihm die Strapazen des Streiks zu erleichtern. Dienstag Nacht glaubten die Detektives fest, daß Frau Hilda bei ihrem William sei; als die Privatdetektives ins Haus eindrangen, biß sich Monroe's Bulldogge in den Unaussprechlichen eines Detektives fest. Monroe und Frau Kobelke wurden nach der Irving Park Wache gebracht, wo Monroe Bürgschaft für sich stellte, sich aber um das Schicksal seiner Wohltäterin nicht kümmerte.

Kurz und Neu.

* Im Studebaker Theater sprach heute Mittag Frl. Evangeline Booth, Oberbefehlshaberin der Heilsarmee, zum Besten der großen Sammlungen für amerikanische Hilfszwecke, welche die Heilsarmee in der nächsten Woche vornehmen wird.

Ein Freund Palmers.

Die Polizei forscht nach Robert Kinsner, einem Vaudevilleschauspieler.

Im Maywooder Mordfalle Brown sucht die Polizei jetzt nach einem gewissen Robert Kinsner, 213 S. 7. Straße, Maywood, der auf der Vaudevillebühne als „Frenchy" bekannt ist. Palmer, der des Mordes der Witwe Louise Brown beschuldigt wird, soll ein Freund Kinsners sein und viel mit ihm verkehrt haben. Seit einigen Tagen vor dem Brownschen Morde ist Kinsner nun verschwunden. Das Chicagoer Detektive-Bureau hat einen Generalalarm über das ganze Land ausgeschickt, um Kinsners habhaft zu werden.

Hochzeitsscherze.

Eine Abteilung Polizisten, eine Polizeiambulanz, ein Patrolwagen und ein Schlauchwagen der Feuerwehr begleiteten gestern abend Philip Helfrich, Nr. 6216 S. Peoria Str., und dessen junge Gattin nach dem Bahnhof in Englewood, um zu verhindern, daß Helfrich entführt werde. Im Laufe des Tages bereits wurde die Polizei nach der Wohnung der Eltern der jungen Frau, Nr. 321 W. 59. Str., gerufen und verhinderte durch rechtzeitiges Eintreffen, daß Helfrich von sechs jungen Burschen entführt wurde. Die Burschen hatten Helfrich bereits gewaltsam in einen Kraftwagen geschoben, als die Blauröcke eintrafen. Das junge Paar fuhr nach Wisconsin ab.

Des Wahrsagers Verhängnis.

Nachdem die beiden weiblichen Polizeibeamten Agnes Walsh und Theresa Johnson dem Francis Ward in seinen Räumen 750 N. State Straße einen Besuch abgestattet, einen Dollar pro Kopf abgeladen und sich tüchtig die Zukunft hatten wahrsagen lassen, erschienen die Detektivesergeanten Wagner und O'Connell von der Chicago Ave. Wache, um Ward eine Einladung zum heutigen Erscheinen im Ost Chicago Ave. Gericht zu überreichen.

Zur Rechenschaft gezogen.

Bundesrichter Landis hat gestern den Präsidenten der Val. Blatz-, Pabst-, Miller- und Schlitz-Brauerei, Milwaukee, Vorladungen zustellen lassen, demgemäß sie sich morgen vor ihm einzufinden und Auskunft zu geben haben werden, weshalb das in letzter Zeit in Zion City beschlagnahmte Bier über die Staatsgrenze nach Illinois befördert worden sei.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „On the Hiring Line".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „The Passing Show".
Illinois. — „Listen, Lester".
La Salle. — „Honeymoon Town".
Powers. — „Three Wise Fools".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Janitor- und leichte Fabrikarbeit. Guter Lohn zum Anfang und gute Gelegenheit für Avanzement für den Mann, welcher sich als wertvoll erweist. Sprecht vor: Mr. Emrich, 504 Süd Sherman Str., 6. Floor. Advertisers Electro Typing Co.

Verlangt: Laufburschen von 14 bis 17 Jahre. Gute Gelegenheiten für aufgeweckte Knaben, um ein gutzahlendes Geschäft zu erlernen. Gute Stunden mit guter Bezahlung zum Anfang. Sprecht vor: Mr. Emrich, Advertisers Electro Typing Co., 504 S. Sherman Str., 6. Floor.

Verlangt: Junge Männer für Candy-Fabrik. Keine Erfahrung nötig. 8 Stunden den Tag. 50c die Stunde für den Anfang. Paul S. Berg Co., 122—128 S. Green Str. do—sa

Verlangt: Radiusschleifer für Kugellagerarbeit. 123 Nord Albany Avenue. dofrson

Verlangt: Kräftiger junger Mann, um ein Geschäft zu erlernen. Sprecht vor: Lyon & Healy, Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Verlangt: Assemblers und Bench Hands. Sprecht vor: Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Junge Männer zwischen 16—21, um die Herstellung musikalischer Instrumente zu erlernen. Sprecht vor: Lyon & Healy Fabrik, 4100 Fullerton Ave. do—sa

Verlangt: Mann mit Erfahrung in allen Einzelheiten der Herstellung von Büchsen-Suppen und dem Kondensieren von Fett-Abfallwasser in Soup Stock. Adr.: H. 66 Abendpost. dimido

Verlangt: Spinner, Metall auf Messing; Chandelierarbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. Sofort vorzusprechen in 216 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Blacksmith, guter Mann an Ornamental Eisenarbeit; stetiger Platz. Nachzufragen 216 S. Jefferson Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Männer, um an Drehbank in Messingwerkstatt zu arbeiten. Sofort vorzusprechen in 216 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Auf Nordseite wohnender Junge. 1555 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Polierer, Messing; stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort vorzusprechen in 216 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Drechsler an Messing, muß guter Lathe-Mann sein. Sofort nachzufragen in 216 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Pastry Koch für Service Counter. Nachzufragen in der Hotel Sherman Kitchen, Chef's Office, Randolph und Clark Str. dimido

Verlangt: 20 gute Bauschlosser; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 West 27. Straße. 15sep1wX

Verlangt: Guter Junge, um das Druckereigeschäft zu erlernen. 1745 Irving Park Blvd. do—sa

Verlangt: Brazier an Messing und Bronze. Sofort nachzufragen in 216 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Candyfabrik Kranz, 19 W. Randolph Straße. dido

Verlangt: Chandeliermacher, erfahrene Männer. Sofort vorzusprechen in 216 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: 2 ledige Männer für allgemeine Arbeit. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Guter Salöon-Porter. 3435 Southport Ave. dofr

Verlangt: Wurstmacher und Helfer. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen. dofr

Verlangt: Maschine Pressers. Stetige Arbeit. Open Shop. Cleaners & Dyers, 217 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Wir haben eine Stellung offen für einen jungen vorwärts strebenden Mann mit wenigstens 3jähriger Erfahrung in Druck-Farbenfabrik. Aussicht, sehr bald Vormann zu werden. $25.00 für den Anfang, bei gegenseitiger Zufriedenheit nach 3 Monaten $30.00. Alter und Erfahrung im ersten Briefe erwünscht. Co-Operative Ink Co., 3. und Minnesota Str., St. Paul, Minn. sp13,1wX

Verlangt: Porter, der kochen kann. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelmaen und Presser; stetige Stellung, guter Lohn. 4652 No. Rockwell Str., Ravenswood Cleaner.

Verlangt: Janitor für ein 6-Flat Gebäude an Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. Guter Lohn für richtigen Mann. Nachzufragen im Store 1242 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Automobilwäscher. — Arnold Bros., 660 W. Randolph. Haymarket 500.

Verlangt: Painter. Open Shop. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 3554 Diversey Ave. dofr

Verlangt: Junge oder Mann in Bäckerei. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: 25 gute Schreiner, guter Lohn, stetige Arbeit. The Harmony Co., 1738 bis 1754 Nord Lawndale Ave. midofr

Verlangt: Lunchmann in Saloon. Sofort.— 531 Jackson Blvd. midofr

Verlangt: 2 Arbeiter in einer Gärtnerei. — 1445 N. Crawford Ave. mido

Verlangt: Cabinet Makers an Parlormöbel. 121 N. Lincoln Str. midofr

Verlangt: 5 Schneider um einfache Damen geschneiderte Coats zu machen; höchster Lohn bezahlt. Kommt fertig zur Arbeit. Arthur F. Heß & Co., 3746 Ogden Ave. 17sep1wX

Verlangt: Erstklassige Cutters und Finishers; höchster Lohn. 7 Ost Jackson Str., Großman & Phillip. mido

Verlangt: Finishers an eisernen Treppengeländern etc. Vierling Steel Works, 23. Str. und Stewart Ave. midofrsa

Verlangt: Holzdrechsler. C. E. Mast & Co., 1816 Fulton Straße. midofr

Verlangt: Schlosser für Oranamental Eisen. Vetter & Brod, 622 West Lake Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Verkäufer für Grundeigentum; muß mit Nordwestseite Grundeigentum vertraut sein, auch in der Office mithelfen und kollektieren. Lohn und Kommission. X 428 Abendpost. mido

Verlangt: Erster Klasse Finishers und Tischler. 3019 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junge Verkäufer in Drygoods Dept.; abends geschlossen.
Knoop's,
624 North Avenue. dimido

Verlangt: Kräftiger junger Mann, der Frachtfahrstuhl fahren kann. Guter Lohn. Sprecht vor: American Metal Ware Co., Ecke Huron und Sedgwick Straße.

Verlangt: Erfahrener Ofenmann für Möbelhaus. Sprecht vor: Henry Wolf, 1325 S. Halsted Str.

Verlangt: Firemen. 2 für Steam Boilers in Grünhaus. Nachtarbeit. Lohn $21.00 die Woche. Sprecht vor: 2057 Balmoral Ave., Geo. Reinberg.

Verlangt: Mann in Bäckerei für Töpfewaschen. Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Keine Sonntagsarbeit. Stunden 6 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. Sprecht vor: Alex Muß & Co., 176 W. Adams Str. dofr

Verlangt: 2 gute Painters; $19 die Woche und Board. Fragt nach Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. mido

Verlangt: Markers und Fitters; guter Lohn und stetige Arbeit. Schillo Vogt Co., 2415 W. 14. Str., Eingang hinten. 12sep1wX

Verlangt: Wurst-Stopfer. Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Ave. dimido

Verlangt: Sofort, guter Bäcker an Rolls, stetige Arbeit, guter Lohn. 1002 W. Polk Str.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 2413 W. 63. Straße.

Verlangt: Mann, 40 bis 50 Jahre alt, im Maschinenshop. Porter & Co., 141 W. Austin Avenue.

Verlangt: Junger Porter und Lunchmann, der kochen kann. 36 W. South Water Str.

Verlangt: Auto Trimmer, stetige Arbeit, in Stadt; höchster Lohn. 189 W. Madison Str., Room 1010. dofrsa

Verlangt: Auto Painters; stetige Arbeit, in Stadt, höchster Lohn. 189 W. Madison Str., Room 1010. dofrsa

Verlangt: Rockmacher. Joseph Henry, 2321 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Sofort, älterer Mann für Farmarbeit. Nachzufragen 2448 N. Oakley Ave. dofrsa

Verlangt: Schneider (Bushelman) anPressing und Reparaturen; stetige Arbeit. 539 Rush Straße. dofr

Verlangt: Helfer für Strangfärberei. ..2659 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann, in Saloon. 3159 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Korbgeschäft; kommt fertig zur Arbeit. 713 Milwaukee Ave. dofrsa

——Granitsteinhauer werden verlangt.—— Effenberger Bros. Mellen, Wis. 12-21lp

Verlangt: Junge in Apotheke. 1000 Diversey Parkway. Im Laden zu erfragen.

Verlangt: Junger, erfahrener Mann für Delikatessen und Grocerygeschäft. 1229 West Madison Str. dosamo

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. Hotel Grasmere. 12sp1wX

Verlangt: Junge aufgeweckte Kaufleute von drüben, um das Hutfabrikationsgeschäft zu erlernen, 44 Stunden die Woche, $20 zum Anfang. Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 12 N. Michigan Blvd., Room 701. mido

Verlangt: Porter für Bäckerei. 362 Ost 51. Str. Tel.: Kenelworth 797. mido

Verlangt: Ehrlicher Mann in mittleren Jahren für kurze Stunden, morgens für Saloon reinigen. Kleist Inn, 2302 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Schneider, guter Bushelmann und Presser; guter stetiger Platz für den richtigen Mann. 1103 Leland Ave. midofr

Verlangt: Holzdrechsler, Unionshop. Hartmann-Sonders Co., 2155 Elston Ave. mi—son

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit, Pfannen zu reinigen und Boiler zu besorgen. Muellers Bäckerei, 4201 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Junger Mann am Wagen mitzuhelfen, muß mit Pferden umgehen können; guter Lohn, Kost und Zimmer. 2349 Milwaukee Ave., bevor 9 Uhr morgens. midofr

Verlangt: Aelterer Mann, um die Bäckerei reinzuhalten. 2058 Roscoe Str. mido

Verlangt: Junger Mann in Holzarbeitwerkstatt. 2468 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Mechaniker, bewandert in kleiner Metall Experimentierarbeit. De Vry Corporation, 1248 Marianna Str. dimido

Verlangt: Wood Fillers, junge Männer oder in mittlerem Alter; können in einigen Tagen von $5 bis $6 den Tag verdienen. Louis Hansen Co., 1500 N. Kostner Ave. 14—20sp

Verlangt: Mann für Phonograph Shop. 143 N. Wabash. The Victoria. 14sp1wX

Verlangt: Wagenmacher und Schwiedehelfer. J. Poslaf, 1808 N. Halsted Str. 16sp1wX

Verlangt: Janitor. 203 S. Lombard Ave., Oak Park. dimido

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder darüber, für Holzbildhauerwerkstatt. E. Kopriwa Co., 2220 Ward Str. Tel. Lincoln 2726. di—sa

Verlangt: Männer, um Zuckerrüben in Wisconsin und im nördlichen Illinois zu ernten; $12.00 per Acker. Wohnung und Feuerung geliefert. Nachzufragen: Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. sp13,1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, zum lernen an zahnärztlichen Instrumenten; guter Lohn zum Anfang. 614 — 160 N. Wells Str. 12sep1wX

Verlangt: Erfahrener Operateur für Kraftmaschine, ausgezeichnete Arbeitsbedingungen; guter Lohn. Nachzufragen bei der Columbia Feather Co., 413 West Huron Str. Tel. Superior 4486. sp13,wX

Verlangt: Zehn erfahrene Möbeltransport-Fahrer für Auto und Pferdegespanne, Auflader und Gehilfen. Anzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Zehn erfahrene Möbel und Porzellan-Verpacker. Nachzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Mann oder Junge, um Regenschirme zu reparieren. Guter Lohn. Schließen um 1 Uhr nachm. Samstags. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. in28X*

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Zuckerrüben-Arbeiter verlangt.

Wir benötigen gute Arbeitsleute für das Einbringen von Zuckerrüben in Michigan. Wir bezahlen zur Rate von $12.00 den Acre, liefern freies Haus und Eisenbahnfahrt bis zum Arbeitsplatz. Wegen näherer Auskunft spricht vor in der Wohnung von L. Pommert, 850 Willow Str., Chicago, irgend einen Abend dieser Woche oder den ganzen Tag nächsten Sonntag, den 21. September.

Michigan Sugar Company,
Saginaw, Mich. mi—son

Verlangt: Waiter, Mädchen und Geschirrwascher. 1201 Belmont Avenue. 17sep1wX

Verlangt: Mann und Frau für allgemeine Hausarbeit in kleinem Haus in Evanston; Zimmer, Kost und $80 per Monat. Schickt Namen und Adresse um weitere Auskunft und Applikationsformular. Adr. H 9 Abendpost. dimido

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger Kellner sucht Stelle; hat gute Referenzen. Telephon Diversey 3646.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht stetige Stelle in Bäckerei oder Küchenarbeit. Adr.: X 418 Abendpost. dofr

Gesucht: Aelterer Schuhmacher, der die Goodyear Maschine versteht, sucht Arbeit bei bescheidenen Ansprüchen. Adr.: X 424 Abendpost. dofa

Gesucht: Guter Barbier sucht Arbeit, beständig oder Aushilfe. 2115 Melrose Str. dofr

Gesucht: Mann wünscht Arbeit für 1-Ton Truck, beim Tag oder Kontrakt. Telephon Albany 1991. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Schweinebutcher undWurstmacher, welcher alle Arbeiten versteht, auch Fleischschneiden im großen Store, wünscht guten Platz. 'Phone: Lincoln 6545. dofrsason

Gesucht: Mann, 55 Jahre alt, sucht Stelle als Nachtwächter oder Janitor; prima Referenzen. 539 Blackhawk Str., 1. Flat. dosaso

Gesucht: Linotype-Operator-Maschinist mit vieljähriger Erfahrung sucht dauernde Stelle. H. Plath, Bismarck Hotel, Bismarck, N. Dak. 17sep1wX

Gesucht: Mann sucht Arbeit, in Carpenter-, Paint- und Zementarbeit bewandert; irgend welche Arbeit zu tun. Telephon: Seeley 6745. dimido

Gesucht: Bäcker, gute zweite and an Cakes, sucht leichten Platz, sieht nit auf hohen Lohn. Adr.: Chas. Merkle, c.o. S. Fremont, 313 S. Halsted Str. di—fr

Gesucht: Bartender, 39, verheiratet, guter, ehrlicher, selbständiger Arbeiter sucht stetige Stellung. Adr.: K. 631 Abendpost. mi—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Hilfe für den ganzen Tag oder für kurze Stunden im Employees Lunchroom. Nachzufragen auf dem 10. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

10sp2wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Hand Finishing an Sweaters; guter Lohn und stetige Arbeit; 44 Stunden die Woche. Nachzufragen in den Athletic Knitting Mills, 2433 Lincoln Ave.

13sep1wX

Verlangt: Mädchen, um Bestellungen auszufüllen in Wholesale Drogengeschäft; reine Arbeit; angenehme Umgebung; guter Lohn zu Anfang; ausgezeichnete Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Ph. A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str. midofr

Verlangt: Mädchen und Frauen, 16 bis 33 Jahre für Arbeit in Buchbinderei-Stichdept. Leichte Fabrikarbeit. Drill und Punch-Preß Opertors. Assemblers. Alles leichte Arbeit. Wirklich gute Gelegenheit. Wilson Jones Loose Leaf Co., 3021 Carroll Avenue. do—sam

Verlangt: Mädchen; erfahrene Paper Box Macherinnen. Erfahrenen Arbeiterinnen zahlen wir vorzügliche Löhne. Gute Stunden und Arbeitsbedingungen. Halben Tag am Samstag. Sprecht sofort vor und fragt nach Mr. Friedman. Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., nahe Halsted, halben Block von Metropolitan „L". 18sep1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; altetabliertes Geschäft; dauernde Arbeit. Tablet Ticket Co., 624 W. Adams Str. 17sep1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $12 zum Anfang, stetige Beschäftigung, Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. G. Felsenthal & Sons, 446 N. Wells Str. mo—do

Mädchen verlangt; stetige Arbeit. 15.00 die Woche.
The Hump Hairpin Mfg. Co., 1918 Prairie Ave., Ecke 20. Str.

14sep1wX

Verlangt: Mädchen in Form Letter Hoase, um das Arbeiten an Multicolor-Maschine zu erlernen; gute Gelegenheit für Beförderung. Adr.: A. 208 Abendpost. di—fr

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinderkleidern, sowie Knopflochmacherinnen und Finishers; 44 Stunden die Woche; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. Lion Dreß Co., 1138 N. Ashland Ave. sep13—22

Verlangt: Junge Dame für sofort. Office-Arbeit. Variety Sales Co., 1136 Milwaukee Ave. Tel. Haymarket 5249. dofr

Verlangt: 4 Finishers. 940 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen in Bäckerladen für mehrere Stunden den Tag. 819 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frauen um bei Hand zu nähen an Regenschirm-Ueberzügen, ebenfalls Maschinen-Operateure. Leichte, angenehme Arbeit. Schließen Samstag um 1 Uhr Mittags. $14. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 17sep1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2507 W. 63. Straße.

Verlangt: Nähmädchen in Damenschneiderei. 2124 Lincoln Ave. Benz.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 25, in einerBäckerei zu arbeiten. Muß englisch sprechen. Keine Erfahrung nötig. Vorzusprechen von 6 bis 8 Uhr abends in 3943 West 12. Str. midofr

Verlangt: Mädchen zum Pressen, mit Erfahrung und welche zum lernen. Offene Werkstätte. Stetige Arbeit. 217 W. Division Str. 17sep1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 4306 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Kellnerin; stetige Stellung, guter Lohn. Sofort anzufragen: 1144 S. Crawford Ave., nahe 12. Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 2716 North Avenue. mido

Verlangt: Erfahrene Finishers an Waists und Skirts; ebenfalls Lehrmädchen, hoher Lohn, stetige Arbeit; müssen englisch sprechen. 5111 Indiana Ave., 3. Apt. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Arbeit; kurze Stunden; guter Lohn. Canfield Mfg. Co., 4003 Broadway. dimido

Verlangt: Mädchen, um Peanut-Butter, präparierten Senf etc. zu verpacken und zu etikettieren. $12 zum Anfang. 142 W. Kinzie Str. bi—fr

Verlangt: Zwei Mädchen, das Gold- und Silberbrennen zu erlernen; Lohn $12 während des Lernens. Busch & Co., 322 W. Van Buren Straße. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen,

mit oder ohne Erfahrung, als

Candy-Verpacker und Chokolade Dippers,

in unserer tageshellen Candy Kitchen.

Alle Ausstattungen geliefert.

Stetige Arbeit.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.

Marshall Field & Co., Retail.

dofrsa

Verlangt: Frauen, um lose Stickereifaden abzutrennen; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit, guter Lohn, kurze Stunden.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str. mido

Verlangt: 25 Waist Finishers und Helferinnen. 40 Skirt Finishers und Helferinnen. Wir arbeiten 44 Stunden die Woche. Wir offerieren die bestmöglichen Arbeitsbedingungen und garantieren 48 Wochen stetige Beschäftigung. Lucile Ltd., 1400 Lake Shore Drive.

Verlangt: Office-Mädchen, über 16, für Billing; Stunden 7:30 bis 5; Lohn $12 im Anfang. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. midoson

Verlangt: Helfer und Finishers beim Kleidermachen. 723 Briar Place, 1. Flat. midofr

Verlangt: Operators an Damenkleidern; guter Lohn. 1214 Stevens Building. dofrsa

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei. Zu erfragen: Mr. Kuehn, 2630 West Division Str. dofr

Verlangt: Office-Mädchen, über 16, für „Billing"; Officestunden 7:30 bis 5.00; Lohn $12 die Woche zum Anfang. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. doson

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4840 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 2653, 2 Apt. do—sa

Verlangt: Geschirrwascherin; $12.00 die Woche; keine Sonntagarbeit. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 17sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Edgewater 8092. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Riverforest 256. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen. — Simon, 5838 South Park Ave. Telephon Englewood 9044.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen oder Mutterhelferin für Kind von 4 Jahren; Referenzen. Simon, 5838 South Park Ave. Tel. Englewood 9044.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen oder alleinstehende Frau als Haushälterin im Hause eines Arztes für drei erwachsene Personen. Vorzusprechen zwischen 10 und 4 Uhr. 30 N. Michigan Ave., Zimmer 811. Tel. Central 6459. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, muß amerikanisch sprechen, guter Lohn. 1045 N. Sacramento Blvd., 2. Apt. Tel. Humboldt 193. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Frau für Männer-Roominghaus. Nachzufragen 1013 Madison Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, Referenzen. 5722 South Park Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Ein zweites Mädchen; guter Lohn. 4715 Drexel Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Eine Köchin, guter Lohn. 4715 Drexel Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn. 530 Belmont Ave., 2. Apt. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen, auf kleinen Knaben zu achten, nur nachmittags, Sonntags frei. Nachzufragen vormittags. 5012 Glenwoood Ave., 1. Apt., südlich. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, großer Lohn, sehr gutes Heim. Mrs. J. W. Cohn, 857 Margate Terrace.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 5-Zimmer-Apartment; bester Lohn. 1414 Thorndale Ave., 2. Apt. Tel. Sunnyside 5636.

Verlangt: Frau für Reinmachen am Freitag. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 1048 Oakdale Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2825 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Frau, 24 bis 30, für leichte Hausarbeit und auf Baby zu achten; kein Waschen. 3334 W. 21. Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Frau, jeden Tag für allgemeine Hausarbeit, kurze Stunden. Nachzufragen: 2135 West Division Str. Hartman. dimido

Verlangt: Mädchen von etwa 17 Jahren zur Mithilfe bei Hausarbeit. Tel.: Monticello 1951. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gute Stellung. 429 Diversey Parkway. Tel.: Diversey 2070. dimido

Verlangt: Frau auf kleiner Farm zu arbeiten nahe Chicago. Anzufragen in 3704 W. Harrison Str. 'Phone: Garfield 6862. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, Mittwoch und Samstag. 340 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. Muß englisch sprechen. 4911 N. Bernard Str. Tel. Monticello 8654. 13sp1wX

Verlangt: Erstklassige Hotelköchin; guter Lohn und Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 12sp1wX

Verlangt: Mädchen zum Rolls und Cake backen und Salate anzurichten; guter Lohn und Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Rd. 12sp1wX

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie; gutes Heim. Beemueller, 1536 W. 47. Str. Tel. Yards 1624. sp13,1wX

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. Elschlager, 2742 West 23. Straße. Phone Rockwell 761. 15sjl1wX

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für einfaches Kochen, $12 die Woche. 2002 Michigan Ave. 11sp1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleine Familie. 4278 Hazel Ave. Phone: Wellington 9885. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau mit Kind über 4 Jahre nicht ausgeschlossen, als Haushälterin, gutes Heim. 2228 W. Chicago Avenue, 1. Flat mido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Witwe oder alleinstehende Dame, zwischen 30 und 45 Jahren, gebildet, tüchtig und fähig, einem wohlgeregelten Haushalt von 5 Erwachsenen in systematischer Weise vorzustehen; muß gut kochen und backen können und im Stande sein, den Haushalt zu leiten, als wäre es ihr eigener. Telephon: Graceland 1860. midosason

Verlangt: Zwei Frauen für Küchenarbeit und am Tisch aufzuwarten; $10 die Woche; von 8 bis 3. 569 West Harrison Str. dfrsa

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim für die richtige Person. 1701 West North Ave. Telephon: Haymarket 3005. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; bei guten deutschen Leuten. 2024 South Western Ave.

Gebe schönes eigenes Zimmer und Board einer Frau, die dafür etwas im Heim behilflich ist. 4734 N. Spaulding Ave. Telephon Irving 5130.

Verlangt: 2 Frauen für Küchenarbeit; eine von 10—7, eine 7—2. 4000 Lincoln Avenue, 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder und keine Wäsche. 4052 Potomac Ave., 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit. 3441 Michigan Avenue.

Verlangt: Hausmädchen. Zu erfragen: T. H. Lunde, Edison Park. 'Phone: Newcastle 1400. Oder vorzusprechen: 811 Rees Str. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; keine Wäsche. 5011 Blackstone Ave., 1. Apartment. 'Phone: Kenwood 2050.

Verlangt: Frau als Haushälterin bei alleinstehendem deutschen Mann; 54 Jahre alt; abends nach 5 Uhr. Wm. Range, 4018 North Mozart Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, Zeugnisse erforderlich. 'Phone: Diversey 4536. mi—sa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; $11 wöchentlich für den Anfang. Telephon: Garfield 8899. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; muß kompetent sein; Referenzen; 3 in der Familie; gutes Heim für die richtige Person. 446 Aldine Ave. 'Phone: Graceland 5662. mdofr

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. Abends nachzufragen. 3933 N. Leavitt Str. midofr

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, von 10 bis 2 Uhr. Union Caffeteria, 557 W Jackson Blvd., nahe Clinton Str. mido

Verlangt: Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Guter Lohn. Grunebaum, 4900 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; halbe oder ganze Tage. Abends nach Hause. Keine Wäsche. Guter Lohn. Kleine Familie; keine Kinder. Singer, Phone Garfield 72. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6 Zimmer, 3 in Familie; keine Wäsche. Zimmer mit Bad. $12. S. Caud, 5207 Ingleside Ave. Tel. Hyde Park 3635. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit und ein 20 Monat altes Baby zu beaufsichtigen; die welche Liebe hat zu Kindern. 4846 Armitage Ave. Tel. Belmont 7867. mido

Verlangt: Köchin; teilweise Hausarbeit; drei Erwachsene in der Familie. 3234 W. Washington Boulevard. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, bei der Woche oder halbe Tage. 3025 Congreß Str. Tel.: Kedzie 4030. mdoson

Verlangt: Haushälterin; ungarisches Mädchen vorgezogen; volle Aufsicht über 5 Zimmer Flat eines Witwers; volle Einzelheiten anzugeben. Adr.: A 223 Abendpost. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4417 Beacon Str., 3. Apartment. midofr

Verlangt: Eine Frau, um zweimal in der Woche reinzumachen. Zu erfragen: 3405 Broadway, Delikatessengeschäft. mdofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, 6312 Drexel Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Für Familie von 5 (keine kleinen Kinder); gute Köchin; in Stadt von 20,000 in Northern Michigan; guter Lohn und beständige Stelle. Vorzusprechen mit Referenzen bei Herrn F. Dessauer, 326 West Adams Str., Ecke Market, Chicago. mido

Verlangt: Frau, die in der Nähe wohnt, um Saloon rein zu machen. Nachzufragen: 820 N. Clark Str., Turnhalle. 17sep1wX

Verlangt: Gute zweite Köchin; guter Lohn; kurze Stunden. 820 N. Clark Str., Turnhalle. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; eigenes Zimmer usw.; kein Waschen oder Bügeln; Referenzen verlangt; $14. „Nacey"—Wellington 3507. Nr. 509 Barry Ave. dimidofr

Verlangt: Anständige, alleinstehende Frau mittleren Alters oder Witwe, um einer invaliden Frau behilflich zu sein, auf Südseite. Adr. A 221 Abendpost. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei. 3824 West Adams Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, $10. 223 Forest Ave., Oak Park. Telephon 3366. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin, keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. 204 W. Van Buren Straße. 16sep1wX

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Donnerstag und Sonntag frei, $12 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. 'Phone: Yards 331. 16sep1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrene Wäscherin sucht Beschäftigung für Montag und Dienstag; halbe Tage. Mrs. Herzog, 523 Center Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit als Pantrymädchen oder als Gemüse-Köchin, in allem gut bewandert. Elgi M. Tel. Douglas 2780. dimido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geschenke an Nahrungsmitteln, Groceries u. Kleidungsstücken für Verwandte und Freunde in Deutschland, Oesterreich, Polen, Tschecho-Slowakia und Jugo-Slavien. Wir nehmen solche Sendungen entgegen. Versandkosten im Voraus entrichtet. G. W. Sheldon & Co., Zimmer 1600, 220 S. State Str. dofrsa

Schreibe um ein freies, wertvolles Büchlein und Zeugnisse. Christpractor. War schon ein Segen für vielRheumatiker, chronische und nervöse Leute. Kein Anzeigen- oder Medizin-Schwindel. Bischoff, 6206 Winthrop Avenue. 18sp1wX

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 16sp,bidosonlmt

Pianostimmen, Reparieren. Telephoniert Albany 8362. 12sep1wX

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Vollmachten, Beglaubigungen, Uebersetzungen besorgt John Ziel, Oeffentlicher Notar, 123 W. Washington Str., Abendpost-Office.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. F. G. Reichardt,
Spezialität: Lungen-, Leber-, Magen-, Darm- und Nierenleiden, Hautausschläge, private Männer- und Frauenkrankheiten. 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags.) 13sp*X

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe modernes 10 Zimmer-Roominghouse. Heiß und kalt laufendes Wasser. Heißwasser-Heizung. Nahe Lincoln Park. Gutes Einkommen. 416 Arlington Pl. doson

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, auf der Nordseite gelegen, sofort billig. Telephoniert Ravenswood 9705. midofr

Zu verkaufen: 2854 Broadway, Zigarren- und Stationery-Store, feine Lage, als großer Bargain, wenn schnell für Cash gekauft. dofrsa

Gute Nordseite Bäckerei mit 800 Dollars Einnahme die Woche, nur Store Trade, ist mit oder ohne Haus zu verkaufen. Adr.: K 627 Abendpost. dofrsa

Delikatessen zu verkaufen, beste Lage in feinster Nachbarschaft an Nordseite; Verdienst $250 den Monat; billige Miete. Adr.: K 632 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gutzahlendes Lunchroom und Restaurant. 3967 Elston Ave. dofrsa

Garage, eine der besten Plätze in der Stadt; gutes, stetiges Geschäft; gut eingerichtet; verkaufe billig, wenn jetzt genommen. Geldmacher. Untersucht. — Bäckerei, feine Lage, alter Platz, bester Verkaufsgrund, fein eingerichtet; ein seltener Bargain. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Mehlmühle, Rollersystem mit Wasserkraft, Zementdamm, mit 40 Acker Land; gute Gelegenheit für jungen,strebsamen Mann; muß verkauft werden wegen Alter des Besitzers. Peter Schmitt, Columbus, Nebr.

Kaufe Roominghaus, Steam und Elektrizität; bis 15 Zimmer; Nordseite. J. Swartz, 2131 Clark Str.

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und Zigarren-Laden. 3457 N. Seeley Ave. 17sep1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, nahe zwei großen Fabriken. Eigentümer hat anderes Geschäft. 1716 Diversey Parkway. mido

Zu verkaufen: Grocery und Market, 30 Jahre etabliert, mit oder ohne Property; keine Agenten. Nachzufragen: 2604 Fullerton Ave. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf Südseite. 'Phone: Wentworth 622. mido

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, Cleaning, Dyeing und Repairing. 1013 Montrose, Ecke Broadway. Tel. Lake View 5249. midofr

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 20ag1mtX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Delikatessenladen, wegen Krankheit. 213 Ost 39. Str. dimido

Zu verkaufen: Wegen Alters des Eigentümers, zweistöckiges Brickhaus, gutgehender Delikatessenstore, 4 Zimmer hinterm Store, und 7 Zimmer Flat; beste Lage in Forest Park. 7734 Madison Str. Keine Agenten. 16sep1wX

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, alles in bestem Zustande; muß Stadt verlassen. Keine Agenten. 1132 Altgeld Str. 16sep1wX

Grocery und Market in neuer Nachbarschaft; Cash-Umsatz über $1500 die Woche. Dies ist ein Geldmacher. Guter Verkaufsgrund. Adr.: K 624 Abendpost. 16sp1wX

Zu verkaufen: Confectionery-, Stationery-, Zigarren-, Tabak- und Eiscream-Store, guter Platz. 2205 Belmont Ave. 15sp1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 4337 Nord Crawford Ave. 'Phone: Irving 479. 15sep1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 3-Zimmer-Flat, Gas und Toilet, $7. 1912 Fremont Str. Telephon Irving 8328.

Zu vermieten: Zwei 5-Zimmer Eckflats, 1564 N. Halsted Str., Ecke Clybourn, für $12.

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zu vermieten: 2-6 Zimmer Flats im Hinterhaus; billig. Zu erfragen: 1557 Clybourn Avenue. 18sep1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete helle, reine Zimmer billig. 643 Division Str. dofr

Zimmer und Board, dampfgeheizt (Witwe). 1671 Milwaukee Ave., hinten. dofr

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad, Board und Telephon. 1651 Dayton Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Zimmer bei Witwe, ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str.

Zu vermieten: Frontzimmer an anständigen Mann bei kleiner Familie. 1856 Orchard Str.

Zu vermieten: Einzelne Außenzimmer,Dampf, ein Block zum Lincoln Park. H. Neuman, 507 Fullerton Parkway, Apt. 32. Tel. Lincoln 4586. 18sp1wX

Zu vermieten: Freundliches, modernesFrontzimmer in Privatfamilie von drei Erwachsenen. 639 Center Str., 2. Flat. 'Phone: Diversey 8299. dofr

Zu vermieten: Schönes, helles, möbliertes Zimmer, Heißwasser, an sauberen Mann. 2108 Fremont Str.

Vermiete möblierte Zimmer, $1.75—$2.50; Bad, Telephon. 739 No. Clark Str. didofa

Schöne, helle, saubere Zimmer mit Bad und heißes Wasser. 1606 N. Halsted Str., 2. Flat. 17sep1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche Zimmer, Mutter und Pflege für Schulknaben, nahe Lincoln Park; reines Heim. Telephon Randolph 3905.

Anständiger, mitteljähriger Mann sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie auf der Nordseite, zwischen Division Str. und Fullerton Ave. Adr.: X 423 Abendpost.

Mann mittleren Alters wünscht freundliches Zimmer als Alleinmieter. Adr.: K 625 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Junges kinderloses Ehepaar, beste Empfehlungen, sucht 4 Zimmer Flat, Dampf- oder Furnaceheizung. Adressiere mit Preisangabe: A 228 Abendpost. 17sep1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.76
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2 63
$100 für einen Monat kosten Euch 3.5.
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5403. 21ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. fodidofa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23il*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal. 1637 W. Division Str. 10mz*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tapeten, 10c und 15c per Rolle; beste fertig gemischte Paint, $2.75 per Gallone; beste Flat Paint, $2.50 per Gallone; feinste Varnish, $2.35 per Gallone; Tapetenreiniger, 2 Büchsen für 25c. — Lake View Paint Store, 3328 N. Clark Straße. 6sep2wX

Zu verkaufen: Hobelbank, New Zealand rote Hasen, junge und alte Hühner. 3812 N. Kostner Avenue. dofrsa

Pfandschein von Diamantring, verpfändet für $300, wert $650, billig zu verkaufen. 1955 Lincoln Ave. 17sp1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Runder Eßzimmertisch und 6 Stühle, $35. Telephon Sunnyside 5219.

Zu verkaufen: Möbel, Eßzimmer-Set, Sideboard, Küchentisch und Stühle, Gartengeräte, China Closet, einfaches Bett, Gasofen. Nachzufragen nach 5:30 Samstag nachmittag oder Sonntag den ganzen Tag. Cottage hinten. 4826 Hermitage Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sanitary Couch, Waschmaschine und Stühle. 6419 Magnolia Ave., 2. Apt. Tel. Rogers Park 6211.

Zu verkaufen: Möbel für 3 Zimmer billig zu verkaufen, auch Vacuum Cleaner. Anzufragen bis 12 Uhr mittags. 1758 Larrabee Str., hinten, Flat 5. dofr

Zu verkaufen: Gasofen (Jewel). 851 N. Trumbull Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Feines Eßzimmer-Set und Teppich billig. 2520 Aubert Ave. Telephon Monticello 8433.

Zu verkaufen: Ein Küchenherd. 1455 Otto Straße. dofr

Zu verkaufen: Parlor Set, Messingbett und verschiedene Möbel; billig. 2457 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gasherd, erster Klasse Zustand. 1000 Diversey Parkway, im Laden.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel. 707 Melrose Str., 1. Apartment. midofr

Zu verkaufen: Möbel. 6254 Blackstone Ave., 2. Apt. mido

Zu verkaufen: China Closet, Dresser, Chiffonier, Rug 9X12, Kochofen mit Wasserfront, Doppelbett, Singermaschine, billig. 2057 Sheffield Ave. dimido

Zu verkaufen: Parlor Suite, Rohrrücklehne, Velour, ebenfalls Oak Suite, Rugs, Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. bidosason

Möbel zu verkaufen: Eßzimmer-, Parlor-Suite, Rugs und Betten. 2523 W. 51. Str. dimido

Zu verkaufen: Kleiner Parlorofen billig. Abends vorzusprechen. 3942 N. Hermitage Ave., 1. Floor. dido

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 8sep1mtX

Händler

Versteigerung
Freitag, den 9. Sept., 10 Uhr vorm., in 2525 Sheffield Ave.
Wir verkaufen für Bar mehrere „Van"-Ladungen von gebrauchten Haushaltmöbeln, bestehend aus Rugs, Teppichen, Bett- und Wohnzimmer-Möbeln, Eßzimmer-Sets, Pianos, Victrolas, Oefen, Heizöfen, Kochherden und Küchengeräten usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends.

——In „Storage" geblieben.——
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage,—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10-4. 6sp,fasondolmt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Extra-Bargain——
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player-Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eßzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht.
—— Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 21ag1mtX

Waisenmädchen sucht gebrauchtes Upright Piano, Mahogony, Oak, $50 Bar. Adr.: X 417 Abendpost. mido

$35 kaufen gutes $300 Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 17sep1wX

Zu verkaufen: Elegantes $750 Player Piano, wenig gebraucht, für $425. 3532 Belden Ave. di—sa

Für nur $65 verkaufe hochelleganten $300 Size Cabinet Concert Phonograph, letztes Modell. Anzusehen Sonntag und Montag ganzen Tag. Residenz 2545 Indiana Ave. 14sp1wX

$50 kauft $200 Size Phonograph, Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 14sp1wX

Muß verkaufen: 5 wenig gebrauchte Pianos und ein Selbstspieler, spottbillig. 1961 Nord Halsted Straße. 12sep1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer!
Wünscht Ihr Geld an Eurem Herbst-Anzug oder Ueberzieher zu sparen, so werdet Ihr hier die besten je offerierten Werte finden.
$20 — $25 — $30 — $35
Ihr könnt Bar bezahlen oder unseren Kredit benutzen, wie Ihr wünscht. Warum nicht morgen kommen? Liberty Bonds werden angenommen.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 15ag*X

——Mann.-Kleider-Bargains.——
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abend, Samstag bis 10 abds. S. Gorson,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. Jn*X

Zu verkaufen: Ein schwarzer Damen-Suit und Winter Coat, Größe 38, billig. 2407 N. Tripp Avenue. dimido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen: wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2790. 22ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlor Arbeit, muß verkaufen ein gutes, gesundes 1300 Pfd. Delivery Pferd, Geschirr und Expreßwagen. Nachzufragen 1444 W. Lake Str., 1. Flat. Telephon Haymarket 1948. 18sp1wX

Müssen verkauft werden: 40 Pferde, Mären und Maulesel; alle Größen. 40 Sets neue und gebrauchte doppelte Geschirre. Citizens Brewing Barn, 2702 Archer Ave., Ecke Throop 17sep1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Ankündigung!——
Bar oder Abzahlung.
40 gebrauchte Autos, manche davon wie neu. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Nachzufragen 1739 W. Madison Straße. bi—sa

Zu verkaufen: 1¼ Ton Truck. Nachzufragen: 2448 N. Oakley Ave. dofrsa

7 Passenger California Top, Motor in A 1 Zustand; Bargain für Bar. 5111 Wilson Ave. misason

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Bargain: Modernes 2-Familien Brick Heim, 5 Zimmer in jedem Flat; Hartholz-Fußböden; breite Lot; gepflasterte Straße; $5950; $1000 bar, Rest monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-Heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1000 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. mo—fr

$500 Anzahlung, $20 monatlich kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

$300 Bar, $15 monatlich kaufen hübsche 5-Zimmer-Cottage; kann sofort bezogen werden; gute Transportation, Furnaceheiz., Pr. $2400. $1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800. Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6313 21ag*X

Zu verkaufen: Wegen Wegzugs zwei Sechszimmerwohnungen, Bad, elektr. Licht. Miete $60. Mäßige Bedingungen. 917 Wolfram Str. Tel. Lake View 8830. dosason

Zu verkaufen, oder für Farm nahe Chicago zu vertauschen: 9 Zimmer Residenz und Hinterhaus, 4 Zimmerwohnung; passend fürRooming Haus. 1640 Grace Str. dofa

Bargain: 2stöck. Basement Brick, 6-7 Zimmerwohnungen; nahe Fullerton „L"; nur $5000. Adr.: X 419 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Cottage. Nachzufragen 753 Diversey Parkway, 2. Flat. dofrsa

Verkaufe für nur $5000. Gebäude, 6-4 Zimmer Flats; 66 Miete. Oscar Josetti, 2752 Lincoln Avenue. 17sep1wX

$500 bar kaufen Cottage mitBasement. Preis nur $2500; Lincoln 6333. 17sep1wX

Verkaufe zwei 2stöck. Häuser, Miete $90 monatlich, $9000. 2329 Seminary Ave., 1. Floor. dimido

Billig zu verkaufen oder vertauschen: 2233 Dayton Str., nahe Belden Ave., 3-stöck. Brickgebäude, Ofenheizung; Lot 32X125 bis zur gepflasterten Alley. Einkommen $900. Eigentümer 5942 Race Ave. 15sep1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Zwei 2stöck. Framegebäude; Eigentümer wohnt auswärts. Nachzufragen: 1534 Diversey Blvd. dofr

Zu verkaufen: Drei 6-Zimmer und Bad,Brick, Lot 50X125, 2344 Osgood Str.; $1500 Anzahlung; $7000. August Torpe, 820 North Ave. 12sp1wX

Zu verkaufen: 4-Flat Frame und Garage, Lot 37½X125, Ecke Alley, Miete $415, Bargain, $2800, 1417 Wolfram Str. A. Torpe, 820 North Ave. 12sp1wX

Verkaufe modernes 1-5 und 1-6 Zimmer Brick, Furnace, elektrisches Licht, Preis $6800. Ruedel, 602 North Ave. 13sp1wX

Verkaufe 6 Zimmer Cottage auf Brick, Bad, Preis $3500. Ruedel, 602 W. North Avenue. 13sp1wX

Bargain: 2-5 Zim. Wohnhaus, Bad, guter Zustand, Preis $3000. Ruedel, 602 North Ave. 13sp1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25X108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 2ap*X

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, sechs 4-Zimmer-Flats, preiswert. 1940 Dayton Str. 11,13,18,20sp

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, sofort. 2615 Burling Str., 2 Flat Brick, Frame; $4400. Eigentümer: 1827 Ins. Exchange Bldg. Barth. Phone Wabash 307. sodofr

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer-Flats, $300 Anzahlung, Preis $3000. Vorzusprechen 4145 N. Oakley Ave. 13sp1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, hinten mit Cottage, einschl. leerer Lot. Eigentümer 3333 N. Oakley Ave. sp13—21X

Nordwestseite

——Großer Bargain!——
Besehl 1617—1619 N. Maplewood Ave.; Eigentümer muß verkaufen, da er nach Oesterreich zurückgeht; 8 Flats und Garage, Miete $105 monatlich, Preis $7000; muß $1500 Bar haben, Rest Mortgage.
Herman Magnuson & Co.,
155 N. Clark Str. Telephon Central 6998.
Zweigoffice: 2247 Milwaukee Ave.
Telephon Armitage 6510. Abends offen.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat, Irving Park, Heißwasserheizung im 1. Flat, große Lot, Preis $5750; $500 Anzahl., Rest monatlich.
Herman Magnuson & Co.,
155 N. Clark Str. Telephon Central 6998.
Zweigoffice: 2247 Milwaukee Ave.,
Tel. Armitage 6510. Abends offen. dofr

Zu verkaufen: Bargain! Ein schönes 3stöck. Brick, Steinfront, zwei 6-Zimmerflats, ein 4-Zimmerflat, alles modern; nur $1000 oder mehr Anzahlung, Miete $816 das Jahr; Eigentümer verläßt Stadt. Nachzufragen: Schmidt, 1713 N. Keystone Ave.

Zu verkaufen: Irving Park, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Furnace und Ofen, 50 Fuß Lot, nahe Carl Schurz Schule; Preis $8000. Adr.: X 427 Abendpost. dofa

Zu verkaufen oder vertauschen: 6-Flat, Dampfheizung, 4—5 Zimmerflats, Miete $2208, Preis $14,000, Mortgage $7000. Was habt Ihr zum Tausch. Adr.: K 628 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 4 Zimmer Brick-Cottage, in gutem Zustand, Fliegen- und Sturmfenster; wünsche die Stadt zu verlassen. 1126 N. Hamlin Ave., nahe Grand Avenue. mido

Zu verkaufen, billig: 1 Acker Land mit kleiner Cottage und Hühnerhaus, Obstbäume, neue Seitenwege; wenn gewünscht auf leichte Abzahlungen. Kommt sofort. 3101 N. Natoma Ave., nahe Belmont. 13sp1wX

Zu verkaufen: Müssen verschleudert werden, meine 2 Lotten an Lockwood Ave., nahe North Ave., Nordwestseite; wichtiger Verkaufsgrund; guter Platz für Arbeiter Heim zu bauen. — 'Phone: Irving 3722. 14sep1wX

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer Haus, Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnaceheizung, vom Eigentümer. 3435 N. Kedzie Ave. 3ag*X

Westseite

Zu verkaufen: Größter Bargain in Chicago, 3stöck. Backsteingebäude; Gas, elektr. Licht; jedes Zimmer im Hause hell; beste Offerte kauft es. 2024 West Harrison Str., nahe Robey. — Eigentümer: 569 West Harrison Str. 17sep1X

Südseite

Zu verkaufen: Bargain in Brickgebäude, Laden und 2 Flats; Dampfheizung; an Straßenbahn, nahe Boulevard. Billig. Kedzie Realty Co., 3158 West 63. Str., 'Phone Prospect 9200. 17sep1wX

Zu verkaufen: Bargain! $1000 kaufen gute Südseite Lot, 100 Fuß Front, Südfront, perfekter Besitztitel. Eigentümer, 2241 Larrabee Straße.

75X125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Blvd, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

Zu verkaufen: 7 Zimmerhaus; Ofenheizung; Lot 50 bei 125; Hühnerhaus; $3000; Abzahlung; $500 bar, $30 monatlich. Kedzie Realty Co., 3158 West 63. Str. mi—sa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Bungalow; Sonnenparlor, Furnaceheizung; sofortige Besitznahme; $6000. Kedzie Realty Co., 3158 W. 63. Str. midofrsa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südwestseite

Zu verkaufen: Cottage und 2 Geschäftslotten an 51. Str. und Maplewood Ave., $3,300 für schnellen Verkauf; Abzahlungen. Telephon Prospect 1777. dimido

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str., Room 1020. daa*X

Farmländereien

Die letzte Gelegenheit. Gutes schwarzes Lehmland für $300 den Acker zu kaufen. Ich habe noch 5 Acker. Kleine monatliche Abzahlung. Nur 14c Fahrgeld nach dem „Loop". Zimmer 40, 106 N. La Salle Str., M. Gunther. do—son

Wahrheitsgetreue Schilderung der Wirklichkeit ohne Schönfärberei hat hunderte von Leuten veranlaßt, sich in unserer großen, blühenden, deutschen Kolonie im Süden anzukaufen. Wir bezahlen für Jeden die Hälfte der Eisenbahnfahrt in bar, der sich an unserer am 1. Oktober stattfindenden Exkursion beteiligt. — Näheres durch Bartling, Zimmer 911, Hartford Gebäude, Ecke Dearborn u. Madison Str. 18-30sp

90 Acker Farm mit Vieh und Maschinen zu verkaufen, billig, wenn sofort genommen. E. Just, Nekoosa, Wis. dosr

Zu verkaufen oder vertauschen: 240 Acker Farm, Wisconsin, mit allem Vieh, preiswert. Eigentümer, 6408 Langley Ave., Chicago. dosrsa

Vertausche 40 Acker Farm nahe Lake Forest, 35 Meilen von Chicago, $14,000, Hypothek $3,200, für Einkommen-Property. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 18,19,20,21,23,24sp

80 Acker Farm im mittleren Wisconsin, 56 Acker geklärt, guter Boden, keine Gebäude, $1600. Adr.: T 421 Abendpost. dosrsa

Verkaufe Wisconsin Farmland, nahe drei großen Städten, an Station, Käsefabriken; beste Lage. Preis pro Acker $15—$30. 10 Jahre Zeit. Freie Fahrt für Käufer. A. Kristl, 357 Henry Str., Hammond, Ind. do—son

Zu verkaufen: Bargain! $2240 kaufen 320 Acker gutes Wisconsin Cutover Land, Spring Creek, gut für Viehzucht, Heu, Kartoffeln usw. Eigentümer in 2241 Larrabee Str.

Verkaufe 40 Acker Wis. Farm, schönes Land, 15 Acker Wald, 2¼ Meilen zur Stadt, ein Pferd, 3 Kühe, 2 Schweine, 30 Hühner, 20 Tonnen Heu, Wagen und Maschinerie; Preis $2800. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. midosason

Verkaufe für nur $2500, mit kleiner Anzahlung, oder vertausche: Ausgezeichnetes Farmland, 120 Acker, in Newaygo County, 1¼ von Blue Lake, Michigan; 340 Fruchtbäume auf 6 Acker; kl. Haus. Näheres Oscar Josetti, 2725 Lincoln Ave. 17sep1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain! 80 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm mit Vieh und Ernte; Preis $4200. Farm Exchange Co., 1646 Larrabee Str. di—son

Verschiedenes

Mehrere schöne Cottages oder Bungalows zu verkaufen oder vertauschen. Adr.: A 191 Abendpost 11,12,13,14,18,21sp

Ich habe einige Halbacker Stücke Land, für welche ich alte Gebäude oder Stadtlotten eintausche. Adr.: A. 190, Abendpost. 11-21sp

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite Carpenter und Repair Co., beste und billigste Arbeit. 1646 Larrabee Str. — Phone: Diversey 2567. 15sp1wX

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4094. 9sp*X

Suche Painting, Paperhanging und Decorating. Telephon Diversey 8292. 18sp1wX

Gute Drucksachen zu billigen Preisen. Joltsworth, 544 W. Lake Str. Tel. Franklin 166. 18sp,dosasondk1mit

Haus-Painting, Papering, Calcimining billig; erster Klasse Arbeit garantiert. Hoff, Telephon Wellington 3306. 26ag1mtX

Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel Oeffentlicher Notar. 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 24 Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesalepreisen.

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd. 28½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt; 29½c
Pot Roast Beef; Pfd. 14½c
Hinterviertel vom Kalb; Pfd. 23½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfd. 19½c
Hinterviertel vom Lamm; Pfd. 16½c
Frankfurters, Knoblauch- und Polnische Wurst; Pfd. 19½c
Frische Bratwurst; Pfd. 19½c
Sirloin, Porterhouse und Round Steak; Pfd. 22½c
Hamburger Steak; Pfd. 14½c
Frische Spareribs; Pfd. 17½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen; Pfd. 19½c
Vorzügliche kleine „Star"-Schinken; Pfd. 23½c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Congreß Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 7c Fahrgeld erreicht werden.

— „...Aber, meine Gnädige, wenn Sie und Ihr Mann so unglücklich in der Ehe sind, warum lassen Sie sich dann nicht scheiden?" — „Ach Gott, wir haben ja nie die Zeit dazu!"

Börsennotierungen.

Chicago, den 18. Sept. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
September	$1.46¾	$1.44¼
Dezember	1.23	1.21
Mai	1.21¼	1.20
Hafer—		
September	.66⅝	.65⅜
Dezember	.68½	.68
Mai	.71⅛	.70½
Speck—		
Oktober	——	34.70
Schmalz—		
Oktober	25.35	25.65
Rippen—		
Oktober	19.75	20.00

Der Markt ist fest, da man glaubt, daß die Liquidation beendet ist. Der ausländische Wechsel hält sich in der Nähe des niedrigsten Standes der Saison. Einheimische Nachfrage nach Mais und Hafer ist ziemlich lebhaft.

Produktenbörse.

Die Geflügelzufuhr ist normal, doch sind die Preise abermals in die Höhe gegangen. Die angegebenen Preise für Kartoffeln gelten für rote und weiße, solche aus Wisconsin wie aus Minnesota. Es kommen auch Kartoffeln aus dem Westen, ihre Preise sind höher.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.55½
„Firsts", das Pfund		0.54
„Seconds", das Pfund	0.47	—0.48¼
Packware, das Pfund	0.42	—0.42½
„Ladies", das Pfund	0.47	—0.47½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.45	—0.45½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.		0.40½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.39	—0.44½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27	—0.27½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27	—0.27½
„Daisies", das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns", das Pfund	0.28½	—0.29
„Young America", das Pfd.	0.28½	—0.29
„Brick", das Pfund		0.32½
Schweizer, rund, das Pfund	0.56	—0.57
do. (Block), das Pfund	0.33	—0.34
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Am. Shipbldg.	45	128	127½	127½
do., bevorzugt	20	87½	87	87
Armour, bevorzugt	700	103½	102⅞	103
Bunte Bros.	100	10½	10½	10½
C. C. & C.Rys. bev.	665	15½	14¾	14¾
Chic. Pneum. Tool	40	79	78½	78½
Cudahy	90	110	108½	109
Cont. Mottor	1,425	11⅛	11¼	11½
Deere & Co., bev.	35	101	101	101
Hartman Corp.	50	85½	85½	85½
Illinois Brick	50	74⅝	74½	74½
M., McN. & L.	325	28	27¼	27¼
Lindsay Light	450	13¼	13	13
Nat. Leather	2,625	18¾	17¾	17⅞
Public Service	59	85	85	85
Quaker Oats, bev.	200	99¾	99	99
Sears-Roebuck	17	203	203	203
Stewart-War.	9,450	123	118¾	121¾
Swift Int.	700	57¾	57	57¼
Swift & Co.	3,150	126¼	125	125¼
do., Rts.	750	16¼	15	15
Thompson	230	41½	41	41½
Un. Car & G.	1,000	80½	79½	80
Un. Paperb., bev.	30	68	68	68
Wahl Co.	415	20	20	20
Wrigley	40	75½	75	75

Bonds.

$6,000 Ch. C. Ry. 1. 5s	75	75	75
3,000 Chic. Rys. 1. 5s	73	73	73
1,000 do. Ser. A 5s	57	57	57
2,000 Com. Ed. 1. 5s	90¼	90¼	90¼

Die Braut war zu jung.

Auf Veranlassung von John Werner, 3709 Potomac Ave., wurden dessen Tochter Irene und deren Anbeter Wm. J. Henry aus South Haven im Countygebäude verhaftet, als sie im Begriff waren, sich ihre Heiratspapiere ausstellen zu lassen. Werner behauptet, daß Irene erst 17 Jahre alt sei und auch ihren Geburtsschein und andere Papiere aus dem väterlichen Heim entwendet habe. Henry ist 25 Jahre alt, er erklärte, er werde Irene trotz ihres Vaters, der Polizei, ja selbst des Teufels heiraten.

Ein kranker Mann.

Herr John W. Eckart, an den vor der Regierung der ehrenvolle Ruf ergangen ist, einen Preisregelungsausschuß zu ernennen, hat jetzt schon, kurz nach seiner Ernennung, aus Gesundheitsrücksichten das Amt niedergelegt. Sein Nachfolger ist bisher nicht ernannt worden.

I. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
28 So. Wells Straße (Staatszeitung).
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr.
Wien: I. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise
unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland — Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	385
Deutsch-Oesterreich und Ungarn — Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	175
Czechoslowakia, Ober-Ungarn — Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	350
Jugoslawia, Backka — Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	225
Siebenbürgen, Romänische Lei — Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	475
Poland, Galizien, Bukowina, Polnische Mark — Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau, Lemberg.	410
Elsaß-Lothringen, Franken — Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	1210

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

sp4dosrsa1mt

Zeugenverhör begonnen.

In dem Mordprozeß Simpson wurden die ersten Zeugen verhört.

Eröffnungsansprachen.

Die Staatsanwaltschaft schildert die Angeklagte als intelligente, aber rachsüchtige Frau. — Die Verteidigung macht Irrsinn geltend.

Die Geschworenenauswahl in dem Prozesse gegen die des Gattenmordes angeklagte Frau Emma Simpson ist gestern beendet worden, die Anwälte haben bereits ihre Eröffnungsansprachen gehalten und Francis J. Callahan wurde heute als erster Zeuge vernommen. Callahan war der Rechtsanwalt von Elmer Simpson, der am 25. April in Richter Brothers Amtslokal im Countygebäude von seiner Gattin während der Verhandlung einer Scheidungsklage erschossen wurde. Er war zugegen, als die Schießerei stattfand, und schilderte ausführlich den Hergang.

Brothers habe bereits den von Frau Simpson gestellten Antrag um Bewilligung höherer Alimente bewilligt gehabt, als sie plötzlich einen Revolver gezogen und ihren Gatten niedergeschossen habe. „Ich hoffe, er wird sterben," habe Frau Simpson gesagt, als man ihren schwer verwundeten Gatten aus dem Gerichtssaal trug.

Frau Simpson, Nr. 126 Garfield Blvd. wohnhaft, die bejahrte Mutter des erschossenen Mannes, war die nächste Zeugin. Sie sagte nur aus, daß ihr Sohn zur Zeit der Schießerei bei ihr gewohnt habe, über sein Eheleben wurde sie nicht befragt.

John J. Casey, Nr. 9325 Rhoades Ave., der dann verhört wurde, war auch im Gerichtssaal von Richter Brothers zugegen, als sich die Schießerei ereignete. Er sah, wie Frau Simpson einen Revolver aus ihrem Kleid hervorzog und auf ihren Gatten anlegte. Er habe versucht, ihr die Waffe zu entreißen, aber dies sei ihm nicht gelungen, sagte er aus, und im nächsten Augenblick schon seien die Schüsse gefallen, die Simpson das Leben kosteten.

In seiner Eröffnungsansprache schilderte Hilfsstaatsanwalt John K. Murphy die Angeklagte als eine intelligente, aber rachsüchtige Frau und die Schießerei als einen kaltblütigen, und mit Wissen und Vorbedacht geplanten Mord. Er verlangte nicht die Verhängung der Todesstrafe, sagte aber, es sei hohe Zeit, daß der Mordlust der Frauen, die in letzter Zeit so viele Opfer gefordert habe, ein Ziel gesetzt werde.

Ein ganz anderes Bild von der Angeklagten entwarf ihr Verteidiger Clarence Darrow, der hierauf sprach. Er schilderte Frau Simpson als eine in ihrer Ehre gekränkte Frau, die durch die Nörgeleien und die Treulosigkeit ihres Gatten zur Verzweiflung getrieben worden sei. Sie habe als Sekretärin ihres Onkels, des früheren Straßenbahnmagnaten John M. Roach, den Unterhalt für sich und ihren Gatten verdient und letzterer habe das Geld, das er von ihr erhalten, an einer Frau Gene Webster, mit der er in wilder Ehe gelebt, vergeudet. Im Jahre 1908 sei Simpson nach Denver gegangen, angeblich seiner Gesundheit wegen, in Wirklichkeit habe er dort mit Frau Webster zusammengelebt. Auch hier in Chicago habe das Paar in wilder Ehe gelebt und seine Klientin habe Simpson und Frau Webster eines Tages in einem Zimmer überrascht. Darrow sagte, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die Angeklagte ihren Gatten erschossen habe, aber sie habe sich in einem Zustande befunden, in dem sie ihrer Sinne nicht mächtig gewesen sei. Sie sei zur Zeit der Schießerei irrsinnig gewesen, sei aber jetzt wieder genesen, und er erwarte zuversichtlich ihre Freisprechung.

Die Geschworenen, vor denen die Verhandlungen geführt werden, sind: Adolph Du Sutter, 4728 Lowell Ave.; J. J. Hitchcock, 331 Ost 56. Place; Henry F. Burdy, 824 S. Ada Str.; James A. M. Gallagher, 444 W. 61 Place; C. S. Ingiman, 4118 N. Springfield Ave.; C. G. Galitz, 4217 Hirsch Str.; Leo A. Osfroff, 4509 N. Clifton Ave.; Arthur Jackson, 5633 S. Sayrer Ave.; Charles G. Kendall, 1331 School Str.; Max Levitan, 518 Diversey Parkway; Harry Kirsch, 2157 Roscoe Str, und Frank F. Crosby, 917 N. Sixth Ave., Maywood.

Der Milchprozeß.

Unter den vorgeladenen Geschworenenkandidaten im Milchprozeß, der vor Richter Fitch verhandelt wird, befand sich heute auch Edward N. Nockles, der Sekretär der „Chicago Federation of Labor". Er wurde von dem früheren Gouverneur Chas. S. Deneen, dem Verteidiger der Angeklagten, verhört, und gab an, mit Staatsanwalt Hoyne befreundet zu sein, auch habe er sich ein Urteil über den Fall gebildet, das aber kein feststehendes sei und durch vorgebrachtes Beweismaterial erschüttert werden könne. Von Deneen befragt, ob er ein Vorurteil gegen ihn habe, antwortete Nockles: „Ich habe zwar kein Vorurteil gegen Sie, war aber stets gegen Sie." Der Arbeiterführer gab ferner an, daß er kein großes Vertrauen in Professoren habe, als ihm mitgeteilt wurde, daß wahrscheinlich mehrere dieser Herren als Zeugen in dem Prozeß vorgeladen werden würden. Sein Verhör wurde in der Nachmittagssitzung fortgesetzt.

Die Angeklagten in dem Falle sind die Beamten der „Illinois Milk Dealers' Association", die bekanntlich beschuldigt sind, den Preis für Milch im nördlichen Illinois willkürlich festgesetzt zu haben. Nach nahezu dreitägigem Bemühen war heute um die Mittagsstunde noch keiner der zahlreichen geprüften Geschworenenkandidaten angenommen worden.

Hilfsstaatsanwalt Marwin E. Barnhart leitete vor Herrn Deneen das Verhör. Unter den Fragen, die er an alle Geschworenenkandidaten richtete, war auch die: „Würden Sie im Falle einer Ueberführung der Angeklagten zögern, Zuchthausstrafe zu verhängen?"

Alle der heute geprüften Kandidaten beantworteten die Frage in verneinendem Sinne.

Millionen für Palästina.

Der Zionistenkongreß plant Geldsammlungen für den Aufbau.

Harte Arbeit für die Ansiedler.

Ein rein demokratischer Staat unter englischer Oberhoheit. — Eine engere Vereinigung der drei Elemente im Bunde noch nicht bewirkt.

Der Zionistenkongreß hat heute seine Arbeiten dem Abschluß nahegebracht. Als wichtigste Aufgabe auf dem Tagesprogramm stehen die Frage der künftigen Leitung des Bundes, und da erhielt die gegenwärtige eine böse Niederlage, indem ihr Antrag, die drei Gruppen in der Zionsbewegung, die religiöse, den Orden der Söhne Zions und die Arbeiterpartei, zur gemeinsamen Arbeit für das eine große Ziel, ohne Vourteil hinsichtlich ihrer anderweitigen Anschauungen zu vereinen, mit anderen Worten, alle Parteigängerei auszuschalten, abgelehnt wurde. Bisher waren diese Fraktionen besonders organisiert und schickten nur um zionistischen Weltkongreß gemeinsam mit der Mehrheit ihre Vertreter. Jedoch wurden schließlich die Vertreter zum nächsten Zionistenkongreß beauftragt, mit allen Kräften daraufhin zu wirken, daß jener Kongreß die Beziehungen zwischen allen Elementen im internationalen Bunde ausgleiche und so gestalte, daß alle sich einmütig am Aufbau der alten Heimat Palästina beteiligen. Die Frage, wie diese Vertreter erwählt werden sollen, ist noch unentschieden, und über die Methode der Wahl der Mitglieder des nationalen Vollstreckungsausschusses kam es gestern nachmittag zu so stürmischen Auftritten, daß Rabbi Wise schließlich in den Sturm hineinrief: „Wir vergessen, daß dies nicht ein Kongreß der yiddisch und englisch sprechenden Redner von Amerika ist, sondern ein Kongreß des Zionistenbundes von Amerika!" Der Streitpunkt blieb den heutigen Verhandlungen zur Entscheidung vorbehalten.

Der Vollstreckungsrat unterbreitete dem Kongreß heute seine Voranschläge der in den nächsten zwölf Monaten, dem neuen jüdischen Jahr, aufzubringenden Fonds, etwa $5,000,000, bei der bekannten Freigiebigkeit rechnet man aber auf sieben Millionen Dollars. Das Geld ist für den Wiederaufbau Palästinas bestimmt, mit dem aber erst nach der Regelung der politischen Verhältnisse des Landes in großem Umfang begonnen werden kann, was, wie Jakob de Haas in seiner Rede in der Versammlung im Auditoriumtheater der dicht gedrängten Menge der Glaubensgenossen mitteilte, erst in einigen Monaten zu erwarten sei. Wie er weiter ausführte, würden vorläufig keine großen Ansiedelungen in der Nähe der Städte geplant, bis die wirtschaftliche Lage in Palästina sich gebessert habe. Die Ansiedler müßten auf harte Arbeit rechnen, und er wisse, daß die Tausende von osteuropäischen Glaubensgenossen, welche sich außer den Tausenden Amerikanern im gelobten Lande ansiedeln wollen, dessen eingedenk seien, also keine Enttäuschung zu erwarten sei. Palästina sei bereits zum Eigentum des jüdischen Volkes erklärt worden. Die Erklärung des britischen Staatsmannes Balfour werde im „Geist und Buchstaben" durchgeführt werden. Es liege am jüdischen Volke selbst, Palästina für sich zu erwerben. Rabbi Wise führte in seiner Rede aus, daß die Juden in Palästina den Polen, Ukrainern, Rumänen und Russen zeigen würden, wie man seine Mitmenschen behandeln solle in der Behandlung ihrer Nachbarn, der Araber, Syrier u. s. w. Bundesoberrichter Brandeis, der „große Schweiger", hielt zur Enttäuschung der Versammlung keine Rede.

Der Volksbildungsausschuß des Kongresses empfahl die Lehre des Hebräischen, der Geographie, Geschichte und Literatur des jüdischen Volkes in den jüdischen Schulen und die bessere Organisierung der Erwachsenen.

Klagen über zu große Ausgaben.

In der heutigen Schlußversammlung wurden Dankbeschlüsse für die Juden und die Stadt Chicago gefaßt. Herrn Peter Schweizers Bericht des Finanzausschusses wurde angenommen, allerdings erst nach langer Debatte. Es wurde beanstandet, daß die Ausgaben der Verwaltung, $515,000 zu hoch seien; $100,000 waren allein für Drucksachen ausgegeben worden, was, nach Ansicht verschiedener Redner, außer allem Verhältnis stehe und beweise, daß die bureaukratische zerfahrene Verwaltung durch eine einheitliche ersetzt und ein Geschäftsführer angestellt werden müsse. Auch wurde getadelt, daß für Propagandazwecke nur $50,000 statt $100,000 ausgegeben worden seien. Der Palästinafonds enthält $1,060,000; die Verwaltung kostete $110,000 und die Verwaltung schloß mit einem Fehlbetrag von $137,000 ab. Der Kongreß beauftragte den Vorstand, den Finanzbericht eingehend zu prüfen, einen Ausschuß von fünf Geschäftsleuten mit der Kontrolle der Finanzgebahrung zu betrauen und einen Geschäftsführer anzustellen. Ferner soll für die Propaganda für den Palästinafonds ein fähiger Leiter angestellt werden.

Weitere interessante Unterredungen.

Ein Berichterstatter der „Abendpost" wandte sich an eine Reihe von führenden Persönlichkeiten in der zionistischen Bewegung, um zuverlässigen Aufschluß über wichtige Fragen zu erlangen. Die Interviews mit Sekretär Jacob de Haas und dem Chicagoer Führer Max Schulmann wurden bereits den Lesern der „Abendpost" mitgeteilt. Die nächste persönliche Unterredung hatte der Vertreter mit Herrn Leon Zolotkoff, dem weitbekannten Direktor des Chicagoer Bureaus des Amerikanischen Zionistischen Verbandes. Herr Zolotkoff ist einer der Direktoren einer neuen Palästina-Unternehmung, der „Jerusalem Printing Co." Diese Gesellschaft bezweckt die Gründung einer hebräischen Druckerei in Jerusalem und ist mit $200,000 kapitalisiert. Anteilscheine zu $25 werden an das Publikum verkauft. Herr Zolotkoff berichtete, daß $40,000 bereits aufgebracht worden seien, und daß mit dem Bau des Gebäudes noch in diesem Jahre begonnen werden würde.

Ferner brachte Herr Zolotkoff interessante Mitteilungen über die künftige hebräische Universität in Jerusalem. Der Grundstein zu dieser höchsten Schule des jüdischen Volkes wurde im Januar d. J. von dem englischen Mitglied des zionistischen Aktionsausschusses, Dr. Ch. Weitzman, gelegt. Profesor Ehrlich, der berühmte Entdecker des Salvarsan, bot kurz vor seinem Tode seine unentgeltliche zweijährige Mitwirkung als Leiter der medizinischen Fakultät an. Der bedeutende Gelehrte Berkson ist ebenfalls für einen Lehrstuhl in Aussicht genommen. Der Bau der Universität dürfte in einem bis zwei Jahren vollendet sein.

Ueber seine Ansichten über die künftige Regierungsform der Juden in Palästina befragt, äußerte sich Direktor Zolotkoff wie folgt: „Ich glaube, Großbritannien wird uns eine ähnliche Stellung in seinem Weltreiche einräumen wie Kanada oder Südafrika, als autonome Provinz oder Dominion unter einem Generalgouverneur. Dieser müßte nicht notwendigerweise ein Jude sein, obwohl Englands politische Klugheit eine im Volke beliebte jüdische Persönlichkeit vorziehen würde."

Welche Persönlichkeiten wohl in Betracht kämen? Darüber wollte Herr Zolotkoff, selbst früher Redakteur von Beruf, sich vorläufig nicht aussprechen.

Der frühere Hilfsrichter im Nachlaßgericht, Philip P. Bregstone, nimmt in der Bewegung eine eigenartige Stellung ein. Er ist ein Führer ohne offizielles Amt, dessen Einfluß jedoch weitreichend und oft maßgebend ist. Seit 20 Jahren in der zionistischen Bewegung tätig, hat sich Herr Bregstone den Namen eines fähigen Führers und edlen Freundes aller Zionisten verdient. Ueber die Zukunft Palästinas äußerte er sich in folgender Weise: „Palästina ist kein Traum mehr, es ist Wirklichkeit. Der Zionismus erlebt seine Verwirklichung. Dieses Bewußtsein erfüllt jeden alten Zionisten mit stolzer Freude. Unsere Staatsverfassung wird die demokratischste aller Völker sein. Wir Amerikaner werden unseren Freiheitsdrang nach der heißgeliebten Heimat unseres Volkes verpflanzen. Aber wir werden die amerikanischen Institutionen vervollkommnen und von allen Schlacken befreien. Selbst Amerika wird von der jüdischen Gemeinschaft lernen können, wie wahre Demokratie regiert."

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN
Grosse Auswahl! Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6 Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

„Das goldene Kalb."

Erwerbsmethoden der Großschlächter nicht einwandfrei.

Ihre Zeugenschule.

Den Zöglingen wurden die zu machenden Aussagen eingetrichtert. — Die Beschuldigten sollen ihre Einkünfte verschleiert haben.

Vor den Bundesgroßgeschworenen wurde heute das Verhör des Generalanwalts der Firma Swift & Co., Henry Veeder, fortgesetzt. Außer ihm harrten, als Zeugen vorgeladen, F. Edson White, Vizepräsident der Firma Armour & Co., C. C. Chase, Direktor der Schlachthöfe, und J. M. Chaplin, Vorsteher der Bücherrevisionsabteilung der Firma Swift & Co., ihrer Vernehmung.

Isidore J. Kresel, der als Sonderanwalt der Regierung die gerichtliche Verfolgung der Großschlächter leitet, erklärte heute und wies durch beschlagnahmte Briefe, die als Beweismaterial dienen sollen, nach, daß die Großschlächter nicht nur die Preise für lebendes Schlachtvieh und sämtliche Fleischwaren regulierten, sondern daß sie in ihrer Geldgier auch nicht vor den verwerflichsten Mitteln zurückschreckten. So gehe aus einem der fraglichen Briefe zweifellos hervor, daß sie vorsätzlich der Bundeshandelskommission und anderen Untersuchungsbehörden der Regierung wichtige, sie aber belastende Tatsachen verheimlicht und ihr Einkommen verschleiert hätten. Er aber hoffe, den Bundesgroßgeschworenen diesen und den Nachweis zu liefern, daß die Großgeschworenen die Preise nach Uebereinkommen in allen Großstädten des Landes festsetzen. Auch für diese Behauptung lieferten Briefe der Angeschuldigten den überzeugendsten Beweis.

Einer der interessantesten Briefe in seiner Sammlung sei von Wm. B. Traynor, dem Sekretär des sogenannten „Zeugenschulkomites", unterzeichnet und an die Herren G. F. Swift den Jüngeren, F. S. Hayward, R. C. McManus, A. D. White, J. M. Chaplin und L. D. H. Weld gerichtet. Aus diesem Briefe gehe klar hervor, daß die Großschlächter einen Ausschuß gebildet hätten, zu dessen vornehmsten Aufgaben es gehörte, sich über die Untersuchungsbeamten zu erteilenden Auskünfte und Antworten auseinanderzusetzen, sich auf bestimmte Antworten zu einigen und diese dann den Beamten oder Angestellten, die als Zeugen vernommen werden sollten, gründlich einzutrichtern.

Daß Preise nach Uebereinkommen festgesetzt wurden, dafür lege ein von Armour & Co. an H. J. Sharpnack, den Vorsteher ihres Zweiggeschäfts, gerichtetes, vom 24. Januar 1918 datiertes Schreiben, Zeugnis ab.

Alle diese Schriftstücke beabsichtigt Herr Kresel heute noch oder aber im Laufe der nächsten Tage zur Kenntnis der Bundes-Großgeschworenen zu bringen.

Ein heikles Thema.

Richter David, die Lustseuche, Stadtrichterjustiz und die Patentreformer.

Von einem ihrer 42 chinesischen Verehrer hatte die 24jährige weiße Fabrikarbeiterin Dorothy Swatz eine häßliche Krankheit bekommen und war vom Sittengericht nach dem Isolierhospital zur Behandlung gesandt, die Verhandlung der gegen sie erhobenen Anklage aber um zehn Tage verschoben worden. Ein Verehrer hatte ohne ihr Wissen vom Superiorgericht durch den Advokaten M. J. McNamara ein Freilassungsverfahren anstrengen lassen und das unglückliche Weib stand infolge dessen heute vor Richter David. Dieser erklärte die Ueberweisung der Kranken nach jener Anstalt für unzulässig und fragte den Hilfskorporationsanwalt Bugee, wie das ohne eigentliches Rechtsverfahren geschehen konnte. „Ich weiß nicht, nach was für Rechtsgrundsätzen das Stadtgericht geleitet wird", antwortete der Beamte. Der Richter ließ darauf alle zuständigen Beamten, auch den Gesundheitskommissär vorladen und erklärte, als ihm mitgeteilt wurde, inzwischen möchte die Gefangene im Stadtgericht verurteilt werden, dann werde er sie freilassen und den Stadtrichter einsperren. Im übrigen empfahl er den Reformern, welche es sich zur Aufgabe stellten, unter großem Geschrei beständig an ihren Mitmenschen statt an sich selbst herumzureformieren, diesem entsetzlichen Uebel ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Als Heilmittel schlug der Richter Gefängnisstrafe für das sündige Paar vor.

Mehr Bier in Zion.

Zwei große Kraftlastwagen, die bis zur Fassungskraft mit wirklichem Bier beladen waren, wurden heute zu früher Morgenstunde, als sie durch die Ortschaft Zion City fuhren, von Hilfssheriffs angehalten und mitsamt der kostbaren Ladung konfisziert.

* Von zwei Räubern wurde an der 76. Str. und Jeffery Avenue J. C. Hempstead, Nr. 5007 Dorchester Ave., sein Kraftwagen abgenommen. Die Halunken ließen sich noch, ehe sie Abschied nahmen, die Telephonnummer Hempsteads geben, doch bisher hörte er noch nichts von den Dieben.

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, nervösen oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen schnelle Heilung und gute Erfolge. Wenn Ihr in Trubel seid, konsultiert einen geschickten erfahrenen und gewissenhaften Arzt, welcher Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostate Drüse, Nieren- und Blasenentzündungen, Abflüsse etc.

Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet, mit starken Nerven, klarem Hirn und reinem Blut, dann konsultiert mich. Elektrische Behandlungen von verschiedener Art und Einspritzungen in das Blut von Serums, Impfstoffen und Bacterines, die ich anwende, bringen schnelle Resultate.

Untersuchung, Rat und Anweisung frei.

DR. WHITNEY,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

sp4dosadi*

Geldsendungen nach allen Teilen Ungarns

unter voller Garantie durch Ungarische Escompte und Wechsler Bank, Wiener Bankverein, Filiale Budapest, Postsparkassa, Budapest,

zu dem niedrigsten Tageskurs.

Kabel-Sendungen werden in 3—4 Tagen ausbezahlt.
Wenn Ihr Geld sparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.
Schiffskarten auf allen Linien.

I. HERZOG & CO.
Nordseite: 534 North Ave. — Südseite: 4318 Wentworth Ave.
Telephon: Diversey 5428.

sp4,dosa*

Eine Gelegenheit, Euren Freunden und Verwandten im Ausland zu helfen.

Wir haben die umfassendsten Abmachungen getroffen, um Lieferungen auf Artikel, welche unten als Kiste Nr. 1 und Kiste Nr. 2 bezeichnet sind, nach irgend einem Teil Deutschlands, Polens, Ungarns oder irgend einem Ort des Balkans zu machen.

Wir verschicken nach irgend einem der obigen Länder, alle Kosten bezahlt, an den Bestimmungsort bis ins Haus einschließlich Versicherung, zu den unten angegebenen Preisen. Wir möchten allen denen raten, welche dafür interessiert sind, daß ihre Freunde oder Verwandte in Besitz dieser speziellen Bedürfnisse gelangen, keine Zeit zu verlieren in Einsendung ihres Auftrages unter Beifügung der Money-Order oder eines certifizierten Schecks. Gebt Adresse und Bestimmungsort in deutlichem Englisch an. Alle Sendungen sind darauf versichert, jeden Teil des Landes zu erreichen, für den sie bestimmt sind.

Kiste Nr. 1: $35.00
16 Büchsen feines Roastbeef, 1 Pfund Nettogewicht in jeder Büchse.
5 Pfund guter Kaffee.
10 Pfund feine Bohnen.
6 Stücke Seife.
10 Büchsen gesüßte kondensierte Milch.
12 Pfund Roggenmehl.
10 Pfund guter Kopfreis.
5 Pfund geräucherter Speck.

Kiste Nr. 2: $50.00
24 Büchsen feines Roastbeef, 1 Pfund Nettogewicht in jeder Büchse.
10 Pfund guter Kopfreis.
5 Pfund guter Kaffee.
10 Pfund feine Bohnen.
18 Büchsen gesüßte kondensierte Milch.
2 Pfund Tee.
10 Pfund Speck.
10 Stücke Seife.
10 Pfund reines Schmalz.

CONTINENTAL BROKERAGE EXCHANGE INC.
100 Hudson Str. — New York City, N. Y.

ag14dosondi*

Die niedrigsten Preise für Geldsendungen nach Deutschland.

durch unsere direkte Verbindung mit der
Deutschen Bank, Berlin
Dresdner Bank, Berlin
sowie nach Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakei, Jugoslavien, durch den
Wiener Bankverein, Wien.

Eröffnung von Konti
bei einer europäischen Bank für solche, die den Import von Waren oder eine Reise nach drüben beabsichtigen.

Zwecks weiterer Auskunft wende man sich an uns brieflich oder persönlich — deutsch oder englisch. Kauf und Verkauf von Liberty Bonds zu jeweiligem Tageskurs. — Als sichere Kapitalsanlage empfehlen wir unsere 6-prozentigen First Mortgage Real Estate Gold Bonds und 7-prozentige Erste Vorzugsaktien.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft.
105 S. La Salle Str., Ecke Monroe. — Chicago, Ill.

Auto und Zigarren.

Beides führten vier Banditen sich zu Gemüte.

Vier Banditen, welche sich heute zu früher Morgenstunde in dem Kraftwagenschuppen der Prell & Menzell Co., Nr. 4608 Washington Blvd., einstellten, überfielen den in dem Schuppen bediensteten Nachtwächter Mark Kearne und den ebenfalls dort angestellten Mechaniker Rich. Banks. Nachdem sie beide an Händen und Füßen gefesselt hatten, warfen sie die Ueberrumpelten in einen geschlossenen Kraftwagen und sahen sich dann nach Beute um. Zuerst wählten sie sich einen der untergestellten Kraftwagen aus, erbrachen dann die Türe eines mit Zigarren gefüllten Kraftwagens, entnahmen ihm eine große Menge der Rauchware, packten noch Kraftwagenreifen im Werte von ungefähr $3000 hinzu, schmissen alles dieses in den ausgewählten Kraftwagen und fuhren davon. Als es den Gefesselten nach längerer Arbeit gelang, sich aus der unfreiwilligen Gefangenschaft zu befreien, waren die Burschen bereits über alle Berge.

Auf schiefer Bahn.

Albert C. Sawyer, Nr. 3239 W. Madison Straße, war früher Privatdetektive und noch vor kurzem städtischer Polizist. Als solcher zeichnete er sich während der Rassenkämpfe aus. Da hängte er plötzlich seinen Beruf an den Nagel und verlegte sich angeblich darauf, Eindollarscheine und Fünfdollarscheine umzuwandeln und die Fälschungen an den Mann zu bringen. Hier soll er ihrer 60 untergebracht haben, ehe ihm der Boden zu heiß unter den Füßen wurde. Er flüchtete nach Milwaukee, wo er festgenommen wurde, nachdem er, wie berichtet wird, Straßenbahnen mit neun der „gedokterten" Scheine angeschmiert hatte. Jetzt wird er wahrscheinlich in Milwaukee und hier in Chicago von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt werden.

Geldsendungen
unter voller Garantie nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
und allen anderen erlaubten Ländern.
Schiffskarten
jetzt für Kroaten, Slovenen, Tschechoslaven, Polen, Böhmen, Jugoslaven, Serben.
Geldwechsel — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
midosason

Drückende Schulden.

Der Schneider Fred J. Trolsch, Evanston, hat das Bundesgericht ersucht, ihn seiner Schulden los und ledig zu sprechen. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf $1169.03, die Bestände auf $132.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia.

Notariats-Kanzlei.

Post-Aufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fd9*X

TRANSATLANTIC Transportation Co.,

INC.

1646 LARRABEE STR.

Telephon Diversey 2567.

Offen täglich 9—8. Sonntags 9—1.

Wichtig!

Geldsendungen

überallhin nach

UNGARN

unter voller Garantie durch ungarische Filiale des Wiener Bankverein Budapest, ungarische Postsparkassa, sowie nach Deutschland und allen Teilen von Oesterreich zu den niedrigsten Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

über alle Linien

BANKDEPOSITEN

Einlagebuch, Original-Empfangsbestätigungen mit Unterschrift des Empfängers besorgt.

Stundungsgelegenheitum, Feuerversicherung, Paßangelegenheiten, Liberty Bonds, Sparmarken.

Anfragen außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.

— JOS. H. BECKER —

16ag*X

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Deutsch-Oesterreich

und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.

Immel State Bank

3114 N. CALIFORNIA AVE.

nahe Elston und Belmont.

Spar-Kontos Check-Kontos

Sicherheits-Gewölbe

Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.

29ag*X

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn.

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6, Sonntags 9—12.

4fd*X

Schiffskarten

für alle Linien.

Die günstigste Zeit, Plätze für September, Oktober, November und Dezember zu belegen.

Geldsendungen

nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagesraten per Post und Kabel.

Banknoten

(Bares Geld)

von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich an Hand.

Anfragen von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.

JOS. ASCHKAR

755 North Ave. Chicago.

(Ecke Halsted.)

Offen täglich bis 8 Uhr abends.

ag2*X

Schiffskarten

über alle Linien.

Geldsendungen

unter voller Garantie nach ganz

UNGARN

ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.

5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.

4agX*

Funkentelegr. Geldsendungen

Wirelesskosten, 6 Worte $1.50.

Schiffskarten

über alle Linien.

Wm. Schoefernacker & Son

Autorisierte Agenten,

4156 WENTWORTH AVE.

Telephon Boulevard 2863. 18fd*X

Abendschulen.

Abendkurse werden am Montag in einunddreißig Schulen beginnen.

Anmeldungen morgen abend.

Schulverwaltung rechnet auf stärkeren Besuch als im Vorjahr. — Amerikanisierungskurse für Fremdgeborene. — Der Lehrplan für Abendschulen.

Chicagos Abendschulen werden am Montag geöffnet werden. Die Schulverwaltung rechnet auf eine größere Anzahl Zöglinge als im Vorjahr, als 27,217 Zöglinge sich am Unterricht beteiligten. Unterricht wird in 31 Schulen erteilt, die den Zöglingen Elementar- und Hochschulkurse, Fachunterricht, Handelskunde, Haushaltunterricht und Kurse in Elektrizität, Mechanik und Chemie bieten.

Einer der wichtigsten Kurse, der den Zöglingen geboten wird, ist ein Kurs in der amerikanischen Sprache und in amerikanischen Idealen, der für Ausländer bezw. im Ausland geborene Bürger bestimmt ist. Der Kurs wird für so wichtig angesehen, daß Schulsuperintendent Peter A. Mortenson beabsichtigt, den Amerikanisierungsunterricht, mit dem bereits in Fabriken ein Anfang gemacht worden ist, auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, die sich nicht an den Abendschulen beteiligen können. Er arbeitet in dieser Beziehung Hand in Hand mit der Chicago Association of Commerce.

Anmeldungen zu den Abendkursen werden morgen abend in allen Abendschulen entgegengenommen.

Der Lehrplan.

Der Lehrplan der Abendschulen zerfällt in sechs Abteilungen, wie folgt:

Englischer Unterricht für fremdgeborene Zöglinge.

Elementarunterricht für Knaben und Mädchen, welche die Schule vorzeitig verlassen haben. Die Zöglinge können nachholen, was sie versäumt haben, und können sich das Reifezeugnis für den Besuch der Hochschulen erwerben.

Regelmäßige Hochschulkurse.

Haushaltunterricht, einschließlich Nähen, Schneidern, Putzmachen und Kochen.

Handelsunterricht.

Technischer Unterricht.

Liste der Abendschulen.

Abendkurse werden in den folgenden Schulen abgehalten werden:

Nordseite.

Burley — Barry Ave., nahe Ashland Ave.

Franklin — Goethe Str., nahe Wells Str.

Waller — Orchard und Center Str.

Senn — Glenwood und Ardmore Ave.

Lane — Division und Sedgwick Str.

Nordwestseite.

Burr — Ashland und Wabansia Aves.

Goethe — Rockwell Str., nahe Fullerton Ave.

Stowe — Ballou Str. und Wabansia Ave.

Washington — Morgan Str. und Grand Ave.

Tuley — Potomac und N. Claremont Ave.

Schurz — Milwaukee Ave. und W. Addison Str.

Westseite.

Jackson — Sholto und Vetter Str.

Komensky — 20. und Throop Str.

Cregier — Wood und Yeaton Str.

Lawson — Homan und 13. Str.

Burns — 25. Str. und Central Park Ave.

Hammond — 21. Pl. und California Ave.

Medill — 14. Pl. und Throop Str.

Austin — Fulton Str. und N. Long Ave.

Crane — Oakley Ave. und W. Van Buren Str.

Harrison — 24. und Marshall Blvd.

Südseite.

Holden — 31. und Loomis Str.

Seward — 46. und S. Hermittage Ave.

Phillips — 39. und Prairie Ave.

Englewood — Stewart Ave. und 63. Str.

Sullivan — 83. und Houston Ave.

Tilden — 47. Pl. und Union Ave.

Bowen — 89. Str. und Manistee Ave.

Fenger — 115. und State Str.

Im Schleifenbezirk — 218 S. Wabash Ave.

Solomon Klein gestorben.

Präsident eines bekannten Warenhauses vom Tode abberufen.

Solomon Klein, der Präsident der bekannten Warenhäuser von Klein Brothers an Halsted und 20. Str. und an Halsted und W. Roosevelt Road, ist gestern nachmittag im Michael Reese-Hospital gestorben, nachdem er am Montag von Gehirnblutungen heimgesucht worden war.

Herr Klein, im Jahre 1858 in Kerzenheim in Deutschland geboren, kam mit seinen Eltern als 14jähriger Knabe nach Amerika. Das seinen Namen tragende Geschäft gründete er im Jahre 1880, und er brachte es durch seine Tüchtigkeit und Umsicht zur Blüte. Der Wohltätigkeit widmete er große Fürsorge; er gehörte zum Direktorium des jüdischen Waisenhauses, auch war er Vizepräsident der Retail Merchants' Association und mehrerer geselliger Vereinigungen.

Herr Klein hinterläßt die Wittwe, Frau Etta Mandl Klein, den Sohn Lawrence und die Töchter Frau Bernice Friedlander in Wilmette und Frau Anny Eisenbrath in Racine, Wis. Am nächsten Montag werden die Kleinschen Läden geschlossen sein aus Anlaß des Todesfalles. Die Vorkehrungen zur Beerdigung sind noch nicht vollendet.

Our Basement — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Keine Post- od. Tel.-Bestellungen auf dieses Sortiment ausgeführt.

Ein Verkauf von Tischtüchern, Bettüchern etc.

$1.00 runde gezackte Damast-Tischtücher, 54 bei 54 Zoll groß, hübsche Blumenmuster, speziell, das Stück zu **57c**

Gebleichte gesäumte türkische Handtücher, 18×34 Zoll; andere verlangen 25c dafür; ein ungewöhnlicher Wert zu, das Stück **15c**

Gebleichte Damast Tischtücher, Größe 70×90 Zoll, vorzügliche Qualität; gewöhnlich $3.00, etwas befleckt, deshalb speziell zu.. **$1.67**

Ungebleichte Leinen Weft Crash Handtuchstoffe — 16½ Zoll breit (nur 10 Yards an einen Kunden), die Yard zu **14½c**

Grasgebleichte gesäumte Damast-Servietten, 16 bei 16zöllig, gewürfelte Muster, immer zu $1.00 Dutzend verkauft; speziell, das Dutzend zu **67c**

18c gebleichte „twilled" Handtuchstoffe, 16 Zoll breit, echtfarbig; speziell morgen — die Yard zu nur **10½c**

Flanelle sind bedeutend herabgesetzt

27zöll. rahmweißer wollener Saxony Flanell, schrumpft nicht, für Baby-Sachen und andere Zwecke, gut 55c wert, die Yard zu **39c**

27zöll. extra schwere Qualit. Outing-Flanelle, einfach rosa, blau und grau, fancy gestreift u. karriert, helle u. dunkle Farben, wt 39c, Yd. **29c**

27zöll. Hockselle Baderoben-Flanell — schwere Qualität, in Indian u.. and. neuen Mustern, gute Farben, ungewöhnl. Wert, Yard zu... **55c**

27zöll. Sammet-Finish Kimono Velour, in einer großen Auswahl von neuesten Streifen und dunklen Farben, 39c Werte; speziell, die Yard zu **29c**

27zöllige Kleider- und Kimono Flannelettes und Velours, in Kindergarten und anderen Mustern, wert 35c, Yard zu **23c**

Fancy gestreifte Outing-Flanelle, — mittelschwere Qualität, in verschiedenen hellen Farben; speziell, die Yard zu nur **17c**

Prächtige Werte in Putzwaren

Die Hüte in dieser Gruppe sind in einer so großen Auswahl Fassons und so geschmackvoll garniert, daß Ihr sicher einen wollt, sobald Ihr sie seht—und zu Preisen, die nirgends zu finden sind; darunter sind:

Eine große Auswahl von Lyon Sammethüten, in dieser Saison sehr beliebt, garniert mit Glycerine Fancies, Ostrich-Bands und franz. Blumen, in Copenhagen, Sand, schwarz usw., wert bis $7, Eure Auswahl zu.. **$3.93**

Eine schöne Auswahl von Poke Fasson Hüten in mittl. Größe, sehr hübsch gemacht v. schwarzem Seidesammet, mit Facing von Rose, Copenhagen, Grün und vielen anderen Farben; Grosgrain Band, Straußfeder und Novelty Fancies, bilden den Besatz — regulär $4; Jahresfeier-Preis, **$2.43**

Eine schöne Auswahl von ungarnierten Hüten in schwarz u. farbig und Kombinationen von heller Krone und dunklem Rand, in allen gewünschten Fasson, ein Bargain zu nur.... **93c**

Nut Squares

Peanut Squares, spanische Peanuts und Zucker, in unserer eigenen Candy-Küche gemacht; speziell, das Pfund zu **19c**

Strümpfe

25c baumwoll Männersocken, in schwarz und farbig, Seconds der Record Marke; sehr speziell für morgen, Paar zu **12½c**

Strümpfe

25c baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, schwarz, mittlere und schwere Sorten, Seconds der „Black Cat"Marke, die Auswahl zu... **11½c**

Korsetts

Feine Partie Korsetts, einige Standard Marken, alle Größen; auch einige elast. Girdles, nur kleine Nummern, wert bis $2.00, zu ... **$1**

Siebenter Jahrestag-Verkauf

Unser großer Basement Verkaufsraum Jahrestag-Verkauf wird stets von tausenden von sparsamen Einkäufern erwartet, denn sie wissen, wie sensationell die Ersparnisse stets sind—gerade zum Beginn der Herbst-Saison kommend, macht es nur die Ersparnisse desto willkommener, denn Ihr werdet finden, daß alle die beliebtesten Fassons für den Herbst mit eingeschlossen sind, in allem für Männer, Damen und Kinder — leset jedes Item sorgfältig und bedenkt, daß Euch hier noch hunderte ähnlich guter Artikel erwarten.

21c Bänder, die Yard 13c

Zeitgemäße Ersparnisse an Haarschleifen-Bändern von beinahe jeder Sorte, darunter solche beliebten Bänder wie reinseidene Moire, Taffeta, Plaid und karrierte Effekte usw., usw.; Breiten von 3 bis 4 Zoll; unter den Farben sind rosa, hellblau, Cardinal, navy, weiß und schwarz. — Jeder andere Laden verlangt bis 21c für Bänder von dieser Qualität; speziell morgen (keine Post- oder Telephon-Bestellungen), so lange 500 Bolts reichen, die Yard zu **13c**

Listerine

Die reguläre 30c Größe, speziell morgen — die Flasche, einschl. Steuer, **15c**

Garn

Wollenes Strickgarn, zum Stricken von Männer- u. Knaben-Sweaters paff'd, Khaki Farbe, ¼ Strang, wert 49c, speziell zu **29c**

Spitzen

72zölliges weißes u. ecru Baumwolle-Netting, reguläre 95c Qualität; — speziell bei dem morgigen Verkauf, die Yard zu **79c**

Unterleibchen

Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen; gute Knöpfe und Knopflöcher, die nicht ausreißen; Größ. 2 bis 12 Jahre; wert 25c, zu **14c**

Bargains in Damen-Trachten

Haus-Kleider, eine der Fassons hier abgebildet — mittelhelle Farben, nett gemacht, gut passende Fassons — wert $2.00, zu nur **$1.17**

Gestreifte Gingham Wasch-Unterröcke, wie illustriert; Tucked Flounce — gewöhnlich 98c, speziell zu nur **67c**

Schwere Qualität Blanket Roben — hübsche Farben — starke Schnur und befestigte Quaste; gewöhnlich $3.75; morgen zu **$2.97**

Geblümte Unterröcke — dunkler Grund mit rosa, blauen oder Lavender Blumen, Shirred oder tucked Flounce, guter Wert zu nur **87c**

Flannelette Unterröcke für Damen — 36 Zoll lang, blau oder rosa gestreift— sollten für 98c verkauft werden, Freitag zu **77c**

Weiße Nainsook kurze Kleider für Babies, mit Stickerei besetzter Yoke; wirklicher 85c Wert — speziell zu **67c**

Weiße Princeß Unterröcke für Babies, Größen 6 Monate bis zu 2 Jahren — mit Spitzeneinsatz besetzt, immer für 75c verkauft, zu **57c**

Schwere Qualität weiße Flannelette Pinning Blankets für Babies, Cambric Bodice, Auswahl zu **33c**

Weiße baumwoll. Blankets für Babies, mit blauem Border, vorzüglich. Wert, zu nur **37c**

Braid	Braids	Handschuhe
Schwarzes Seide Einfaßband, ⅞ Zoll breit, sollte zu 19c verkauft werden; Eure Auswahl morgen, Yard zu **11c**	Eine Einzelpartie von fancy Braids in verschied. Farben und Mustern; gut 10c wert; ein vorzüglicher Wert — die Yard zu **3½c**	Seide-Handschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, in weiß, schwarz und Farben; aufgegebene Muster; speziell, Paar zu **29c**

Boulevard Kaffee

Frisch geröstet — $1.65 Wert — keiner abgeliefert— bei diesem Verkauf, 3 Pfd.-Büchse **$1.17**

Pork and Beans

in Tomatosauce — die „home made" Sorte — (nur 12 Büchsen an einen Kunden verkauft, keine abgeliefert) — morgen verkaufen wir die Nr. 1 Büchse zum Preise von nur.............. **4c**

Peaches

Fancy Colorado Albertas, extra feine, in großen „Carry with" Körben (keine Post- oder Phone-Bestellungen), solange 2,500 vorhalten, Korb. **69c**

Einfassungen	Stickerei	Strümpfe
Leinene Cluny Spitzen Ränder, in weiß od. ecru, andere verlangen wenigstens 10c dafür; am Freitag die Yard zu nur **5½c**	27zöllige weiße bestickte Swiß Flouncing; auch 27zöllige bestickte rufled Skirtings, regul. 89c Werte, die Yard zu **55c**	35c schw'ze nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe— Derby gerippte, mittelschwer— elast. gerippte Beine, Seconds der Black Cat Marke, zu **17c**

Unterzeug, das Ihr braucht

Feine baumwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen, kosten anderswo 75c, Freitag, **53c**

Wolle-gemischte Hemden und Beinkleider für Männer, alle Größen— immer zu $1.75 verkauft; ein vorzüglicher Wert zu **$1.47**

59c gerippte baumwollene Union Suits für Kinder; leicht fließiger Finish, Größen 2 bis 12 Jahre; speziell morgen zu **47c**

Fein gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder — Größen 16 bis 34; wirkliche 50c Werte; speziell zu nur **35c**

Ersparnisse in Kleiderstoffen

2,500 Yards Rester von Kleiderstoffen in Suitings, wie Storm Serges, French Serges und viele andere einfache und Novelty Gewebe, in einer guten Auswahl von hellen und dunklen Farben, auch cream und schwarz, in Längen bis zu 5 Yards; die Werte gehen bis zu $1.00; die Yard zu **65c**

5 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, darunter feine Granite Cloths, Melrose Cloths, feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Nun's Veilings usw., in cream, schwarz und einer guten Auswahl von Staple Farben; viele in navyblau u. s. w.; in Längen bis zu sieben Yards; gute Werte; der Jahresfeier-Verkaufspreis ist, Yard **75c**

3 Kisten Fabrikrester von reinwollenen Kleiderstoffen, wie reinwollene Suitings und Skirting Serges, reinwoll. Poplins usw.; passend für Knabenanzüge, Misses- und Damenröcke etc.; in Längen bis zu 1¼ Yards, 36 bis 50 Zoll breit; in schwarz, navyblau und anderen Farben; ungewöhnliche Bargains, um 2 Uhr nachm., das Stück zu **19c 29c 39c** und aufwärts bis **79c**

2 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings, feine French Serges und Suiting Serges für Suits, Röcke, Kleider usw.; in cream, schwarz und Styple Farben — 41 Zoll breit, $1.50 Werte; Yard zu........ **95c**

$8.50 schwarzer Sealplüsch, $5.98

50zöll. schwarzer Seal Plush, high pile, glänzender Finish, schönes seideartiges schwarz, schwer, sehr dauerhaft; Plüsche sind diesen Herbst sehr knapp; wir offerieren am Freitag 20 Frames; regul. $8.50 Wert, Yard, **$5.98**

Rester von Seal Plushes, Beaver Fur Cloths, fancy Bouches, wollene Coatings usw., in Längen von ½ Yard aufwärts. Passend für Kindermäntel, Besatz, Scarfs, Throws usw. — wert $2.00 bis $4.00 mehr vom Stück; alle am Freitag zu

einem Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen.

Damen-Trachten zu niedrigen Preisen

Nur wenige Damen werden ohne einige dieser Blusen sein wollen zu einem so mäßigen Preise. Aus Seide Crepe de Chine und Georgette gemacht, hüsch bestickt, in sehr vielen Fassons, zu zahlreich um sie anzuführen, braidbesetzte und hohlgelsäumte Modelle ebenfalls vorhanden. Geschneiderte Modelle mit viereckigen Kragen, meistens weiß und fleischfarbig, ein ungewöhnlicher Bargain, zu **$2.57**

Ungewöhnliche Werte in Wintermänteln für Damen, wie abgebildet. Aus braunem Thibet, mit Nutria Unterrand, Kragen u. Aufschlägen, ringsumlaufender Gürtel. Sowie andere hüsche, moderne Mäntel aus Thibet, Cheviots, Baumwollplüsch, gestreiftem Plüsch und Mischungen, mit Sammetkragen, bis hoch zum Hals zuzuknöpfen; schwarz, marineblau, braun, oxford u. Mischungen. Gewöhnlich $18, Jahrestag-Verkaufspreis **$13.97**

Moderne Herstmäntel, sehr beliebt; in sehr dauerhaften Serges, hübsch geschneiderte Modelle, anschließ. Rücken, viele haben Gürtel; shirred oder einfach geschneiderte Röcke, in dem beliebten Marineblau und Schwarz. Einschließlich Größen für Damen und junge Mädchen. Andere verlangen $17.50. Eure Auswahl morgen, Jahrestag-Verkaufspreis.... **$13.97**

Promenaden- und Nachmittagskleider für Damen und junge Mädchen; aus Seidentaffetas, Seidenpoplins und Serges; schon braidbesetzte und elegant geschneiderte Modelle; flott drapierte oder Tunic Ueber-Skirts. Hübsche Moden zur Auswahl in allen Herbstschattierungen; immer für $15 verkauft; Auswahl **$9.77**

Hier ist eine ungewöhnliche Herabsetzung von Mädchenkleidern für die Schule; aus Ginghams u. Chambrays u. Kombinationen von Gingham und Chambray, bei den Schulmädchen so sehr beliebt. Shirred oder gefältelte Röcke, viele mit fancy geformten Taschen u. Perlknöpfen. Größen bis zu 14 Jahren. Ganz speziell für morgen verkaufen wir diese wirklich schönen Kleider zu nur **$1.83**

Ginghams, Percales etc.

36zölliger Kleider- und Wrapper-Percale, ganze Stücke, in einer vorzüglichen Auswahl von Farben, alles neue Muster, 35c Wert, die Yard zu **23c**

Der echte Cliffside und DominoSchürzen Gingham, in den gewünschten blauen Checks, anderswo 29c; die Yard zu **16½c**

Feine Kleider Challies in den orientalischen Overseam-Fassons, für Wrappers und Comforter-Bezug, spez., die Yard zu **16½c**

36zölliges feines ungebleichtes Bettuchzeug, schwerer runder Faden, zum Machen von Bettüchern und Bezügen, die Yard zu 23c und **19c**

Populäre Herbst-Moden

36-zöll. Satin Messalines, Taffetas und Louisines. Eines Seidenfabrikanten Fabrikrester, Längen bis zu 20 Yards. Einfarbig, fancy gestreift u. Novelty karriert, passend für Herbstkleider, hübsch glänzend appretiert; extra schwere, zuverlässige und dauerhafte Seide, welche bis zu $2.50 verkauft werden sollte; Jahrestag-Verkaufspreis, Auswahl per Yard zu **$1.67**

Corduroy Velvets, feine Domestic und importierte Qualitäten, populäre wide Wale, weicher Chiffon Finish, helle und dunkle Farben, in starker Nachfrage für Coats, Skirts und Kimonos — wert $1.59, die Yard zu **$1.19**

3,500 Yards von seidegemischten Tussahs, Pongees, Crepe de Chines etc., fancy bedruckte Entwürfe, geblümte Muster, Streifen und figurierte Effekte, für Waists, Kleider, Mantelfutter, Werte bis 85c — Jahrestag-Verkaufspreis, die Yard zu **47c**

36-zöllige schwere weiße Wasch-Satin, weich und ausgiebig, hell glänzender Finish, die ideale Seide für Waists und Lingerie, wäscht sich prächtig, wert $1.75 — Freitag, die Yard zu nur **$1.39**

Rester von Seidenstoffen und Sammeten — tausende von kurzen Längen in schwarz und farbig, einfach und fancy — morgen zu **sehr reduzierten Preisen**

Warme Decken für das Bett

Echte Beacon Bett Blankets, nur in weiß, Größe 66 bei 80 — Mohair Bound, dieses populäre Fabrikat zu weniger als Fabrikkosten, soweit die Partie reicht... **$3.98**

5 Kisten feine australische Wool Nap Plaid Blankets, in blau, grau, rosa etc. —dopp. Bettgröße, Thread Bound Edges, schwere warme Blankets, ein guter $7 Wt., Paar zu **$4.69**

15 Ballen extra feine Bett Comforters, mit feiner sanitärer Watte gefüllt — Silkoline Ueberzug, spezieller Wert zu . **$4.69**

20 Ballen feine Sateen überzogene Comforters — mit weißer Watte gefüllt, Stitched oder tufted, extra schweres Gewicht, gut $9 wert — Paar . **$6.98**

Nachthemden	Hosenträger	Taschentücher
$1.50 doppelte FlanneletteNachthemden für Männer, blau oder rosa gestreift, weich und warm, alle Größ., morgen zu **$1.09**	President Style Männer-Hosenträger, starkes elastisches Gewebe, rostfeste Gleiter, kosten 50c anderswo, zu nur **27c**	Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, weiße od. farbige Muster; reguläre 8c und 10c Werte, zu **4c**

Tuxedo

Die 16c Größe Büchsen — keine abgeliefert — speziell verkauft zu 8 Büchsen für **92c**

Cookies

Vanilla Wafers und Cocoanut Macaroons, frisch gebacken, nur 2 Pfund an einen Kunden verkauft — das Pfund zu............ **17c**

Woodbury's Dental Cream

25c Größe Tuben, die Tube zu...... **14c**

Palm Olive Talcumpuder

30c Wert — die Büchse morgen verkauft zu.............. **12c**

Handschuhe	Handschuhe	Hüte
Canvas Handschuhe für Männer, schweres gestricktes Gelenk, Lederspitzen; andere verlang. 25c —großer Wert zu **17c**	Ueberbleibsel und aufgegebene Partien von langen Lisle-Handschuhen für Damen; nur in schwarz— die Auswahl zu **35c**	75c Herbsthüte für Knaben, von feinen Wollestoffen gemacht, in einer guten Auswahl von Fassons — morgen zu nur **37c**

Schuhzeug-Ersparnisse

Ein zeitgemäßer Einkauf von 5,000 Paaren neuer Herbst-Schuhe für Damen, zu Ersparnissen, wie wir sie dieses Jahr für unmöglich hielten — aber weil wir uns das ganze Lager sicherten und Bargeld dafür bezahlten, bieten wir diese seltene Gelegenheit für kluge Damen, um Vorteil daraus zu ziehen und an den offerierten vorzüglichen Werten teilzunehmen — sie sind gemacht aus:

schwarzem Kidskin, Gunmetal Calfskin und Patent Coltskin, mit Kid und Calfskin, weißem Kid und Buckskin und verschiedene zweifarbige Kombinationen—

Knöpf- und Schnür-Fassons, Wing Tip oder einfache Zehen-Modelle, militärische, hohe und Louis Absätze, alle Größen und Breiten sind eingeschlossen, aber nicht alle Größen in jeder Fasson, weil dieselben als Fabrik-Zurückweisungen markiert sind, die Fehler sind jedoch kaum zu bemerken, daher offerieren wir diese $4 b. $7 Werte zu dem niedrigen Preise von **$2.47**

Two-in-one

Schuhwichse, in allen Farben, (nur 4 an jeden Kunden), keine abgeliefert, 15c wert, Freitag, die Schachtel zu nur **6c**

Kurzwaren

Warrior Carpet Thread— 80 Yard Spule, zu 4c — Kleinert's fleischfarbige Shields, nur Größe 2, zu 14c; Stopfwolle, 5 Knäuel zu **10c**

Kurzwaren

Vernickelte Sicherheitsnadeln, sort. Größen auf der Karte 2½c; Novelty Knöpfe, alle Größen u. Farb., Karte, 19c; Draht Haarnadeln, Paket . **1c**

Hüte

Pelz-Filz blaue Telescope Hüte für Knaben — in kleinen Partien, soweit dieselben reichen, wert bis 59c, Freitag zu nur......... **24c**

Jahrestag-Verkauf in Gardinen

Morgen offerieren wir Gardinen und Gardinenstoffe zu unvergleichlichen Ersparnissen — diese Partie besteht aus den folgenden Artikeln:

$2.25 Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, Jahrestag-Verkaufspreis, Paar zu.. **$1.36**

35c hohlgesäumte Marquisette —Freitag spez. die Yard ... **22c**

Gardinen Net, Filet Gewebe, gewöhnlich 39c, die Yard zu nur **25c**

Schwere Qual. Cretonnes, überall 35c; Jahrestagpr., Yard zu **19c**

19c Gardinen Muslin, mit farbig. Einsatz, sehr spez., Yd., **10½c**

75c Congoleum, Qudratyard 45c

Eine ausgewählte Sammlung von New Proceß Floor-Bedeckungen, aus bester Qualität Filz gemacht, mit speziellem Oel durchtränkt, wasserdicht und liegt flach, ohne an den Flur anzunageln, soweit 250 Rollen reichen, 2 und 3 Yards breit — außergewöhnliche 75c Werte, aber wegen leichter Fehler im Druck, morgen zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise die Quadratyard zu nur

45c

Gardinen

Hübsche Spitzengardinen, für jedes Zimmer im Hause passende Muster — wert $3.50 das Paar — speziell jede zu nur **$1.00**

Gardinen

Vorzügliche Qual. Gardinen, hübsche Muster zur Auswahl, die Werte rangieren bis zu $4.50 — speziell Paar zu nur **$2.77**

Futterstoff

Rester von 36-zöll. farbigen Percalines, für Futterzwecke und Unterröcke, Werte bis zu 39c — speziell, solange Vorrat reicht, Yd. nur **15c**

Futterstoff

Filz-Zwischenfutter für Mäntel und Jackets — feines leichtes Gewicht, 2 Yards breit, reguläre 89c Werte, die Yard zu nur **55c**

Herbst-Kleider „verschleudert"

Schulanzüge für Knaben, in den modernen Waistseam-Modellen, einfacher oder Panel Rücken, mit zwei Paar gefütterten Knickerbockers aus dauerhaften Cassimeres gemacht, Größen 7 bis 16 Jahre, gewöhnlich $10.00, morgen zu nur **$7.67**

Velvet finished Corduroy-Anzüge für Knaben, 2½ bis 8 Jahre alt, straight Hosen, durchweg gefüttert, in grün, braun und Mouse, auch Cassimere Novelty Anzüge, immer $5.50 — Eure Auswahl zu nur **$3.67**

Männeranzüge, angebrochene Partien, Größen 34—38, auch ein vorzügliches Sortiment guter Schulanzüge, mit langen Hosen, Waistline Modelle, aus Cassimere und Cheviots, in allen beliebten Herbst-Schattierungen — Größen 15 bis 19 Jahre — Werte bis $16.00, zu nur **$9.47**

Reading Hairline Hosen— dauerhaft gemacht, Gürtel Loops und Cuff Bottoms, Größen 34 bis 50 Taillemaß, immer $3.50, zu.. **$2.67**

$1.25 Knaben-Knickerbockers, aus starken Cassimeres, dunkle Schattierungen, Größen 7—16 Jahre, morgen zu nur 83c.

Khaki Flanell Blusen für Knaben, 8 bis 16 Jahre, stets $1.25, zu 83c.

Auch 1 Stück Rough and Thumble Knabenanzüge, Gr. 2 bis 8 Jahre, Freitag zu 83c.

Auswahl zu nur **83c**